
Testatsexemplar

Bertrandt Aktiengesellschaft
Ehningen

Konzern-Abschluss zum 30. September 2023
und Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022/2023

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Konzernlagebericht.....	1
Konzernabschluss.....	1
Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit).....	1
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Konzern- Lagebericht

Überblick

Bertrandt hat im Geschäftsjahr 2022/2023 von hohen Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen unserer Kunden in die Megatrends Digitalisierung, autonomes Fahren, Vernetzung und Elektromobilität profitiert. Die Markttreiber waren Innovationen für neue und nachhaltige Technologien, wettbewerbsfähige Produkte sowie regulatorische Vorgaben, um die Transformation des Sektors zu gestalten. Laut Aussagen des Verbands der Deutschen Automobilindustrie (VDA) investieren die Hersteller und Zulieferer der deutschen Automobilindustrie in diesem Zusammenhang in den Jahren 2023 bis 2027 weltweit mehr als 250 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung. Dieser Wert übersteigt die bisherige Annahme des Verbands für den Zeitraum 2022 bis 2026 in Höhe von 220 Milliarden Euro.

Vor dem Hintergrund dieser Annahmen stellt sich das Marktpotenzial für Forschung und Entwicklung insgesamt erfreulicher dar als die konjunkturellen Rahmenbedingungen. Das Geschäftsjahr 2022/2023 war makroökonomisch geprägt von geopolitischen Spannungen, hohen Inflationsraten, steigenden Zinsen und weltweit schwachen gesamtwirtschaftlichen Wachstumsraten. In unserem Heimatmarkt Deutschland wird es im Jahr 2023 laut Internationalem Währungsfonds (IWF) sogar zu einer Rezession kommen.

Im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung profitierte die internationale Automobilkonjunktur im Geschäftsjahr 2022/2023 von einer Nachfrageerholung zu den durch Materialmangel und Pandemie geprägten niedrigen Vorjahreswerten. In den großen Automobilmärkten USA, China und Europa stiegen die Pkw-Verkäufe bis September 2023 im Vergleich zum Vorjahr spürbar an.

Die verbesserte Branchenlage ist eine wichtige Voraussetzung, um die langfristigen Herausforderungen in der Automobilindustrie rund um die Megatrends und die Transformation weiter voranzutreiben. Insbesondere die Elektrifizierung des Antriebs wird mit großem Aufwand vollzogen. Zwar gibt es herstellereinspezifisch unterschiedliche Strategien hinsichtlich der Umstellung auf die Elektromobilität. Wie auf der IAA Mobility Messe im September 2023 ersichtlich war, planen viele Pkw-Hersteller neue Modelle mit alternativen Antrieben und Technologieinnovationen. Diese Trends eröffnen für Entwicklungsdienstleister wie den Bertrandt-Konzern weiterhin vielfältige Chancen.

Daher passt sich auch Bertrandt den neuen Anforderungen des Marktes stetig an und gestaltet den Weg der Transformation in der Automobil- und in anderen Industrien aktiv mit. Durch die Bündelung unserer Kompetenzen an über 50 Standorten auf vier Kontinenten stehen jedem unserer Kunden alle Leistungen und Experten im Konzern zur Verfügung. Neben unseren etablierten Standorten in Europa, den USA und China ist seit dem Geschäftsjahr 2022/2023 nun auch eine Niederlassung in Marokko Teil unseres internationalen Engineering-Netzwerks zur Entwicklung und Validierung von technischen Innovationen.

Im Zuge der Weiterentwicklung des Konzerns ist auch externes Wachstum Teil der Unternehmensstrategie. Nachdem im Geschäftsjahr 2021/2022 die Bertrandt Technology Gruppe (ehemals Philotech-Gruppe) erworben wurde, wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 die Übernahme der Concept AG vollzogen und die Akquisition der evopro AG weitestgehend abgeschlossen (Closing 18. Oktober 2023). Beide Gesellschaften arrondieren unsere produktionsnahen Dienst- und Beratungsleistungen.

Ein weiteres wesentliches Element der Unternehmensstrategie von Bertrandt ist nachhaltiges Handeln. Neben dem übergeordneten Ziel, bereits bis zum Jahr 2039 CO₂-neutral zu wirtschaften, betrachten wir Nachhaltigkeit ganzheitlich, um allen Stakeholder-Anforderungen (Kunde, Gesellschaft, Mitarbeiter) gerecht zu werden. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um unserem Ziel näher zu kommen und um unserer Verantwortung gerecht zu werden. Unsere Leistungen und Fortschritte wurden auch in der Berichtsperiode von verschiedenen Ratingagenturen bewertet. Dabei wurden wir beispielsweise von MSCI mit der Note A ausgezeichnet oder von ecovadis mit der Silbermedaille. Über alle Details im Zusammenhang mit unseren Nachhaltigkeitsinitiativen berichten wir ausführlich im Nachhaltigkeitsbericht in diesem Geschäftsbericht.

Die wichtigsten unternehmerischen Kennzahlen entwickelten sich vor dem Hintergrund der dargestellten Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2022/2023 wie folgt:

- Die Gesamtleistung stieg um rund 15% von 1.009.159 TEUR auf 1.157.411 TEUR und damit auf einen Rekordwert in der fast 50-jährigen Bertrandt-Historie
- Das EBIT verbesserte sich auf 50.080 TEUR (Vorjahr 41.664 TEUR), sodass die EBIT-Marge einen Wert von 4,3% erreichte (Vorjahr 4,1%)
- Die Investitionen lagen bei 26.415 TEUR (Vorjahr 31.025 TEUR)
- Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag bei 38.459 TEUR (Vorjahr 56.900 TEUR)
- Die Mitarbeiteranzahl erhöhte sich mit 14.276 Personen auf einen neuen Höchststand (Vorjahr 13.179)

Grundlagen des Konzerns

GESCHÄFTSMODELL UND STRATEGIE

Bertrandt erarbeitet seit fast 50 Jahren Lösungen im Kundenauftrag. Unser Anspruch ist es, mit unseren Mitarbeitern an weltweit über 50 Hauptstandorten insbesondere die Mobilität und Trends der Zukunft von Pkw über Nutzfahrzeuge, der Luftfahrt und für andere Industrien mitzugestalten und dabei die Herausforderungen von Gesellschaft, Umwelt und gesetzlichen Vorgaben stets im Blick zu behalten. Wir begleiten unsere Kunden in den unterschiedlichsten Phasen der Produktentwicklung, von der ersten Idee bis zur Serienreife, und übernehmen hierbei die Konzeption, Entwicklung und Simulation bis hin zur Begleitung von Serienanlauf und -betreuung. Während der einzelnen Entwicklungsschritte wird das Projekt durch Simulation und umfassende Erprobung im virtuellen und realen Umfeld abgesichert.

Bei der ganzheitlichen Leistungserbringung für unsere Kunden stehen die Megatrends Digitalisierung, autonome Systeme, Vernetzung, Elektromobilität und Nachhaltigkeit im Fokus der Aktivitäten. Darüber hinaus bieten wir Lösungen für Kunden im Maschinen- und Anlagenbau, der Medizintechnik und der Elektroindustrie über den gesamten Produktentstehungsprozess und -lebenszyklus.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Eine innovative und nachhaltige Mobilität ist nicht nur ein Treiber für die Geschäftsentwicklung von Bertrandt. Fester Bestandteil unseres Geschäftsmodells ist auch eine nachhaltige Unternehmensführung, unter Berücksichtigung von nichtfinanziellen Aspekten. Unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung ist im Geschäftsbericht als eigenes Kapitel integriert. Dort geben wir Auskunft über die Themengebiete der ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit des Bertrandt-Konzerns im Geschäftsjahr 2022/2023. Er kombiniert Nachhaltigkeits- und CSR-Aspekte, außerdem nichtfinanzielle Aspekte gemäß §§ 315b und 315c i.V.m. §§ 289c bis 289e HGB sowie gemäß Taxonomie-Verordnung.

BASIS DES GESCHÄFTSMODELLS

Kürzere Entwicklungszeiten und neue Technologien stellen die Industrie vor Herausforderungen. Mit umfassendem Expertenwissen in der Organisation und standortübergreifendem Arbeiten stellen wir sicher, unseren Kunden stets Lösungen auf technologisch neuestem Stand anzubieten und sie individuell während des Entwicklungsprozesses zu begleiten. Die Trendthemen autonome Systeme, Digitalisierung, Vernetzung, Elektromobilität und Nachhaltigkeit erfordern industriübergreifend tiefes technisches Know-how und einen ganzheitlichen Ansatz. Wir gestalten die Zukunftsthemen mit und passen unser Leistungsspektrum entsprechend der Kundenbedarfe und Marktveränderungen an. Unser Anspruch ist es, heute schon Lösungsansätze für Trends von morgen zu erarbeiten. Die für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung beschriebenen wichtigsten Markttrends sind im Detail:

4

UMWELTSCHONENDE INDIVIDUELLE MOBILITÄT

Gerade im Automobilbereich ist die Elektrifizierung von zukünftigen Fahrzeugmodellen die derzeit bevorzugte Lösung, um die regulatorischen Vorgaben bei der lokalen Emissionsreduzierung zu erreichen. Ergänzt wird diese Entwicklung durch den Plan der Europäischen Union, neben den Abgasemissionen auch die Bremsstaub- und Reifenabriebemissionen bis 2035 zu reduzieren. Einige Automobilhersteller haben bereits angekündigt, die Produktion von Verbrennerfahrzeugen ab den 2030er-Jahren einzustellen. Laut einer Prognose des Chemnitz Automotive Institute (CATI) und des Netzwerks Automobilzulieferindustrie (AMZ) sollen bereits im Jahr 2025 knapp 1,6 Millionen Elektrofahrzeuge in Deutschland produziert werden, was einem Anteil an der gesamten Fahrzeuginlandsproduktion von rund 30% entspricht.

AUTONOMES UND VERNETZTES FAHREN

Autonomes Fahren, alternative Antriebe und voll vernetzte Fahrzeuge stehen im Mittelpunkt der zukünftigen Entwicklungen in der Automobilindustrie. Laut einer Studie von Deloitte sind softwarebasierte Produktinnovationen und Dienstleistungen entscheidend, um im Bereich vernetztes Fahren einen Wettbewerbsvorteil zu erlangen. Bislang haben nur zwei deutsche Automobilhersteller die behördliche Genehmigung, mit ihren Pkw teilautomatisiert (Level 3) zu fahren. Angesichts des globalen Wettbewerbs mit neuen, finanzstarken Marktteilnehmern betont der VDA die Notwendigkeit beispielloser Innovationsgeschwindigkeit und erheblicher Investitionen in Forschung und Entwicklung. Laut VDA-Auswertung spielt die deutsche Automobilindustrie im Bereich Forschung und Entwicklung eine herausragende Rolle. Die gesteigerte Innovationsdynamik der Automobilhersteller eröffnet auch Raum für neue Geschäftsmodelle. Insbesondere die Kompetenzfelder Fahrzeugarchitekturen und Connectivity/Infotainment gewinnen zukünftig an Bedeutung, in denen Unternehmen wie Bertrand bereits seit Jahren aktiv sind.

Ebenfalls ein bedeutender Schritt in der Evolution der Automobilindustrie ist das Connected Car. Laut einer Studie des Center of Automotive Management aus dem Jahr 2022 generierten die globalen Pkw-Hersteller im Zeitraum 2016 – 2021 fast 3.000 Innovationen, was die Dynamik im Markt widerspiegelt. Diese Ansätze revolutionierten die Art und Weise, wie Fahrzeuge mit ihrer Umgebung interagieren und Informationen austauschen. Durch die Integration von modernen Kommunikationstechnologien und Sensoren ermöglicht vernetztes Fahren eine Echtzeitverbindung zwischen Fahrzeugen, Infrastruktur und anderen Verkehrsteilnehmern. Dies führt zu einer verbesserten Verkehrssicherheit, effizienter Routenplanung und innovativen Dienstleistungen. Ein Beispiel hierzu ist der „Bertrand Guide“, welcher für die Welt des vernetzten Fahrens entwickelt wurde, um eine effiziente und ressourcenschonende Fortbewegung zu ermöglichen. Der „Bertrand Guide“ setzt auf die Kombination von Mobiler App und nativer Android-Automotive-Anwendung, um mittels Cloud-Lösungen das Auto zu einem individualisierten Partner machen.

Über 150

Elektrofahrzeugmodelle von
deutschen Herstellern bis Ende 2025
laut McKinsey & Company.

MODELL- UND VARIANTENVIELFALT

Die deutschen Hersteller zählen heute mit über 80 Elektrofahrzeugmodellen in allen wichtigen Fahrzeugsegmenten international zu den Leit Anbietern. Laut einer Studie von McKinsey & Company soll bis Ende 2025 die Modellvielfalt auf über 150 Modelle erweitert werden. Nach dem chinesischen Markt weist der deutsche Markt damit die zweithöchste Modellvielfalt auf. Damit die positive Entwicklung und die Variantenvielfalt weiter vorangetrieben werden, plant allein die deutsche Automobilindustrie Investitionen in Höhe von rund 150 Milliarden Euro bis 2025.

Durch verschiedene Innovationsinitiativen der OEMs, wie beispielsweise der Entwicklung der Premium Plattform Electric (PPE) eines global führenden Pkw-Herstellers, wird die Variantenvielfalt der verschiedenen Fahrzeugmodelle zusätzlich erweitert. Dieser Ansatz ermöglicht es, eine große Anzahl an unterschiedlichen Modellen mit vertretbarem Zeit- und Kostenaufwand zu entwickeln und diese in Serie zu produzieren. In der Produktion führt dieses Plattformkonzept zu Skaleneffekten, sodass neue Chancen für die OEMs eröffnet werden, um volumenstarke Modelle mit hohem technischen Anspruch auf den Markt zu bringen. Dies treibt die Transformation hin zu einem elektrifizierten Portfolio weiter voran.

SMARTE PRODUKTIONSPLANUNG

Kürzere Entwicklungszyklen und der Wettbewerb erfordern eine zunehmend kosteneffiziente Produktionsplanung, im Idealfall über die gesamte industrielle Wertschöpfungskette. Heute lassen sich komplette Prozesse mit Produktionsplanung und Fabrikgestaltung digital abbilden und weiterentwickeln. Mit speziellen Tools werden Produkte, Produktionsanlagen und Fabrikhallen in der digitalen Fabrik virtuell abgebildet und die unterschiedlichen Daten zusammengeführt. Die digitale Fabrik bietet viele Vorteile: Planungsprozesse werden beschleunigt und Fehler reduziert – bereits bevor eine Fabrikhalle gebaut wird, ein Produkt in die Herstellung geht oder große Investitionen in Maschinen erfolgen. Damit steigt die Planungssicherheit und Kosten werden verringert.

Um die intelligente Fabrik von morgen zu gestalten, überführen Planungsexperten die Produktionsplanungsprozesse in eine digitale Prozesskette. Diese wird – bei Bedarf unter Einbindung vorhandener Produktionsdaten – zur Optimierung und Absicherung der Ergebnisse genutzt. Damit ist Bertrand in der Lage, allen Fertigungsbetrieben ganzheitliche und smarte Lösungen für die Produktion anzubieten, von der Beratung über die passenden Lösungen und Technologien bis hin zur Umsetzung. Die Digitalisierung der Produktion zeigt großes Potenzial hinsichtlich der Umsatzsteigerung. Gerade die künstliche Intelligenz wird hier noch ein großes Feld sein, das eine bessere Grundlage für die operative Entscheidungsfindung liefern wird. Durch die Akquisitionen der Concept AG (im Juli 2023) sowie der evopro AG (im Oktober 2023) ergänzen und stärken wir unser bestehendes Leistungsspektrum im Produktionsumfeld. Mit der Concept AG optimieren wir Fabriken und Fertigungsabläufe im Bestand. Die Concept AG unterstützt mithilfe einer Analyse, der Definition von Maßnahmen und Begleitung in der Umsetzung. So erhöhen wir durch gesteigerte Produktivität die Finanzkraft zur Investition in die Fabrik der Zukunft mit unseren smarten Produktionslösungen bis hin zur Realisierung über die evopro AG.

LEISTUNGSSPEKTRUM

Das umfassende Leistungsspektrum von Bertrand bietet jedem Kunden maßgeschneiderte und ganzheitliche Lösungen entlang des gesamten Produktentstehungsprozesses. Dabei sehen wir uns als einen verlässlichen Partner für aktuelle und zukünftige Aufgabenstellungen in allen Projektphasen des Produktentstehungsprozesses. Kunden können von der umfassenden Kompetenz unserer Experten dank der standortübergreifenden Projektbegleitung profitieren. Damit schafft Bertrand in den zukunftssträchtigen Themenfeldern Digitalisierung, autonome Systeme, Vernetzung und Elektrifizierung Synergien, um Kunden gleich welcher Branche die beste Expertise zur Verfügung zu stellen. Die Leistungen umfassen dabei alle Prozessschritte von der Konzeption über die Entwicklung bis hin zu Serienanlauf und -betreuung. Darüber hinaus werden die einzelnen Entwicklungsschritte durch Simulation und Absicherung abgesichert.

Spezielles Know-how und langjährige Erfahrungen im Projekt- und Prozessmanagement machen uns für alle etablierten OEMs, New OEMs, Systemlieferanten und Kunden anderer Industrien zum kompetenten Partner, der den gesamten Prozessablauf effizient vorantreibt. Vernetztes Denken und eine hohe Synergieeffizienz zeichnen unsere Arbeit aus. Von der Konzeption bis zur Gesamtprojektsteuerung bieten wir unseren Kunden Leistungen, die auch vor- und nachgelagerte Prozesse strukturieren, integrieren und optimieren.

Um den Kunden die bestmögliche Lösung bieten zu können, sind für jeden Schritt des Entwicklungsprozesses fachspezifische Kenntnisse entscheidend. Durch das hohe Maß an Spezialwissen, langjährige Erfahrung und Schnittstellen lassen sich die unterschiedlichen Kundenprojekte optimal begleiten. Zudem baut Bertrand seine Kompetenzen im Bereich Virtual und Augmented Reality, Cloud Solutions, künstliche Intelligenz, Machine Learning und Big Data kontinuierlich weiter aus.

Parallel zum Entwicklungsprozess fällt entlang der gesamten Wertschöpfungskette eine Vielzahl von Aufgaben an. Sei es Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Lieferantensteuerung oder die Dokumentation des gesamten Projekts – Bertrand bietet einen umfassenden Service. Dadurch unterstützt Bertrand Kunden mit breitem Expertenwissen. So begleitet Bertrand seine Kunden auch

noch nach dem Ende des Produktentstehungsprozesses, zum Beispiel bei Projekten rund um die Produktionsplanung, im digitalen Marketing sowie im After Sales. Diese Leistungen erbringen wir für alle Kundenindustrien.

Kontinuierlich richtet Bertrand sein Leistungsspektrum an den sich verändernden Bedarfen des Markts und der Kunden aus. Durch die Fokussierung der Hersteller auf ihr Kerngeschäft vergeben sie Entwicklungsaufgaben an externe Partner. Das erforderliche Know-how zur Bearbeitung von der Komponenten- über die Modul- bis hin zur ganzheitlichen Derivatentwicklung deckt Bertrand durch seine Erfahrung und seine Spezialisten ab, außerdem Projektverantwortung für die Entwicklungsaufgaben, beispielsweise die Schnittstellenbetreuung zwischen Kunden und Systemlieferanten, sowie die Überwachung von Qualität, Kosten und Terminen.

KONZERNWEITE LEISTUNGSFELDER

Die Unternehmenssteuerung erfolgt nach den drei Segmenten Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik. Die Divisionalstruktur repräsentiert eine wesentliche Teilstuktur innerhalb dieser Segmente. Auch die weiteren Aktivitäten im Bertrand-Konzern wie beispielsweise das Luffahrtgeschäft oder die Auslandsaktivitäten sind eindeutig einem der drei Segmente zugeordnet.

Konzern-Ausrichtung entlang der Megatrends

Die Automobilindustrie als die für Bertrand größte Kundenbranche steht weiterhin inmitten der vielleicht größten Transformation in der Geschichte der individuellen Mobilität. Technologischer Fortschritt und Regulierungen wie der Green Deal, der eine deutliche Senkung der CO₂-Emissionen vorsieht und Neuzulassungen des klassischen Verbrennungsmotors ab 2035 faktisch nicht mehr zulässt, sind wichtige Treiber in diesem Umbruch, aber auch der Wandel der Gesellschaft. Damit einhergehend haben sich die Kundenanforderungen an uns als Entwicklungspartner in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewandelt. In diesem Zusammenhang hat Bertrand die Kompetenzen standortübergreifend gebündelt, um unseren Kunden eine umfassende und ganzheitliche Expertise anzubieten.

Division Electronics

Von der Idee bis zur Serie – die Division Electronics, die dem Segment Elektrik/Elektronik zugeordnet ist, profitiert von interdisziplinärem Domänenwissen und langjähriger Erfahrung. Bertrand bietet alle Leistungen entlang des Entwicklungsprozesses von Systemen und Komponenten autonomer Mobilität, zukunftsweisen der Informationssysteme und intelligenter E-Antriebe. Zukunfts-fähige und innovative Lösungen im Bereich der Digitalisierung werden hier gebündelt.

Division Product Engineering

In der Division Product Engineering, die dem Segment Digital Engineering zugeordnet ist, ist die komplette Fahrzeugentwicklung für unsere Kunden gebündelt. Fahrzeugentwicklung bei Bertrand heißt, alle Prozesse der Entstehung eines Fahrzeugs, einer Komponente, eines Moduls oder eines Systems in ihrer Gesamtheit zu verstehen, verlässlich mitzudenken und effizient zu gestalten. Darüber hinaus übernehmen wir die Verantwortung für Konstruktion, Simulation und alle relevanten Querschnittsthemen.

Division Physical

Die Division Physical, die dem Segment Physical Engineering zugeordnet ist, umfasst alle Geschäftstätigkeiten, die zum Test und zur Validierung an und mit physischen Bauteilen, Komponenten, Systemen und Gesamtfahrzeugen durchgeführt werden können. Die Absicherung zukunftsweisender Antriebskonzepte erfolgt anforderungsspezifisch an modernsten Prüfständen. Straßenerprobungen sowie Auf- und Umbau am Gesamtfahrzeug, inklusive Komponentenerstellung, ergänzen das Leistungsspektrum.

Division Industries

Die Division Industries, die dem Segment Digital Engineering zugeordnet ist, begleitet die digitale Transformation der Prozesse in der Produktion und Produktionsplanung. Unsere Spezialisten beraten und begleiten unsere Kunden vom Konzept bis zur fertigen Lösung. Wir bieten unseren Kunden vollumfassend alle unterstützenden Leistungsinhalte und verantworten entsprechend die Geschäftsentwicklung. Darüber hinaus sind in dieser Division auch unser Partnergeschäft sowie die Beratungs- und Dienstleistungen für die Branchen außerhalb der Automobil- und Luftfahrtindustrien wie beispielsweise der Medizintechnik, der Elektroindustrie, der Energiebranche oder anderen mittelständisch geprägten Kunden gebündelt.

Division Aerospace

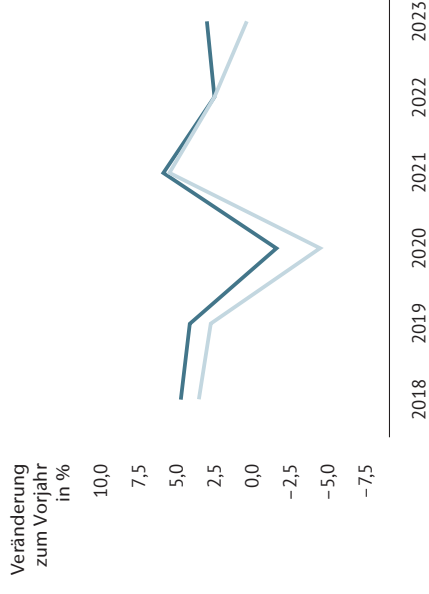
Nach der Akquisition der Bertrandt Technology Gruppe (ehemals Philotech-Gruppe) sowie der Ernennung zum Preferred Supplier durch einen großen Luft- und Raumfahrtkunden festigt Bertrandt auch in der Luftfahrtindustrie die Positionierung eines bevorzugten Entwicklungspartners. Die operativen Einheiten der Division sind je nach inhaltlichem Fokus dem Segment Digital Engineering oder Elektrik/Elektronik zugeordnet. Für die aktuellen und künftigen Herausforderungen in allen Bereichen der Branche entwickeln wir innovative Lösungen. Das Leistungsspektrum von Bertrandt für die Luftfahrtindustrie umfasst die Prozessschritte Konzeption/Simulation, Vor-/Detail- und Derivatentwicklung, Fertigungsplanung, Serienanlaufbetreuung und After Sales. Die Bertrandt Technology Gruppe (ehemals Philotech-Gruppe) ist Spezialist für anspruchsvolle, ganzheitliche Entwicklungsprojekte in den Bereichen Software, Electronics und IT-Security.

ÜBERSICHT DIVISIONS

Electronics	Product Engineering	Physical	Industries	Aerospace
Software Experts	Design Solutions	Testing Solutions	Smart Production Solutions	Commercial Aviation
Autonomous Mobility	Simulation Solutions	eMobility Testing Solutions	Customer Interaction Solutions	DS
eMobility Systems	Engineering Integration & Management Services	Vehicle & Prototype Services	Bertrandt Services	
Electronics & Virtual Testing Solutions		Powertrain Solutions	Bertrandt Technology Consulting	
Information Systems			Concept AG	
			evopro AG	

Wirtschaftsbericht

REALES BRUTTOINLANDSPRODUKT



Die Rahmenbedingungen in der Weltwirtschaft sind anspruchsvoll.

— Welt — Europa
Quellen: Gemeinschaftsdiagnose, IWF

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Das Geschäftsjahr 2022/2023 verlief konjunkturell heterogen. Insbesondere haben sich die hohen Inflationsraten sowie die stark gestiegenen Zinsen belastend auf die globale Konjunktur ausgewirkt. Die makroökonomischen Rahmenbedingungen waren zudem von den Auswirkungen der anhaltenden geopolitischen Unruhen und der dadurch entstandenen Rohstoffknappheit bestimmt. Im Herbstgutachten der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose konstataren die Wirtschaftsforschungsinstitute, dass die Weltwirtschaft nur verhalten expandiert.

Im Kalenderjahr 2022 stieg die globale Wirtschaftsleistung gemäß World Economic Outlook des Internationalen Währungsfonds (IWF) um 3,5% an. Dabei konnte das US-amerikanische BIP um 2,1% gesteigert werden, während China ein BIP-Wachstum von 3,0% verzeichnete. Die Eurozone verzeichnete einen Anstieg um 3,3%. Dabei zählte Deutschland mit einem BIP-Wachstum von 1,8% zu den Regionen mit den niedrigsten Wachstumsraten. Im Frühjahrgutachten 2023 begründet die Gemeinschaftsdiagnose diese relative Schwäche mit anhaltenden Liefer Schwierigkeiten bei Vorprodukten, starken Turbulenzen mit extremen Preisspitzen an den Energiemärkten sowie einem Mangel an Arbeitskräften. Somit wurde ein kräftiger Anstieg des Bruttoinlandsprodukts verhindert.

WELTAUTOMOBILPRODUKTION DEUTSCHER HERSTELLER



Im Jahr 2022 belief sich das Produktionsvolumen der deutschen Automobilhersteller auf 13,1 Mio. Fahrzeuge (inklusive JV-Produktion).

Quelle: In Anlehnung an VDA

Nach Aussagen des IWF erholt sich die Weltwirtschaft im Jahr 2023 weiterhin nur langsam von den Auswirkungen der Pandemie, den geopolitischen Auseinandersetzungen und der weltweit hohen Inflation. Gleichwohl sei die Widerstandfähigkeit der Konjunktur bemerkenswert. Trotz stark gestiegener Energie- und Lebensmittelpreise und der Gegenmaßnahmen nahezu aller Zentralbanken in Form von Zinserhöhungen hat sich das Wirtschaftswachstum zwar verlangsamt, ist aber nicht zum Stillstand gekommen. Für das Gesamtjahr 2023 rechnet der IWF folglich mit einer globalen Wachstumsverlangsamung auf 3,0% nach 3,5% im Jahr 2022. Diese Prognose liegt allerdings leicht über der letzten Prognose des IWF aus Juli 2023, als das weltweite Wirtschaftswachstum für das Jahr 2023 noch auf 2,8% geschätzt wurde. Nach einer Analyse der Volkswirte von M.M.Warburg & CO basiert diese insgesamt nur kosmetische Anpassung auf einer Verschiebung innerhalb der Industrieländer. Während sich die Konjunktur in den USA spürbar besser als zunächst erwartet darstellt, enttäuschen die Zahlen in Europa.

In den USA haben die Rezessionsorgen nach Einschätzung von M.M.Warburg & CO im Jahr 2023 abgenommen. Stattdessen rechnen die Experten nun mit einem sogenannten „soft-landing“ der Konjunktur, also einem moderaten Wirtschaftswachstum. Anders als befürchtet wirkt sich der starke Zinsanstieg in den USA nur wachstumsschwächend aus, weil eine expansive Fiskalpolitik, der private Konsum und Unternehmensinvestitionen die Konjunktur stützen. Vor diesem Hintergrund rechnet der IWF für das Jahr 2023 mit einem Wirtschaftswachstum in den USA von 2,1%.

Das Ende der Null-Covid-Politik in China gab der Wirtschaft nur kurzzeitig einen Schub. Die Probleme am Immobilienmarkt wirken sich spürbar belastend auf die Konjunktur aus. Trotz der fallenden konjunkturellen Dynamik erscheint das Wachstumsziel der Regierung von 5% laut dem Herbstgutachten 2023 erreichbar.

In der Eurozone soll es laut IWF im Jahr 2023 mit 0,7% zu einer deutlichen Wachstumsverlangsamung der Wirtschaft im Vorjahresvergleich kommen. In der Region zeigt sich eine ausgeprägte Divergenz der Konjunkturentwicklung. Während beispielsweise die spanische Volkswirtschaft um 2,5% wachsen soll, wird durch den IWF für Deutschland eine Kontraktion der Wirtschaft in Höhe von -0,5% prognostiziert. Die deutsche Wirtschaft wird durch die hohen (Energie-)Preise, Zinserhöhungen sowie durch einen schwachen Welthandel belastet.

ENTWICKLUNG AUTOMOBILINDUSTRIE

Nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie e.V. (VDA) entwickelt sich die Automobilkonjunktur in den verschiedenen Kernmärkten stabil und die Pkw-Absätze sind in den meisten Märkten positiv.

Laut VDA wurden im Jahr 2022 weltweit 71,7 Mio. Pkw zugelassen, was einem Zuwachs von 0,4% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. In den USA wurden im Kalenderjahr 2022 mit 13,8 Mio. Pkw rund 7,3% weniger Fahrzeuge als im Vorjahr zugelassen. China hat im Jahr 2022 mit 23,2 Mio. Neuzulassungen ein Wachstum von 9,9% verzeichnet. Die Europäische Union verzeichnete mit 11,3 Mio. Neuzulassungen im Jahr 2022 einen Rückgang von 4,2%. In Deutschland stiegen die Neuzulassungen im Jahr 2022 um 1,1% auf 2,65 Mio. Einheiten an.

71,7

Mio. Pkw wurden laut VDA im Jahr 2022 weltweit zugelassen.

Auch in den ersten drei Quartalen des Jahres 2023 haben die internationalen Automobilmärkte mehrheitlich einen Anstieg der Neuzulassungen verzeichnet. Mit einem Wachstum um 14,1% auf 11,6 Mio. Einheiten haben sich die Neuwagenverkäufe in den USA per Ende September 2023 im Vergleich zum Vorjahr besonders dynamisch entwickelt. In China lag der Absatzanstieg mit 7,1% auf 17,9 Mio. Pkw ebenfalls deutlich über dem Wert der Vorjahresperiode. Auch der europäische Pkw-Markt hat sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 spürbar um 16,9% auf 7,9 Mio. Einheiten erholt, liegt aber laut VDA damit weiterhin noch um rund ein Fünftel unter dem Vorkrisenwert im Jahr 2019. In Deutschland wurden in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 2,1 Mio. Pkw neu zugelassen. Damit wurde der Vorjahreswert um 14,5% überschritten. Das Vorpandemie-Niveau mit 2,7 Mio. neu zugelassenen Pkw konnte jedoch noch nicht wieder erreicht werden.

ENTWICKLUNG LUFTFAHRTINDUSTRIE

Laut dem Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI) hat sich die Branche im Jahr 2022 von der Corona-Krise erholt. Der Umsatz der Gesamtbranche stieg im Jahr 2022 deutlich auf 39 Mrd. EUR und lag damit über dem Niveau des Vorjahres (31,4 Mrd. EUR). Die Beschäftigtenanzahl erhöhte sich von insgesamt 100.000 im Jahr 2021 um 5.000 auf 105.000. Die Erholung des Gesamtumsatzes resultiert laut BDLI einerseits aus der höheren Auslieferungsquote der Flugzeugbauer und andererseits aus dem Effekt eines etwa 12% günstigeren Wechselkurses zum US-Dollar. Der Umsatz im größten Segment, der zivilen Luftfahrt, hat sich 2022 um 27,3% auf 28 Mrd. EUR gesteigert (2021: 22 Mrd. EUR).

Nach Aussage des BDLI ist die Luft- und Raumfahrtindustrie eine der wenigen Wirtschaftsbereiche, in denen Deutschland und Europa weltweit führend und zukunftsfähig seien. Dies hängt auch mit Forschungs- und Entwicklungsinnovationen wie dem geplanten klimaneutralen Flugzeug oder dem zukünftigen europäischen System FCAS zusammen.

Die Branche des Maschinen- und Anlagenbaus befindet sich im Zeitraum des Bertrandt-Geschäftsjahres 2022/2023 laut Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen. Zwar profitierten die Unternehmen im Zeitraum Januar bis Juli 2023 noch von einem hohen Auftragsbestand, der zu einem Produktionszuwachs von 1,7% führte. Allerdings ist der Auftragseingang in den ersten sieben Monaten des Jahres 2023 um 14% rückläufig, sodass die Produktion im Gesamtjahr 2023 laut VDMA-Prognose bei -2% liegen soll.

Laut dem ZVEI (Verband der Elektro- und Digitalindustrie e.V.) konnte die Elektro- und Digitalindustrie das Jahr 2022 mit erfreulichen Entwicklungen abschließen. Der Markt wuchs in Deutschland um 13% auf 167 Mrd. Euro. Und auch im Zeitraum von Januar bis Juni 2023 belief sich der aggregierte Branchenumsatz auf 120,4 Mrd. EUR, womit er um rund 14% über dem entsprechenden Vorjahreswert lag. Für das Jahr 2023 rechnet der Verband mit einem Marktanstieg von 9% auf über 180 Mrd. Euro.

12

Im Jahr 2022 konnten 2.684 deutsche Medizintechnikbetriebe laut dem Deutschen Industrieverband für Optik, Photonik, Analysen- und Medizintechnik (SPECTARIS) einen Gesamtumsatz in Höhe von 84,1 Mrd. EUR erwirtschaften. Besonders im Bereich der Photonik (+11,4%) sowie der Analysen-, Bio- und Labortechnik (+7,4%) konnten weiterhin Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Für das Jahr 2023 rechnet der Verband mit einem Anstieg des Gesamtumsatzes um 3–7%.

„Europäische Luft- und Raumfahrtindustrie weltweit führend“ – BDLI

Ein wichtiges europäisches Unternehmen im Bereich Luft- und Raumfahrt spricht für den Zeitraum Januar bis September 2023 von einem komplexen operativen Umfeld. Einerseits lagen die Auftragseingänge deutlich über dem Vorjahreswert, andererseits spricht das Luft- und Raumfahrtunternehmen von fragilen Zulieferstrukturen aufgrund des Ukraine-Kriegs, dem Energiemangel und einem angespannten Arbeitsmarkt. Gerade vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs zeigt sich die strategische Relevanz der Raumfahrt und der militärischen Luftfahrtindustrie. Der Industriezweig erzielte laut BDLI im Jahr 2022 einen Umsatz von 8,4 Mrd. EUR (2021: 7 Mrd. Euro). Die Zeitenwende, welche mit neuen Aufträgen in der militärischen Luftfahrtindustrie verbunden ist, hat die Bücher der Flugzeugbauer noch nicht erreicht. Dies lässt sich laut dem BDLI-Präsidenten darauf zurückführen, dass der deutschen militärischen Luftfahrtindustrie eine nachhaltige Industriestrategie in Verbindung mit einer Technologiestrategie fehle, um die Weiterentwicklung zu ermöglichen.

Geschäftsverlauf

Die vermehrte Nachfrage nach Entwicklungsleistungen, eine steigende Projektvergabe und eine erfolgreiche Projektakquise haben sich im aktuellen Berichtszeitraum auf Basis der Megatrends in unseren Kundenindustrien weiter verfestigt. Für Bertrand ergibt sich im Geschäftsjahr 2022/2023 ein Wachstum der Gesamtleistung um 14,7% beziehungsweise um 148.252 TEUR (Vorjahr 18,9%, 160.567 TEUR). Die Dynamik des Wachstums wurde insbesondere im ersten Halbjahr 2022/2023 noch durch hohe Krankenstände sowie weniger Arbeitstage als im Vorjahr gebremst.

Die Ergebnisentwicklung zeigt ebenfalls eine positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr auf. Allerdings wurde der Ergebnisanstieg beispielsweise durch allgemeine Kostensteigerungen und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Anlaufprozess der neuen Powertrain Solution Center gedämpft. Die eingeleiteten Gegenmaßnahmen können diese Belastungen erst mit einem Zeitverzug kompensieren.

Die Geschäftsentwicklung und die Entwicklung der zur internen Steuerung verwendeten Leistungsindikatoren entsprechen der im Nachgang zum Prognosebericht im Lagebericht 2021/2022 (S. 122ff) veröffentlichten Prognose im Halbjahresfinanzbericht 2022/2023 (S. 15ff). Dies gilt ebenfalls für die ursprünglich im Lagebericht 2021/2022 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2022/2023, mit Ausnahme der Gesamtleistung, die übertroffen wurde.

GESAMTLEISTUNG

Die Gesamtleistung konnte im Gesamtjahr 2022/2023 um 14,7% auf einen Rekordwert in Höhe von 1.157.411 TEUR (2021/2022: 1.009.159 TEUR) gesteigert werden. Das organische Wachstum im Bertrand-Konzern belief sich in der Berichtsperiode 2022/2023 unter Berücksichtigung von Akquisitionseffekten auf 13,2%. Diese betreffen die Bertrand Technology Gruppe (ehemals Philotech-Gruppe), da die Erstkonsolidierung im zweiten Quartal 2021/2022 erfolgte, sowie die Concept AG, die erstmals im vierten Quartal 2022/2023 konsolidiert wurde.

Die Gesamtleistung im Jahr 2022/2023 wurde durch temporär und projektbezogen erhöhte Fremdleistungen sowie insgesamt positive Beiträge aus dem Management von Inflationseffekten beeinflusst und enthält darüber hinaus aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 601 TEUR (Vorjahr 684 TEUR). Die Wachstumsrate der Gesamtleistung lag im ersten Quartal 2022/2023 bei 20,3% (organisch: 14,8%), im zweiten Quartal 2022/2023 bei 15,2%, im dritten Quartal 2022/2023 bei 13,0% und im vierten Quartal bei 11,0% (organisch: 10,4%). Der saisonale Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2022/2023 war geprägt von der Anzahl der Arbeitstage pro Quartal beziehungsweise der Verteilung von Feier- und Urlaubstagen sowie von Basiseffekten aufgrund des Pandemieverlaufs im Vorjahr. Das Geschäftsjahr 2022/2023 wies im Vergleich zum Vorjahr 2,4 Arbeitstage weniger auf. Die Tochtergesellschaften im Ausland entwickelten sich erfreulich und erzielten insgesamt eine Gesamtleistung in Höhe von 201.007 TEUR (Vorjahr 154.362 TEUR). Das Wachstum im Ausland betrifft insbesondere Frankreich sowie die USA, Spanien und Rumänien.

GESAMTLEISTUNG



Bertrandt erzielte eine Gesamtleistung in Höhe von 1.157.411 TEUR.

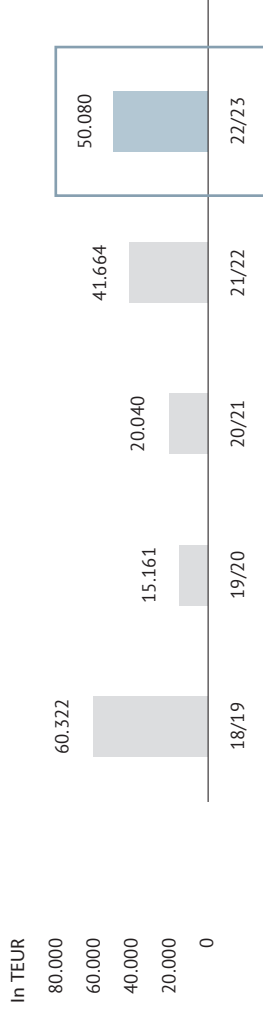
AUFWANDSKENNZAHLEN

Korrespondierend mit dem Anstieg der Gesamtleistung erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter um 1.097 Personen auf 14.276 Mitarbeiter am Ende der Berichtsperiode (30. September 2022: 13.179). Der Personalaufwand von 839.677 TEUR (2021/2022: 740.314 TEUR) ist im Geschäftsjahr 2022/2023 im Wesentlichen aufgrund des Mitarbeiterwachstums sowie infolge von Lohn- und Gehaltsanpassungen gestiegen. Im Personalaufwand ist die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 8.069 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) enthalten. Darüber hinaus machen sich die Normalisierung der Auslastung sowie der spürbar rückläufige Umfang von Kurzarbeit in Frankreich im Vergleich zur Berichtsperiode des Vorjahres bemerkbar. Die Personalaufwandsquote hat sich im Geschäftsjahr 2022/2023 leicht auf 72,5% verbessert (2021/2022: 73,4%).

Ein projektbedingt erhöhter Einsatz von Fremdleistungen führte insbesondere im ersten und dritten Quartal 2022/2023 zu einem überproportionalen Anstieg des Materialaufwands in Höhe von 132.194 TEUR (Vorjahr 108.904 TEUR). Folglich ist die Materialaufwandsquote leicht von 10,8% im Vorjahr auf 11,4% im Geschäftsjahr 2022/2023 gestiegen.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 56.976 TEUR kaum verändert und betragen in der Berichtsperiode 2022/2023 56.247 TEUR. Darin enthalten ist eine außerplanmäßige Wertminderung (1.200 TEUR, Vorjahr 0 TEUR) auf Sachanlagen gemäß IAS 36. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich analog zur Entwicklung der Gesamtleistung von 81.108 TEUR im Vorjahr auf 91.351 TEUR im Geschäftsjahr 2022/2023. Der Anstieg im Vergleich zur Vorjahresperiode steht im Zusammenhang mit dem gesteigerten Geschäftsvolumen und betrifft beispielsweise Versicherungs- und Beratungsaufwendungen, Wartungen für Gebäude und Maschinen, Rückbauverpflichtungen infolge von Abmietungen, Vertriebs- und Marketinginitiativen sowie Effekte aus Währungskursdifferenzen. Im Bereich der Energiekosten ergab sich eine Entlastung unter anderem aufgrund der Energiepreisbremse. Der spürbare Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge auf 12.138 TEUR (2021/2022: 19.806 TEUR) ist im Wesentlichen auf eine Saldierung von Sachbezügen und eine Umgliederung in den Personalaufwand zurückzuführen. Darüber hinaus fielen keine mit dem Vorjahr vergleichbaren Erträge aus Anlagenabgang an. Für weitere Informationen wird auf den Anhang verwiesen.

EBIT



Das EBIT stieg auf 50.080 TEUR im Geschäftsjahr 2022/2023.

EBIT

Das EBIT des Bertrandt-Konzerns in Höhe von 50.080 TEUR (2021/2022: 41.664 TEUR) und die korrespondierende EBIT-Marge (4,3%, Vorjahr 4,1%) profitierten in der Berichtsperiode 2022/2023 insgesamt von der steigenden Auslastung, Maßnahmen zur Kompensation der Inflation sowie von während der Pandemie eingeleiteten Kostenoptimierungen. Gleichzeitig wurde die Ergebniserholung belastet durch Anlaufkosten im Zusammenhang mit dem Anlauf der neuen Testzentren, eine zu Beginn des Geschäftsjahres erhöhte Krankenquote, weniger Arbeitstagen sowie allgemein steigenden Kosten im Zuge der anhaltend hohen Inflation. Die in diesem Zusammenhang eingeleiteten Gegenmaßnahmen können die Belastungen erst vollumfänglich mit einem Zeitverzug kompensieren. Die ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschafteten ein kumuliertes EBIT in Höhe von 11.233 TEUR (Vorjahr 5.457 TEUR).

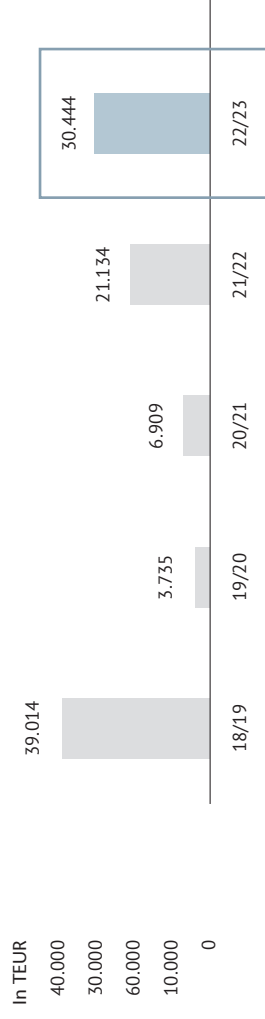
50.080

TEUR EBIT wurden im Geschäftsjahr
2022/2023 erwirtschaftet.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis belief sich in der Berichtsperiode auf -7.518 TEUR (2021/2022: -6.360 TEUR). Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahreswert steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit höheren Finanzierungsaufwendungen, die den Anstieg der Zinserträge übersteigen.

ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN



Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug 30.444 TEUR im Geschäftsjahr 2022/2023.

ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg einhergehend mit dem operativen Ergebnis (EBIT) und summierte sich auf 42.562 TEUR (Vorjahr 35.304 TEUR). Der Ertragsteueraufwand in Höhe von 9.655 TEUR (Vorjahr 11.663 TEUR) war im Vergleich zum Vorjahr beeinflusst durch die Aufwertung von ausländischen Verlustvorträgen. Die Ertragsteuerquote lag im Berichtszeitraum bei 24,1% (Vorjahr 35,6%). Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug im Geschäftsjahr 2022/2023 30.444 TEUR (Vorjahr 21.134 TEUR). Daraus ergab sich ein Ergebnis je Aktie von 3,01 EUR (Vorjahr 2,09 EUR). Die Anzahl der ausstehenden Aktien hat sich um 5.619 Stück von 10.100.041 Stück (per 30.09.2022) nach Ausführung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms auf 10.105.660 Stück per 30. September 2023 erhöht, und im Umkehrschluss hat sich der Bestand an eigenen Aktien von 43.199 Aktien auf 37.580 Aktien verringert. Das gezeichnete Kapital teilte sich unverändert in 10.143.240 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1,00 EUR auf.

ENTWICKLUNG IN DEN SEGMENTEN

Die Unternehmenssteuerung erfolgt nach drei Segmenten. Die Divisionalstruktur repräsentiert eine wesentliche Teilstruktur innerhalb dieser Segmente und führt zu einer Schärfung des Profils in den Segmenten Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik.

Die Segmente entwickelten sich im Geschäftsjahr 2022/2023 in Abhängigkeit von leistungs- und themenspezifischen Rahmenbedingungen heterogen. Dennoch konnten alle Segmente erwartungsgemäß eine positive Entwicklung der Gesamtleistung und des EBIT verzeichnen.

Das Segment Digital Engineering, das im Wesentlichen die Konstruktion von Modulen und Komponenten umfasst, erzielte ein Wachstum der Gesamtleistung im Vergleich zum Vorjahr um 15,6% auf 563.167 TEUR (2021/2022: 487.354 TEUR). Das EBIT betrug im Berichtszeitraum 30.359 TEUR (2021/2022: 27.634 TEUR). Die deutliche Verbesserung ist auf eine positive Geschäftsentwicklung insbesondere in Frankreich zurückzuführen.

Das Segment Physical Engineering umfasst alle Geschäftsaktivitäten, die zum Test und zur Validierung an und mit physikalischen Bauteilen, Komponenten, Systemen und Gesamtfahrzeugen durchgeführt werden. Im Geschäftsjahr 2022/2023 belief sich die Gesamtleistung auf 229.279 TEUR (2021/2022: 216.746 TEUR), was einem Anstieg um 5,8% entspricht. Das EBIT des Segments wurde durch Aufwendungen und partielle außerplanmäßige Wertminderungen im Zusammenhang mit der verzögerten Inbetriebnahme der neuen Powertrain Solution Center belastet. Diese Aufwendungen übersteigen die Erhöhung des bilanzierten Forderungsanspruchs aus dem Schadensersatz im Geschäftsjahr 2022/2023 in Höhe von 7.250 TEUR (Vorjahr 6.000 TEUR). Das EBIT in der Berichtsperiode betrug folglich -6.042 TEUR (2021/2022: -6.173 TEUR), was eine leicht positive Entwicklung darstellt.

Das Segment Elektrik/Elektronik, in dem viele Leistungen rund um die Megatrends aus den Themen Digitalisierung, Software und Elektrifizierung gebündelt sind, konnte eine Gesamtleistung von 364.965 TEUR (2021/2022: 305.059 TEUR) erzielen. Die Wachstumsrate entspricht somit 19,6%. Das Segment-EBIT konnte auf 25.763 TEUR (2021/2022: 20.203 TEUR) gesteigert werden.

VERMÖGENSLAGE

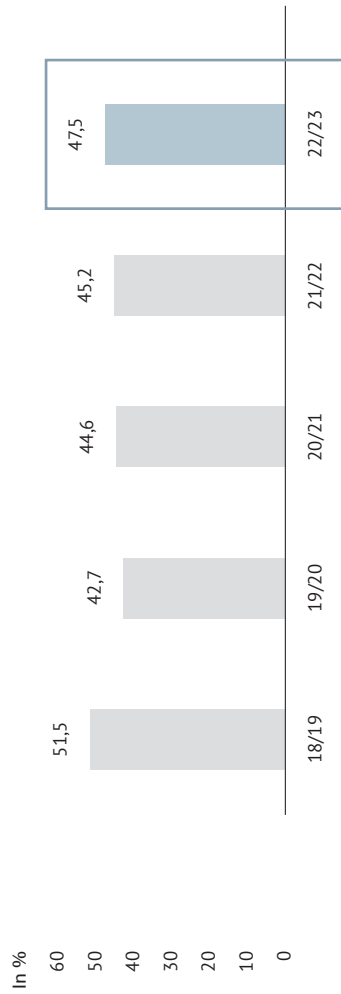
Der Konzern verfügt über eine fristenkongruente Bilanzstruktur. Die Bilanzsumme bewegt sich zum 30. September 2023 mit 956.120 TEUR nahezu auf Vorjahresniveau (956.047 TEUR).

Auf der Aktiv-Seite haben sich die langfristigen Vermögenswerte mit 422.584 TEUR am 30. September 2023 im Vergleich zum Vorjahr (444.058 TEUR zum 30. September 2022) reduziert. Infolge von Abschreibungen sowie einer im Vorjahresvergleich verminderten Investitionstätigkeit betrug der bilanzielle Wert der Sachanlagen am Ende der Berichtsperiode 355.095 TEUR nach 373.841 TEUR zum 30. September 2022. Die immateriellen Vermögenswerte haben sich gleichzeitig von 34.868 TEUR auf 41.512 TEUR erhöht, was im Wesentlichen mit dem Zugang des Firmenwertes aus der Erstkonsolidierung der Concept AG zusammenhängt. Eine gestiegene Saldierung von latenten Ertragsteuerausprüchen und -verpflichtungen hatte ebenfalls Einfluss auf die Veränderung der langfristigen Vermögenswerte.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich am Ende der Berichtsperiode auf 533.536 TEUR (511.990 TEUR zum 30. September 2022). Aufgrund des gesteigerten Geschäftsvolumens erhöhten sich am Ende der Berichtsperiode sowohl die Vertragsvermögenswerte auf 140.214 TEUR (115.510 TEUR am 30. September 2022) als auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 236.918 TEUR (208.933 TEUR am 30. September 2022). Die Zahlungsmittel und -äquivalente verminderten sich am Ende des Geschäftsjahres auf 121.360 TEUR (Ende 2021/2022: 161.557 TEUR). Dazu haben unter anderem die Dividendenauszahlung, M&A-Transaktionen, stichtagsbezogen eine höhere Mittelbindung im Working Capital und eine Rückführung von Verbindlichkeiten beigetragen. Für weitere Details wird auf den Bericht zur Finanzlage in diesem Lagebericht verwiesen.

Auf der Passiv-Seite beträgt das Eigenkapital am 30. September 2023 454.627 TEUR (30. September 2022: 431.846 TEUR). Die Veränderung resultiert maßgeblich aus dem erzielten Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 30.444 TEUR (2021/2022: 21.134 TEUR) abzüglich der von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnausschüttung in Höhe von 8.585 TEUR (2021/2022: 2.726 TEUR). Die Eigenkapitalquote konnte erneut weiter gesteigert werden und beträgt nach 45,2% am 30. September 2022 am Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 47,5%.

EIGENKAPITALQUOTE

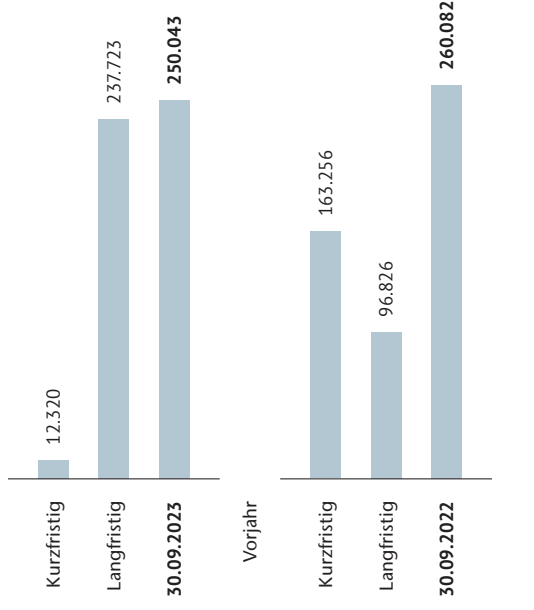


Mit 47,5% Eigenkapitalquote ist Bertrand ein substanzstarkes Unternehmen.

ÜBERSICHT FRISTIGKEIT FINANZSCHULDEN

LANG- UND KURZFRISTIGE FINANZSCHULDEN

Finanzschulden in TEUR



Die gesamten langfristigen Schulden erhöhten sich von 188.097 TEUR (30. September 2022) auf 312.757 TEUR am Ende der Berichtsperiode. Während die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und die latenten Ertragsteuerverpflichtungen abgebaut wurden, wurde die Fristigkeit der Finanzschulden im Wesentlichen durch die Refinanzierung fälliger Darlehen strukturell angepasst. Im November 2022 wurde ein langfristiges Schuldscheindarlehen aufgenommen. Die langfristigen Finanzschulden stiegen wesentlich dadurch beeinflusst von 96.826 TEUR (30. September 2022) auf 237.723 TEUR (30. September 2023).

Im Gegenzug zu den langfristigen Schulden wurden die kurzfristigen Schulden zum 30. September 2023 auf 188.735 TEUR (336.104 TEUR am 30. September 2022) reduziert. Die deutliche Verringerung um 147.369 TEUR ergibt sich im Wesentlichen aus der Tilgung der im November 2022 fälligen Darlehen in Höhe von 141.000 TEUR. Insgesamt wurden die kurzfristigen Finanzschulden um 150.936 TEUR gesenkt.

FINANZLAGE

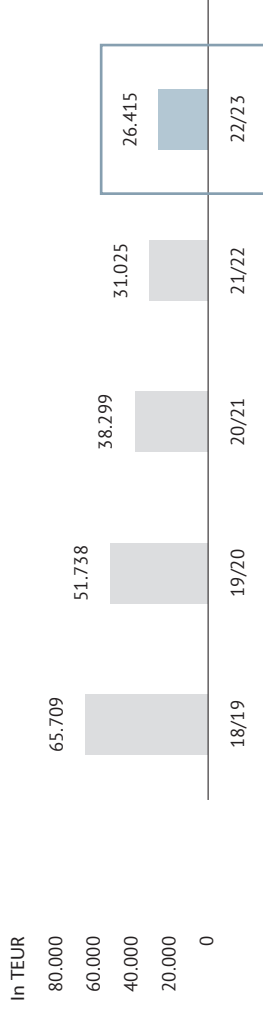
Das Finanzmanagement bei Bertrandt hat grundsätzlich das Ziel, die Liquidität des Unternehmens jederzeit sicherzustellen. Es umfasst Kapitalstruktur-, Cash- und Liquiditätsmanagement.

CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte im Geschäftsjahr 2022/2023 einen Wert in Höhe von 38.459 TEUR (Vorjahr 56.900 TEUR). Diese Entwicklung hängt maßgeblich mit dem Anstieg der Geschäftstätigkeit und der daraus resultierenden Mitbelndung im Nettoumlaufvermögen (Working Capital) zusammen. In Relation zur Gesamtleistung ist das Nettoumlaufvermögen per 30. September 2023 nahezu stabil bei 29,8% (30. September 2022: 29,1%).

Die gesamten Finanzschulden haben sich am Ende der Berichtsperiode auf 250.043 TEUR (30. September 2022: 260.082 TEUR) reduziert. Gleichzeitig hat sich die Fälligkeitenstruktur verändert. Während am Ende des Geschäftsjahres 2021/2022 163.256 TEUR kurzfristige Finanzschulden und 96.826 TEUR langfristige Finanzschulden bestanden, ist per Ende September 2023 mit 237.723 TEUR der Großteil aller Finanzschulden langfristig (kurzfristig: 12.320 TEUR).

AUSZAHLUNGEN FÜR INVESTITIONEN



Die Investitionen im Geschäftsjahr 2022/2023 beliefen sich auf 26.415 TEUR.

INVESTITIONEN

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, in das immaterielle Anlagevermögen und in nach der Equity-Methode bewertete Anteile im Geschäftsjahr 2022/2023 lagen unter dem Vorjahr und betrugen 26.415 TEUR (2021/2022: 31.025 TEUR). Die Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Gesellschaften verringerten sich auf 5.942 TEUR (Vorjahr 19.815 TEUR) in der Berichtsperiode. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -31.552 TEUR (2021/2022: -47.939 TEUR). Das Ziel unserer Investitionen in Infrastruktur und technische Anlagen ist die kundenorientierte Abrundung unseres Leistungsspektrums. Mit modernen technischen Einrichtungen werden bestehende Kompetenzen weiter ausgebaut und unseren Kunden zur Verfügung gestellt. Aber auch innovative Themen sollen verstärkt mit neuen Investitionen erschlossen werden. Die Investitionsschwerpunkte orientieren sich dabei an den beherrschenden Technologietrends der Branche wie umweltfreundlicher individueller Mobilität sowie autonomem und vernetztem Fahren.

7.107

TEUR positiver Free Cashflow trotz M&A-Investitionen.

FREE CASHFLOW



Bertrand verzeichnete im Berichtszeitraum einen positiven Free Cashflow.

FINANZIERUNG UND LIQUIDITÄT

Im Geschäftsjahr 2022/2023 ergab sich aufgrund der erläuterten Sachverhalte zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit ein positiver Free Cashflow in Höhe von 7.107 TEUR (Vorjahr 8.961 TEUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -46.710 TEUR (2021/2022: -38.642 TEUR) resultiert aus den kumulierten Auszahlungen für die Dividenden, für die Tilgung von Finanzschulden und sonstige Verbindlichkeiten sowie für gezahlte Zinsen. Darüber hinaus wirkten sich die Einzahlungen aus der Begebung von Finanzschulden aus, die sich in der Berichtsperiode 2022/2023 auf 135.500 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) beliefen, um mit diesen Mitteln Altsschulden zu tilgen.

In Summe verringerte sich der Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode auf 121.360 TEUR (30. September 2022: 161.557 TEUR). Mit diesen Finanzmitteln, den nicht genutzten, zugesagten Kreditlinien und alternativen Finanzierungsinstrumenten in Höhe von insgesamt 293 Mio. EUR (Vorjahr 241 Mio. EUR) sowie der guten Innenfinanzierungskraft verfügt Bertrand über ausreichende Finanzierungspielräume und eine entsprechende finanzielle Flexibilität, um den weiteren Auf- und Ausbau des Leistungsspektrums zu ermöglichen.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Nachdem sich bereits im Geschäftsjahr 2021/2022 das erwartete starke Wachstum der Gesamtleistung und eine verbesserte EBIT-Marge nach den pandemiebedingt niedrigeren Vorjahreswerten gezeigt haben, konnte Bertrandt im Geschäftsjahr 2022/2023 den erfolgreichen Wachstumstrend wie erwartet fortsetzen und einen Rekordwert bei der Mitarbeiteranzahl und der Gesamtleistung erzielen.

Die Erholung des operativen Ergebnisses (EBIT) wurde durch einen hohen Krankenstand zu Beginn der Berichtsperiode, Anlaufkosten im Zusammenhang mit den Powertrain Solution Centern sowie die allgemein hohe Inflation belastet, während sich die Gegenmaßnahmen wie beispielsweise eigene Preiserhöhungen erst vollumfänglich mit einem Zeitverzug auswirkten.

Der Vorstand beurteilt die Entwicklung und die zukünftigen Perspektiven des Unternehmens positiv. Dabei bieten die Megatrends Digitalisierung, autonome Mobilität, Vernetzung und Elektromobilität Potenziale für die Zukunft. Die finanzielle und die bilanzielle Ausstattung des Bertrandt-Konzerns bilden eine gute Basis für zukünftiges internes und externes Wachstum sowie eine erfolgreiche Zukunft.

PERSONALMANAGEMENT

Unsere Mitarbeiter sind der zentrale Erfolgsfaktor unseres Unternehmens. Aus diesem Grund spielt auch das Personalmanagement eine entscheidende Rolle. Eine wesentliche Aufgabe für Bertrandt als Arbeitgeber besteht darin, die Verfügbarkeit von Fach- und Führungskräften zu gewährleisten. Aus diesem Grund legen wir großen Wert darauf, unseren Personalbedarf auch aus den eigenen Reihen durch Ausbildung sowie Fort- und Weiterbildung sicherzustellen. Die zielgerichtete Entwicklung unserer Belegschaft ist für Bertrandt fester Bestandteil der Personalstrategie.

Weltweit waren zum Stichtag 30. September 2023 14.276 Mitarbeiter (Vorjahr 13.179) bei Bertrandt beschäftigt. Damit haben wir in der Berichtsperiode über 1.000 neue Stellen im In- und Ausland geschaffen und einen neuen Rekordwert bei der Beschäftigung erreicht. Der Anteil unserer Mitarbeiter im Ausland lag im Geschäftsjahr 2022/2023 bei 24,7% (Vorjahr 22,4%).

Dass Bertrandt ein attraktives Unternehmen ist, wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 beispielsweise mit der Auszeichnung als „Arbeitgeber der Zukunft“ bestätigt. Das vom Deutschen Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung herausgegebene Siegel betont die Bedeutung dieser beiden Attribute für Arbeitgeber. Unternehmen mit diesem Siegel gelten somit als besonders attraktiv für junge und gut ausgebildete Arbeitnehmer. Für die Förderung unserer Fach- und Führungskräfte hat der Bertrandt-Konzern im Geschäftsjahr 2022/2023 rund 8,4 Mio. EUR (2021/2022: 5,5 Mio. EUR) in Weiterbildungsmaßnahmen investiert.

Ausbildung

Unsere Auszubildenden und dual Studierenden sind die Fachkräfte von morgen. Deshalb hat die Ausbildung bei Bertrandt seit jeher einen hohen Stellenwert. Zahlreiche Maßnahmen aus dem Geschäftsjahr 2022/2023, wie die Anpassung der Gehälter für Auszubildende und dual Studierende oder die Validierung des Ausbildungsangebots, haben dazu beigetragen, den Ausbildungsstandard bei Bertrandt auf einem hohen Niveau zu halten. Einige unserer Auszubildenden wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 durch die IHK (Region Stuttgart) für ihre herausragenden Ausbildungsleistungen ausgezeichnet, was die Qualität der Ausbildung bei Bertrandt weiter untermauert. Insgesamt bilden wir zum 30. September 2023 212 Auszubildende (Vorjahr 183) und 12 dual Studierende (Vorjahr 13) in technischen, gewerblichen und kaufmännischen Berufen aus. Die Frauenquote bei Bertrandt bezogen auf die Auszubildenden und dual Studierenden aus technischen, kaufmännischen und IT-Berufen lag im Geschäftsjahr 2022/2023 bei 29% (Vorjahr 23%).

Konzern-Organisation und -Steuerung

INTERNATIONALE KONZERN-STRUKTUR

Die Bertrand AG ist die Muttergesellschaft des Bertrand-Konzerns, der national und international mit rechtlich selbstständigen Gesellschaften oder in Form von Betriebsstätten in Deutschland, China, England, Frankreich, Italien, Marokko, Österreich, Rumänien, Spanien, Tschechien, der Türkei und den USA agiert. Die ausländischen Gesellschaften hatten im Geschäftsjahr 2022/2023 einen Anteil von 17,4% (Vorjahr 15,3%) an der Konzerngesamtleistung. Der Vorstand der Bertrand AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist insbesondere in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, eingebunden. Die Tochtergesellschaften der Bertrand AG werden grundsätzlich eigenverantwortlich von ihrer Geschäftsleitung geführt. In Geschäftsleitungssitzungen, die regelmäßig zwischen Vorstand und den Divisionsleitungen als den jeweiligen Geschäftsleitungen stattfinden, werden die Konzern-Interessen mit den Interessen der Tochtergesellschaft abgestimmt. Konjunkturelle und branchenspezifische Veränderungen werden laufend überwacht und rechtzeitig in die operative Steuerung der Geschäftsfelder einbezogen.

WERTSTEIFERUNG IM FOKUS

Den Unternehmenswert unter Berücksichtigung ökonomischer, sozialer und ökologischer Aspekte nachhaltig zu steigern, steht im Zentrum jedes Handelns. Markt- und Kundenanforderungen erfordern neue Herangehensweisen. Gesteigerte Verantwortungstiefe sowie Know-how in den Bereichen Digitalisierung, Elektromobilität und bei Großprojekten sollen durch Bündelung unterschiedlicher Kompetenzen erreicht werden. Das Steuerungssystem ist auf die Wertsteigerung des Gesamtkonzerns ausgelegt. Daraus abgeleitet ergeben sich Zielsetzungen für die Segmente und die Tochtergesellschaften. Die Steuerung von Bertrand erfolgt pyramidal vom Konzern über Segmente und Tochtergesellschaften bis auf Profitcenter-Ebene. Die periodische Steuerung wird unter Berücksichtigung der durch die internationale Rechnungslegung definierten Bilanzierungs- und Bewertungsregeln durchgeführt. Als Kennzahlen für diese Steuerung nutzt Bertrand neben der Gesamtleistung das EBIT und den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 315d, 289f Handelsgesetzbuch (HGB)

RELEVANTE UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Bertrandt richtet sein unternehmerisches Handeln an der Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland wie auch den Rechtsordnungen der Länder aus, in denen die Gesellschaft tätig ist. Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus werden durch den Konzern nachstehend behandelte Unternehmensführungspraktiken angewandt.

COMPLIANCE

Im Wettbewerb sind nur solche Unternehmen dauerhaft erfolgreich, die ihre Kunden durch Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit, Verlässlichkeit und Fairness nachhaltig überzeugen. Nach unserem Verständnis ist hierfür die Einhaltung der gesetzlichen Regeln sowie der unternehmensinternen Richtlinien und ethischen Grundsätze (Compliance) unverzichtbar. Die Bertrandt-Unternehmenskultur ist auf diese Prinzipien ausgerichtet, wobei wir uns seit jeher nicht nur an gesetzliche Bestimmungen gebunden fühlen. Auch freiwillig eingegangene Verpflichtungen und ethische Grundsätze sind integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur und zugleich die Richtschnur, an der sich Entscheidungen ausrichten. Im Zentrum stehen dabei unter anderem die Integrität des Geschäftsverkehrs, der Schutz unseres Wissensvorsprungs, die Einhaltung des Kartellrechts und aller außenhandelsrelevanten Vorschriften, eine ordnungsgemäße Aktenführung und Finanzkommunikation sowie Chancengleichheit und das Prinzip der Nachhaltigkeit. Die Einhaltung dieser Prinzipien wird bei Bertrandt kontinuierlich von den Mitarbeitern und den Geschäftspartnern eingefordert und überwacht.

UNSER WERTESYSTEM: DAS BERTRANDT-LEITBILD

Bertrandt ist ein zukunftsorientiertes Unternehmen, das durch ein klares und eindeutiges Wertesystem geprägt ist. Die Eckpfeiler sind Ehrlichkeit, Glaubwürdigkeit, Verlässlichkeit, Klarheit und Vertrauen in die Menschen. Aus diesem Wertesystem wurde bereits im Jahr 1996 das sogenannte Bertrandt-Leitbild entwickelt. Dieses Leitbild, das zuletzt im Jahr 2022 aktualisiert wurde, ist die Richtschnur für die Unternehmensstrategie, für unser tägliches Handeln und unsere soziale Verantwortung. Mit dem Leitbild soll nicht nur das Miteinander innerhalb des Bertrandt-Konzerns, sondern auch das Füreinander hinsichtlich unserer Kunden und Aktionäre geregelt werden. Engagement und Vertrauen sind hierbei Werte, die Bertrandt jeden Tag aufs Neue betont. Offenheit, Vertrauen und gegenseitige Wertschätzung prägen die tägliche Zusammenarbeit. Das Leitbild veranschaulicht unseren Aktionären, Kunden, der Öffentlichkeit und den Beschäftigten die Basis unseres unternehmerischen Erfolgs. Bertrandt ist für seine Kunden, Aktionäre sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein langjähriger, verlässlicher Partner.

Das Leitbild der Gesellschaft ist unter „<https://www.bertrandt.com/karriere/warum-zu-bertrandt/unternehmenskultur>“ öffentlich zugänglich.

RISIKOMANAGEMENT

Der sorgsame Umgang mit potenziellen Risiken für das Unternehmen besitzt in unserer täglichen Arbeit einen hohen Stellenwert. Wir haben ein Risikomanagementsystem installiert, das uns dabei hilft, Risiken aufzudecken und Risikopositionen zu optimieren. Das interne Kontrollsystem als Gesamtheit aller systematisch definierter Kontrollen und Überwachungsaktivitäten hat das Ziel, die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Übereinstimmung aller Akti-

vitäten mit Gesetzen und Richtlinien zu gewährleisten. Ein effektives und effizientes internes Kontrollsystem ist entscheidend, um Risiken in unseren Geschäftsprozessen erfolgreich zu steuern. In seiner Ausgestaltung betrachtet das interne Kontrollsystem alle wesentlichen Geschäftsprozesse und geht über Kontrollen im Rechnungslegungsprozess hinaus. Das rechnungslegungsbezogene Kontrollsystem ist im Chancen- und Risikobericht nochmals näher dargestellt. Das Risikokontrollsystem passen wir fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen an. Der vom Aufsichtsrat eingerichtete Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements einschließlich des internen Kontrollsystems und der Compliance sowie der erforderlichen Unabhängigkeit und Auswahl des Abschlussprüfers.

Mit unserem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem hat der Vorstand einen Steuerungsrahmen geschaffen und implementiert, der auf ein angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagement abzielt. Die im Rahmen dieses Ansatzes umgesetzten Maßnahmen zielen ebenfalls auf die Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Kontroll- und Risikomanagements ab und werden beispielsweise im Chancen- und Risikobericht näher erläutert. Im Rahmen des implementierten Ansatzes und der gesetzlichen Rahmenbedingungen finden zugleich unabhängige Überwachungen und Prüfungen statt, insbesondere durch die Prüfungen der internen Revision und deren Berichterstattung an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Aus der Befassung mit dem internen Kontroll- und Risikomanagement sowie der Berichterstattung der internen Revision sind dem Vorstand keine Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Rechnungslegung des Bertrandt-Konzerns erfolgt nach den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS). Der Einzelabschluss der Bertrandt AG wird nach dem Deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Der Prüfungsausschuss bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Der Abschlussprüfer ist unabhängig. Er übernimmt die Prüfung sowohl des Konzern- wie auch des Einzelabschlusses der Bertrandt AG.

Der Aufsichtsrat hat Herrn Udo Bäder als Mitglied des Aufsichtsrats mit Sachverstand auf dem Gebiet „Abschlussprüfung“ und darüber hinaus Herrn Dietmar Bichler als Mitglied des Aufsichtsrats mit Sachverstand auf dem Gebiet „Rechnungslegung“ im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG benannt.

TRANSPARENZ

Die Aktionäre, sämtliche Teilnehmer am Kapitalmarkt, Finanzanalysten, Investoren, Aktionärsvereinigungen und Medien werden regelmäßig und aktuell über die Lage sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen des Unternehmens informiert. Kommunikationsmedium ist hierbei hauptsächlich das Internet. Alle Personen, die für das Unternehmen tätig sind und bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, werden über die sich aus dem Insiderrecht ergebenden Pflichten informiert. Die Berichterstattung über die Lage und die Ergebnisse der Bertrandt AG erfolgt durch Quartals-, Halbjahres- und Geschäftsberichte, durch Bilanzpressekonferenzen und die Hauptversammlung sowie durch Telefonkonferenzen und Veranstaltungen mit internationalen Finanzanalysten wie auch Investoren im In- und Ausland.

Die Termine der regelmäßigen Finanzberichterstattungen sind im Finanzkalender, der im Internet unter „<https://www.bertrandt.com/unternehmen/investor-relations/events>“ zu finden ist, zusammengefasst. Neben dieser regelmäßigen Berichterstattung werden nicht öffentlich bekannte Informationen, die die Bertrandt AG betreffen und die geeignet sind, den Börsenkurs der Bertrandt-Aktie erheblich zu beeinflussen, im Rahmen von Ad-hoc-Mitteilungen nach Art. 17 der Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 bekannt gemacht.

ARBEITSWEISE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse und vertritt die Gesellschaft bei Geschäften mit Dritten. Seine wesentlichen Aufgaben liegen in der strategischen Ausrichtung und Steuerung der Gesellschaft sowie in der Einhaltung und Überwachung eines effizienten Risikomanagementsystems. Der Vorstand besteht aus drei Personen, die ohne

Hervorhebung eines Einzelnen durch Benennung eines Vorsitzenden oder Sprechers arbeiten. Die Bedeutung übergreifender Arbeit für die Entwicklung des gesamten Bertrandt-Konzerns wird auf Vorstandsebene konsequent durch zukunftsorientierte vernetzte Führung gespiegelt. Unbeschadet dieser Gesamtverantwortung leitet jedes Vorstandsmitglied den ihm zugewiesenen Geschäftsbereich selbstständig. Die nähere Ausgestaltung der Tätigkeit des Vorstands ist in einer vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung geregelt. Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet.

Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber zu informieren. Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Konzerns, dürfen Vorstandsmitglieder nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernehmen.

Der Vorstand tritt gewöhnlich zweiwöchentlich und bei Bedarf ad hoc zusammen, der Aufsichtsrat gewöhnlich vier Mal im Jahr sowie bei Bedarf. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Unternehmensstrategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance. Er legt dem Aufsichtsrat außerdem die Investitions-, Finanz- und Ertragsplanung des Konzerns für das kommende Geschäftsjahr vor. Über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich. Geschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, werden dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt.

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und überwacht und berät die Geschäftsführung.

Größe und Zusammensetzung des Aufsichtsrats bestimmen sich nach § 8 Abs. 1 der Satzung. Der Aufsichtsrat besteht aus vier Anteilseignervertretern und zwei von den Arbeitnehmern gewählten Vertretern. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Lebensläufe finden Sie unter „<http://www.bertrandt.com/unternehmen/aufsichtsrat.html>“. Informationen zu den von den Mitgliedern

ausgeübten Berufen sowie Angaben zu den Mitgliedschaften der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien sind nicht nur in den dort zugänglichen Lebensläufen, sondern auch im Geschäftsbericht 2022/2023 (dort Konzernabschluss/Konzern-Anhang) enthalten, der unter „<http://www.bertrandt.com/investor-relations/finanzberichte.html>“ nach seiner Veröffentlichung am 14. Dezember 2023 zugänglich ist.

Die nähere Ausgestaltung der Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist in einer vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung geregelt.

Nach D.12 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Aufsichtsrat regelmäßig beurteilen, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022/2023 eine solche Beurteilung durchgeführt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich anhand eines Fragebogens, der ihnen am 30. November 2023 zur Verfügung gestellt wurde, auf die Aussprache individuell vorbereitet. Dieser Fragebogen arbeitete 37 unterschiedliche Felder ab; betrachtet wurden namentlich Themen wie Durchführung von Aufsichtsratsitzungen, Arbeit des Aufsichtsratsvorsitzenden, Arbeit der Aufsichtsratsmitglieder sowie der Ausschüsse und deren Arbeit. Ferner standen Themenbereiche wie Strategie, Personal, Überwachung und externe Berichterstattung im Blick. Ergänzend hat der Aufsichtsratsvorsitzende einen zur gesetzlichen Berufsverschwiegenheit verpflichteten Dritten beauftragt und vereinbart, dass sich Aufsichtsratsmitglieder mit Anregungen zur Verbesserung der Aufsichtsratsarbeit an diesen Dritten wenden können. Dieser wird hierüber ausschließlich ohne Nennung des Aufsichtsratsmitglieds berichten, sodass der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte Hinweise gegebenenfalls anonym in die Aussprache des Aufsichtsrats zur Beurteilung seiner Arbeit einbringen kann. Die Aussprache im Aufsichtsrat erfolgte am 11. Dezember 2023. Mit Rücksicht auf das Unternehmensinteresse an einer möglichst offenen Aussprache innerhalb des Aufsichtsrats wird über Einzelheiten der Beratung dort nicht berichtet.

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat zur Erfüllung seiner Aufgaben einen Personal- und einen Prüfungsausschuss gebildet. Zur Steigerung der Effizienz nimmt der Personalausschuss auch die Aufgaben des Nominierungsausschusses wahr. Diese Ausschüsse bereiten bestimmte Themenkreise zur Diskussion und Beschlussfassung im Plenum vor. Bei einzelnen Themen wurden die Entscheidungsbefugnisse vom Aufsichtsrat auf die Ausschüsse übertragen. Sie führen Sitzungen bei Bedarf durch.

Der Prüfungsausschuss setzt sich zusammen aus den Herren Udo Bäder, Dietmar Bichler und Herrn Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihn. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut, in dem die Bertrand AG tätig ist. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Herr Udo Bäder. Er wurde vom Aufsichtsrat auch als Experte für das Gebiet „Abschlussprüfung“ und Herr Dietmar Bichler als Experte für das Gebiet „Rechnungslegung“ benannt. Herr Udo Bäder verfügt über langjährige Erfahrungen als Wirtschaftsprüfer auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Als Abschlussprüfer der Gesellschaft ist er bereits zum Ablauf des 30. Juni 2018 als Partner ausgeschieden. Herr Dietmar Bichler verfügt über langjährige Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung; insbesondere verantwortete er als Vorsitzender des Vorstands vor der Bestellung des heutigen Vorstands Finanzen Markus Ruf zum Vorstand auch dieses Thema. Er ist seit seiner Wahl in den Aufsichtsrat bereits Mitglied des Prüfungsausschusses.

Der Personalausschuss setzt sich derzeit zusammen aus den Herren Dietmar Bichler, Udo Bäder und Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihn. Vorsitzender des Personalausschusses ist Herr Dietmar Bichler.

FESTLEGUNGEN NACH § 76 ABS. 4 UND § 111 ABS. 5 AKTG, JEWEILS I.V.M. § 26L ABS. 2 EG AKTG

Am 1. Mai 2015 trat das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in Kraft. Es sieht vor, dass der Aufsichtsrat einer börsennotierten oder der Mitbestimmung unterliegenden Gesellschaft für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand Zielgrößen festzulegen hat. Der Vorstand einer solchen Gesellschaft hat seinerseits Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen. Liegt der Frauenanteil zur Zeit der Festlegungen von Vorstand und Aufsichtsrat unter 30%, so dürfen die Zielgrößen den jeweils bereits erreichten Anteil nicht mehr unterschreiten. Gleichzeitig mit der Festlegung der Zielgrößen sind Fristen für deren Erreichung zu bestimmen, die nicht länger als fünf Jahre sein dürfen. Die Zielgrößen können derzeit unter Fristsetzung bis längstens 31. Mai 2025 festgelegt werden.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat zuletzt durch Beschluss im Mai 2021 gemäß § 111 Absatz 5 AktG (in damals geltender Fassung) für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße von 0% festgelegt, die bis zum 31. Mai 2025 erreicht werden soll. Dies entsprach dem Ist-Zustand im Zeitpunkt der Festlegung der Zielgröße. Einer gesonderten Begründung der „Null“ nach § 111 Abs. 5 Satz 3 und 4 AktG in der seit dem 12. August 2021 geltenden Fassung bedarf es nach § 26L Abs. 2 AktG nicht, weil diese Norm danach vorliegend noch keine Anwendung findet.

Der Vorstand der Gesellschaft hat zuletzt durch Beschluss im Mai 2021 gemäß § 76 Absatz 4 AktG (in damals geltender Fassung) für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von 0% und für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von 25% festgelegt, die jeweils bis zum 31. Mai 2025 erreicht werden sollen. Die beiden Führungsebenen im Sinne von § 76 Absatz 4 AktG wurden anhand der bestehenden Berichtslinien innerhalb der Gesellschaft unterhalb des Vorstands festgelegt. Einer gesonderten Begründung der „Null“ nach § 76 Abs. 3 Satz 3 und 4 AktG in der seit dem 12. August 2021 geltenden Fassung bedarf es nach § 26L Abs. 2 EG AktG nicht, weil diese Norm danach vorliegend noch keine Anwendung findet.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat zuletzt durch Beschluss im Mai 2021 gemäß § 111 Abs. 5 AktG (in damals geltender Fassung) für den Aufsichtsrat eine Zielgröße für den Frauenanteil von 16,67% festgelegt, die bis zum 31. Mai 2025 erreicht werden soll.

Die im Mai 2021 festgelegten Zielgrößen wurden während des Bezugszeitraums dieser Erklärung zur Unternehmensführung im Vorstand erreicht und in der ersten und zweiten Ebene unter dem Vorstand mit einem Anteil von 12,5% bzw. 27,77 % sogar übertroffen. Im Aufsichtsrat wurden die Zielgrößen im Bezugszeitraum ebenfalls erreicht. Hier betrug der Frauenanteil bis zum 31.12.2022 16,67% und seit dem 09.02.2023 sogar 33,33%. Gründe dafür waren die Wahl und die Ersatzbestellung weiblicher Aufsichtsratsmitglieder als Arbeitnehmervertreterinnen bzw. die erfolgreiche Gewinnung und Entwicklung von weiblichen Führungskräften im Konzern.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG VOM 25. SEPTEMBER 2023

„Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrand Aktiengesellschaft erklären hiermit gemäß § 161 AktG, dass Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 – bekannt gemacht im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022 (im nachfolgenden auch als „DCGK“ bezeichnet) – grundsätzlich entsprochen wurde und wird. Nicht angewandt wurden und werden die Empfehlungen aus den Ziffern A.2, B.2 letzter Halbsatz, C.1 sowie C.4 bis C.9, C.10 Satz 1 erste und dritte Alternative, C.11 bis C.13, E.1, G.1 bis G.3, G.7 Satz 1, G.9 Satz 1, G.10, G.11 Satz 2, G.13 Satz 2 und G.16 DCGK 2022. Seit dem 24. Oktober 2022 wurde und wird auch die Empfehlung aus B.3 nicht angewandt. Des Weiteren wurde und wird bis voraussichtlich zum 14. Dezember 2023 auch die Empfehlung aus A.5 letzter Halbsatz DCGK nicht angewandt.

Die Abweichungen von einzelnen Empfehlungen beruhen bzw. beruhen im Übrigen auf folgenden Erwägungen:

A.2 DCGK

Von den Empfehlungen A.2 wurde und wird abgewichen. Für die Bertrand AG kam und kommt es bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmensinteresse vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an. Dabei soll möglichst in allen Ländern, in denen man tätig ist, das Potential an Bewerbern bzw. Kandidaten für Führungspositionen im Unternehmensinteresse frei von Einschränkungen oder Diskriminierungen genutzt werden.

A.5 letzter Halbsatz DCGK

Der Lagebericht der Bertrand Aktiengesellschaft zum 30. September 2022 umfasst eine Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems. Im nächsten Lagebericht zum 30. September 2023, der voraussichtlich am 14. Dezember 2023 veröffentlicht werden wird, soll zusätzlich auch eine Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit enthalten sein.

B.2 letzter Halbsatz DCGK

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Zur Sicherung der Effektivität des Vorgehens und einer im Unternehmensinteresse notwendigen verlässlichen Vertraulichkeit soll darüber nicht im Einzelnen berichtet werden.

B.3 DCGK

Der Kodex empfiehlt in Ziffer B.3, dass eine Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern für längstens drei Jahre erfolgen soll. Um bei Vorstandsbestellungen im Unternehmensinteresse leistungsstarke externe Kandidaten nicht per se aus dem Kandidatenpool auszuschließen, die einen längeren Zeitraum der Be- und Anstellung erwarten, soll auch bei Neubestellungen seit dem 24. Oktober 2022 der gesetzlich vorgegebene Anstellungszeitraum voll ausgeschöpft werden können.

C.1 sowie C.4 bis C.9, C.10 Satz 1 erste und dritte Alternative, C.11 bis C.13 DCGK

C.1 sowie C.4 bis C.9, C.10 Satz 1 erste und dritte Alternative, C.11 bis C.13 DCGK enthalten verschiedene Empfehlungen rund um die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, etwa hinsichtlich deren Unabhängigkeit.

G.1 DCGK

Das Vergütungssystem der Bertramdt AG, das die Hauptversammlung am 26. Februar 2021 gebilligt hat, legt keine Zielvergütung und keine relativen Anteile von fixer und variabler Vergütung fest. Auch werden keine nichtfinanziellen Leistungskriterien festgelegt. Für den Aufsichtsrat ist die beschriebene Anknüpfung der Vergütung an eine zentrale Kennzahl der Steuerung des Konzerns über seine verschiedenen Ebenen hinweg ein für die Funktionsfähigkeit des Vergütungssystems nicht unwesentlicher Punkt. Der Vorstand wird im Vergütungssystem über das sich aus der Rechnungslegung nach IFRS ergebende EBIT des Bertramdt-Konzerns incentiviert, weil dieses nicht nur die jeweilige Stärke des Kerngeschäfts unterstreicht, sondern insbesondere in der mehrjährigen Anknüpfung auch die finanziellen Grundlagen für eine Umsetzung der Unternehmensstrategie im Sinne einer langfristigen und nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens sicherstellen soll. Aus diesem Grunde wird auch nicht eine jährliche Festlegung eines bestimmten EBIT-Ziels in Euro zur Bestimmung einer Zielerreichung genutzt, sondern in der Vergütung wird auf einen bestimmten, festen Prozentsatz des erreichten EBIT abgestellt. Eine feste Gewichtung der einzelnen Vergütungsbestandteile ist nicht vorgesehen; sie verändert sich alljährlich nach der Höhe der variablen Vergütung in Relation zu den festen Vergütungsbestandteilen sowie den Neben- und Versorgungsleistungen.

G.2 DCGK

Die beschriebene Abweichung von G.1 hat automatisch auch eine Abweichung von G.2 zur Folge, weil hier eine Zielvergütung nach G.1 unterstellt wird.

G.3 DCGK

Der Aufsichtsrat trägt Sorge für die Marktüblichkeit der Vorstandsvergütung und prüft diese jährlich. Hierfür zieht er sowohl einen Horizontal- als auch einen Vertikalvergleich heran. Im horizontalen Vergleich werden nicht nur die unterschiedlichen Vergütungshöhen börsennotierter Aktiengesellschaften im MDAX, TecDax und SDAX berücksichtigt, sondern auch relevante anderweitige Markterfahrungen. Im vertikalen Vergleich berücksichtigt der Aufsichtsrat die Entwicklung der Vorstandsvergütung im Vergleich zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Gesamtbelegschaft des Bertramdt-Konzerns in Deutschland. Ein dezidiert Peer Group Vergleich wird nicht angestellt, da es an einer hinreichenden Anzahl mit der Gesellschaft vergleichbarer börsennotierter Unternehmen fehlt, die Entwicklungslösungen für die internationale Automobil- und Luftfahrtindustrie sowie die Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Energie, Medizintechnik und Elektroindustrie bieten.

Wahlen zum Aufsichtsrat werden in Übereinstimmung mit den maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt. Für die Gesellschaft kam und kommt es bislang bei der Besetzung des Aufsichtsrats wie auch bei anderen Führungspositionen im Unternehmen vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an.

Der Handlungsspielraum für Aktionäre und Aufsichtsrat sollte und soll nicht durch starre Kompetenzprofile eingeengt und qualifizierte Personen nicht durch Besetzungen einengende Empfehlungen des Kodex zum Nachteil der Gesellschaft als Aufsichtsratsmitglieder bzw. für bestimmte Aufgaben und Funktionen im Aufsichtsrat ausgeschlossen werden.

Im Übrigen basiert das Geschäftsmodell der Bertramdt AG u.a. auf einer verlässlichen Vertraulichkeit im Hinblick auf Entwicklungsprozesse und Innovationszyklen der Kunden sowie auf einem zuverlässigen Schutz der Geschäftsgeheimnisse der Kunden; um das Vertrauen der Kunden in diese Prozesse der Gesellschaft zu bestärken, sitzt kein Vertreter eines Aktionärs im Aufsichtsrat der Gesellschaft, der zugleich Kunde der Gesellschaft ist.

E.1 DCGK

Der Aufsichtsrat hat in seiner Geschäftsordnung die Behandlung von Interessenkollisionen eigenständig und abweichend von den Empfehlungen in E.1 DCGK geregelt. Die Geschäftsordnung verpflichtet jedes Aufsichtsratsmitglied, Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden offenzulegen; der Aufsichtsratsvorsitzende ist zur Offenlegung gegenüber seinem Stellvertreter verpflichtet. Diese Bestimmungen gehen über die Empfehlungen des DCGK hinaus und differenzieren nicht danach, ob Interessenkonflikte wesentlich oder nur vorübergehend sind, sondern erfassen jegliche Konflikte. Ein Verzicht auf eine öffentliche Behandlung solcher Mitteilungen soll den Aufsichtsratsmitgliedern im Gesellschaftsinteresse erlauben, mit dem Vorsitzenden auch bloße Anscheinsfälle vertrauensvoll zu erörtern.

Die Geschäftsordnung für den Vorstand entsprach hingegen nach Auffassung der Gesellschaft im Berichtszeitraum den Empfehlungen aus E.2 DCGK. Die im Vorjahr vorsorglich angekündigte Abweichung beruhte allein auf dem Umstand, dass die Gesellschaft keinen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstandes hat.

G.7 Satz 1 DCGK

Der Vorstand wird im Vergütungssystem über das sich aus der Rechnungslegung nach IFRS ergebende EBIT des Bertrand-Konzerns incentiviert, weil dieses nicht nur die jeweilige Stärke des Kerngeschäfts unterstreicht, sondern insbesondere in der mehrjährigen Anknüpfung auch die finanziellen Grundlagen für eine Umsetzung der Unternehmensstrategie im Sinne einer langfristigen und nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens sicherstellen soll. Aus diesem Grunde wird auch nicht eine jährliche Festlegung eines bestimmten EBIT-Zieles in Euro zur Bestimmung einer Zielerreichung genutzt, sondern in der Vergütung wird auf einen bestimmten, festen Prozentsatz des erreichten EBIT abgestellt.

G.9 Satz 1 DCGK

Die variable, erfolgsabhängige Vergütung besteht grundsätzlich aus schließlich aus einer erfolgsabhängigen Tantieme, die an das sich aus der Rechnungslegung nach IFRS ergebende EBIT des Bertrand-Konzerns anknüpft. Eine gesonderte Festlegung der Zielerreichung durch den Aufsichtsrat ist daher entbehrlich.

G.10 DCGK

Eine aktienbasierte Vergütung wird als Vergütungsbestandteil nach dem Vergütungssystem nicht gewährt; es besteht auch keine Verpflichtung zur Anlage in Aktien. Börsenkurse unterliegen bekanntermaßen auch vielfältigen Einflüssen, die von der Entwicklung des Unternehmens und etwaigen Leistungen seines Vorstands unabhängig sind. Die variable, erfolgsabhängige Vergütung besteht ausschließlich aus einer erfolgsabhängigen Tantieme, die an das sich aus der Rechnungslegung nach IFRS ergebende EBIT des Bertrand-Konzerns anknüpft. Bemessungsgrundlage der Tantieme ist das erreichte EBIT in jeweils zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren. Hierdurch soll geleistete Arbeit nachvollziehbar und ergebnisorientiert vergütet werden.

G.11 Satz 2 DCGK

Sogenannte „Clawback“-Regelungen über eine Rückforderung bereits gezahlter variabler Vergütungen, namentlich bei Verletzung der Pflichten eines Vorstandsmitglieds, sind in das Vergütungssystem nicht implementiert. Solche Regelungen sind zwar in anderen Ländern verbreitet, aufgrund der gesetzlichen Haftungsregelungen durch § 93 AktG, die in Abs. 2 Satz 2 dem Vorstandsmitglied sogar die Beweislast für die Erfüllung der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters auferlegen, sieht die Bertrand AG keinen erkennbaren Bedarf hierfür.

G.13 Satz 2 DCGK

Ob im Falle eines nachträglichen Wettbewerbsverbotes die Abfindungszahlung auf die Karenzentschädigung angerechnet wird, soll auch in Zukunft nicht abstrakt, sondern in der konkreten Lage im Unternehmensinteresse entschieden werden. Im Berichtszeitraum gab es keine solchen Entscheidungen.

G.16 DCGK

Bei der Übernahme konzernfremder Aufsichtsratsmandate soll der Aufsichtsrat nach dieser Empfehlung entscheiden, ob und inwieweit die Vergütung anzurechnen ist. Die Vorstandsverträge enthalten bislang lediglich einen Zustimmungsvorbehalt hinsichtlich des „ob“ einer Tätigkeit, regeln aber hinsichtlich des „wie“ keinen Anrechnungsvorbehalt, weswegen eventuelle Anrechnungen durch den Aufsichtsrat nicht einseitig entschieden werden können.

Ehningen, 25. September 2023

Der Aufsichtsrat

DIETMAR BICHLER

Vorsitzender

PROF. DR.-ING. WILFRIED SIHN

Stellvertreter

Der Vorstand

DR. ANDREAS FINK

Mitglied des Vorstands

MICHAEL LÜCKE

Mitglied des Vorstands

MARKUS RUF

Mitglied des Vorstands“

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

„Das geltende Vergütungssystem gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 des Aktiengesetzes und der letzte Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Absatz 3 des Aktiengesetzes sind öffentlich zugänglich gemacht worden:

https://www.bertrandt.com/fileadmin/files/files/00_Unternehmen/01_Investor_Relations/05_Corporate_Governance/Verguetungssystem/Verguetungssystem_Vorstand_Bertrandt_AG.pdf

bzw.

https://www.bertrandt.com/fileadmin/files/files/00_Unternehmen/01_Investor_Relations/05_Corporate_Governance/Verguetungssystem/Verguetungssystem_Aufsichtsrat_Bertrandt_AG.pdf

Der für das Geschäftsjahr 2022/2023 zu erstattende Vergütungsbericht wird mit dem Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht:

<https://www.bertrandt.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance>

DIVERSITÄTSKONZEPT

Die Gesellschaft verfolgt kein Diversitätskonzept im Hinblick auf die Zusammensetzung des vertretungsberechtigten Organs und des Aufsichtsrats. Wie dazu auch bereits in der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG vom 25. September 2023 erläutert worden war, kommt es für die Bertrandt AG bei der Besetzung von Positionen im Unternehmensinteresse vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an.

Bezogen auf die Zusammensetzung des Vorstands wird der Personalausschuss des Aufsichtsrats durch die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zwar ausdrücklich darauf verpflichtet, bei einem Bestimmungsvorschlag an den Aufsichtsrat auf Vielfalt (Diversity) in der Zusammensetzung des Vorstands zu achten. Eine Festlegung im Einzelnen im Sinne eines umfassenden Diversitätskonzepts nach § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB hinsichtlich Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund und damit zu verfolgender Ziele ist aber nicht erfolgt. Denn für Bertrandt kommt es bei der Besetzung von Positionen im Unternehmensinteresse vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an. Wie auch bereits in der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG vom 25. September 2023 zur Abweichung von A.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex erläutert wurde, soll möglichst in allen Ländern, in denen man tätig ist, das Potenzial an Bewerbern bzw. Kandidaten für Führungspositionen im Unternehmensinteresse frei von Einschränkungen oder Diskriminierungen genutzt werden.

Auch bezogen auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist eine Festlegung im Einzelnen im Sinne eines umfassenden Diversitätskonzepts nach § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB hinsichtlich Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund und damit zu verfolgender Ziele auch im Geschäftsjahr 2022/2023 nicht erfolgt.

Für die Gesellschaft kam und kommt es bislang bei der Besetzung des Aufsichtsrats wie auch bei anderen Führungspositionen im Unternehmen vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an. Im Übrigen basiert das Geschäftsmodell der Bertrandt AG unter anderem auf einer verlässlichen Vertraulichkeit im Hinblick auf Entwicklungsprozesse und Innovationszyklen der Kunden sowie auf einem zuverlässigen Schutz der Geschäftsgeheimnisse der Kunden; um das Vertrauen der Kunden in diese Prozesse der Gesellschaft zu bestärken, sitzt kein Vertreter eines Aktionärs im Aufsichtsrat der Gesellschaft, der zugleich Kunde der Gesellschaft ist.

Anderweitige Angaben aufgrund Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex:

Für Vorstandsmitglieder wurde eine Altersgrenze festgelegt. Der Personalausschuss soll Mitglieder des Vorstands nicht zur Bestellung vorschlagen, die zu diesem Zeitpunkt bereits das 64. Lebensjahr vollendet haben.

Auch für Aufsichtsratsmitglieder wurde eine Altersgrenze festgelegt. § 8 Abs. 1 der Satzung bestimmt dazu: „Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Davon werden vier Mitglieder des Aufsichtsrats von den Aktionären gewählt, wobei diese im Zeitpunkt ihrer Wahl das fünfundsiebzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben dürfen. Zwei Mitglieder werden nach Maßgabe der Vereinbarung gemäß § 22 des Gesetzes über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer bei einer grenzüberschreitenden Verschmelzung (MVG) vom 9. Mai 2008 über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der Bertrandt Aktiengesellschaft gewählt.“

Der Aufsichtsrat hatte bereits in seiner Sitzung am 20. September 2021 festgestellt, dass Herr Udo Bäder als Vorsitzender des Prüfungsausschusses unabhängig von der Gesellschaft und dem Vorstand im Sinne von C.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex ist, und dies wie folgt begründet: „Herr Udo Bäder ist mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2018 beim Abschlussprüfer der Gesellschaft als Partner ausgeschieden. Die Abschlüsse zum 30. September 2020, zum 30. September 2019 und zum 30. September 2018 wurden verantwortlich durch Herrn Wirtschaftsprüfer Jürgen Berghaus geprüft und das Testat durch diesen sowie Herrn Wirtschaftsprüfer Denis Etzel am 25. November 2020 bzw. 27. November 2019 bzw. 29. November 2018 erteilt. Die Abschlüsse zum 30. September 2017 wurden verantwortlich durch Frau Wirtschaftsprüferin Angelika Kraus geprüft und das Testat durch diese sowie Frau Wirtschaftsprüferin Dagmar Liphardt erteilt. Herr Udo Bäder selbst hatte zuletzt die Abschlüsse zum 30. September 2016 geprüft und mit Frau Wirtschaftsprüferin Dagmar Liphardt am 29. November 2016 das Testat erteilt. Soweit Herr Wirtschaftsprüfer Bäder danach im Einzelfall in Person beratend für die Gesellschaft tätig war, stellt diese Tätigkeit die Unabhängigkeit von Herrn Bäder nach subjektiver Einschätzung der Anteilseignerseite des Aufsichtsrats unbeschadet des Vorliegens eines Indikators nach C.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht infrage.“

An dieser Feststellung hat sich, auch durch die Beschlüsse vom 17. Mai 2022, nichts geändert.

Ehningen, 11. Dezember 2023

Der Aufsichtsrat

DIETMAR BICHLER

Vorsitzender

PROF. DR.-ING. WILFRIED SIHN

Stellvertreter

Der Vorstand

DR. ANDREAS FINK

Mitglied des Vorstands

MICHAEL LÜCKE

Mitglied des Vorstands

MARKUS RUF

Mitglied des Vorstands“

Angaben zum gezeichneten Kapital

ANGABEN ZUM GEZEICHNETEN KAPITAL UND OFFENLEGUNG VON MÖGLICHEN ÜBERNAHMEHEMMNISSEN (§ 315A HGB)

Das Grundkapital beträgt 10.143.240,00 EUR und ist unterteilt in 10.143.240 Inhaberaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, ausgenommen die von der Bertrandt AG gehaltenen eigenen Anteile und die unter dem Mitarbeiteraktienprogramm bezogenen Aktien, die einer vertraglichen Sperrfrist unterliegen. Mehr als 10% der Stimmrechte halten die nachfolgend aufgeführten Anteilseigner:

- Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Stuttgart, Deutschland: per 15. Juni 2016 zuletzt mitgeteilter Stimmrechtsanteil 28,97%
- Friedrich Boysen Holding GmbH, Altensteig, Deutschland: per 21. Februar 2011 zuletzt mitgeteilter Stimmrechtsanteil 14,90%

Im Übrigen verweisen wir auf die weiteren Angaben im Konzern-Anhang unter Ziffer [49]. Für Inhaber von Aktien gelten keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnis verleihen. Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands orientieren sich an den §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) in Verbindung mit § 6 der Satzung. Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 18 Abs. 1 der Satzung eines Beschlusses der Hauptversammlung, der grundsätzlich mit einfacher Mehrheit gefasst werden muss. Der Vorstand ist von der Hauptversammlung am 22. Februar 2023 ermächtigt worden, bis zum 31. Januar 2028 eigene Aktien mit einem Anteil am Grundkapital in Höhe von insgesamt bis zu 1.000.000,00 EUR zu erwerben. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Februar 2021 wurde der Vorstand ferner ermächtigt, das Grundkapital der Bertrandt Aktiengesellschaft bis zum 31. Januar 2026 gemäß Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich sogenannter gemischter Sacheinlagen) einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um bis zu 4.000.000,00 EUR, zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021). Die Bertrandt AG hat folgende wesentliche Vereinbarungen getroffen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels (Change-of-Control) beinhaltet: Die Finanzverträge mit den Kreditinstituten sehen grundsätzlich ein außerordentliches Kündigungsrecht der Kreditgeber vor. Mit Mitgliedern des Vorstands beziehungsweise Arbeitnehmern bestehen keine Vereinbarungen über Entschädigungen für den Fall eines Kontrollwechsels.

Chancen- und Risikobericht

Das Rechnungswesen, die Interne Revision und das Controlling von Bertrandt arbeiten mit einem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem. Zunächst werden in diesem Kapitel das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem beschrieben. Im weiteren Verlauf werden sowohl die relevanten Risiken als auch die Chancen betrachtet, die die Geschäftstätigkeit von Bertrandt beeinflussen können. Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht Angaben zum Risikomanagement und internen Kontrollsystem vor, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind („Lageberichts-fremde Angaben“). Diese werden thematisch der Erklärung zur Unternehmensführung zugeordnet. Zur Einschätzung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems wird daher auf die Ausführungen in der Erklärung zur Unternehmensführung verwiesen.

BESCHREIBUNG DER WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

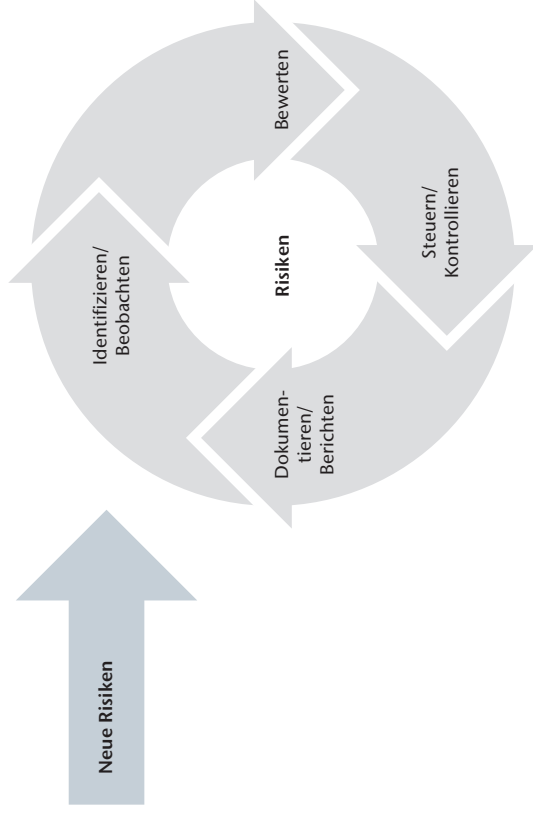
Die Einzelabschlüsse der Bertrandt AG und der Tochtergesellschaften werden nach dem jeweiligen Landesrecht erstellt und in einen Abschluss gemäß IFRS übergeleitet. Die vorgegebenen Konzernrichtlinien des Bilanzierungshandbuchs gewährleisten dabei eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung. Die wesentlichen und prüfungspflichtigen Einzelabschlüsse wurden geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Eine klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips, der Einsatz von zahlreichen IT-Berechtigungskonzepten, die verschlüsselte Versendung von Informationen und die Durchführung von Plausibilitätskontrollen sind ebenfalls wichtige Kontrollelemente, die bei der Erstellung von Jahresabschlüssen Anwendung finden. Die Mitarbeiter werden laufend über bilanzrechtliche Themenstellungen informiert und kontinuierlich geschult.

BESCHREIBUNG DER WESENTLICHEN MERKMALE DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Ziel unseres Risikomanagementsystems ist es, potenzielle Risiken frühstmöglich zu identifizieren und zu minimieren beziehungsweise vollständig zu vermeiden. Dadurch sollen mögliche Schäden vom Unternehmen und eine potenzielle Bestandsgefährdung abgewendet werden. Das vierstufige interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des Bertrandt-Konzerns identifiziert und dokumentiert ergebnis- und bestandsgefährdende Risiken. Es bezieht alle in- und ausländischen Einheiten des Bertrandt-Konzerns ein. Bei der Identifikation der Risiken und der Erarbeitung von Gegenmaßnahmen arbeiten der Vorstand, die Vice President Operations, Global Account Manager und Vice President Commercial der jeweiligen Divisionen, Units beziehungsweise Niederlassungen mit den Zentralfunktionen wie dem Group Controlling eng zusammen. Regelmäßige sowie Ad-hoc-Risikoerhebungen bewerten so alle Risiken, die unsere Geschäftsentwicklung beeinflussen könnten, hinsichtlich ihrer Höhe, Eintrittswahrscheinlichkeit und Bedeutung. Dabei werden ähnliche oder gleiche Risiken bei in- und ausländischen Einheiten zusammengefasst und so in ihrer Bedeutung für den Konzern transparent gemacht. Abhängig vom Ergebnis werden geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung mit hoher Priorität erarbeitet und mit Best-Practice-Maßnahmen verglichen und die so erarbeitete Strategie wird zeitnah von den verantwortlichen Führungskräften in Zusammenarbeit mit den notwendigen Zentralfunktionen umgesetzt.

Die Bewertung und die Identifikation der Risiken erfolgen pro Division bzw. Gesellschaft anhand der maximalen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Schadenshöhe beschreibt die Auswirkung auf das EBIT der jeweiligen Niederlassung.

DAS BERTRANDT-RISIKOMANAGEMENTSYSTEM



Ziel des Risikomanagementsystems bei Bertrandt ist es, potenzielle Risiken frühestmöglich zu identifizieren, zu minimieren beziehungsweise vollständig zu vermeiden.

Die Kategorien „Schadenshöhe“ sind im Detail:

- Gering entspricht einer Schadenshöhe zwischen 50 und 250 TEUR.
- Mittel entspricht einer Schadenshöhe zwischen 250 und 500 TEUR.
- Hoch entspricht einer Schadenshöhe zwischen 500 und 1.500 TEUR.
- Sehr hoch entspricht einer Schadenshöhe über 1.500 TEUR.

Die Kategorien „Eintrittswahrscheinlichkeit“ sind im Detail:

- Gering entspricht einer Wahrscheinlichkeit zwischen 0 und 25%.
- Mittel entspricht einer Wahrscheinlichkeit zwischen 25 und 50%.
- Hoch entspricht einer Wahrscheinlichkeit zwischen 50 und 75%.
- Sehr hoch entspricht einer Wahrscheinlichkeit zwischen 75 und 100%.

FINANZRISIKEN

Darauf aufbauend erfolgen bei den Risiken eine Brutto- und eine Nettobewertung. Bei der Bruttobewertung wird der Risikofall bewertet ohne Berücksichtigung bereits getroffener Gegenmaßnahmen. Die Nettobewertung berücksichtigt die getroffenen Gegenmaßnahmen und ermöglicht somit, die Wirksamkeit der getroffenen Gegenmaßnahmen zu beurteilen. Aus der Multiplikation der Schadenshöhe mit der Eintrittswahrscheinlichkeit errechnet sich dann der Schadenserwartungswert (brutto und netto) eines Risikos. Für den Gesamtkonzern wird der Schadenserwartungswert netto eines Risikos aggregiert, und es wird nach A-, B- oder C-Risiken unterschieden:

- A-Risiko entspricht einem Schadenserwartungswert von ≥ 3 Mio. EUR.
- B-Risiko entspricht einem Schadenserwartungswert zwischen 1,5 Mio. EUR bis 3,0 Mio. EUR.
- C-Risiko entspricht einem Schadenserwartungswert von $< 1,5$ Mio. EUR.

Die identifizierten Risiken werden mehrmals jährlich aktualisiert und in einem aggregierten Risikobericht dargestellt, der es dem Vorstand ermöglicht, sich einen Überblick über die Risikosituation des Konzerns zu verschaffen. Neue Risiken, die zwischen den Aktualisierungsintervallen auftreten, werden gegebenenfalls als Ad-hoc-Risikomeldung erfasst und dem Vorstand berichtet. Das Risikoprofil von Bertrand wird laufend aktualisiert, und es zeigt nachfolgende potenzielle Einzelrisiken. Diese identifizierten Risiken werden darüber hinaus einer Bewertung unterzogen, um festzustellen, ob es sich um essenzielle Risiken handelt. Außerdem wurden Risiken von untergeordneter Bedeutung plausibilisiert, jedoch wegen deren geringer Eintrittswahrscheinlichkeit, der erwarteten Schadenshöhe und aus Gründen der Wesentlichkeit nicht gesondert dargestellt (C-Risiken). In den nachstehenden Textabschnitten werden die bedeutsamsten Einzelrisiken in der jeweils entsprechenden Risikoaggregation zusammengefasst dargestellt.

Der Bertrand-Konzern ist als international tätiger Dienstleister Finanzrisiken ausgesetzt. Diese Finanzrisiken umfassen Ausfallrisiken für Kundenforderungen, Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen sowie Liquiditätsrisiken, die zentral durch das Konzern-Treasury abgesichert werden. Dem Risiko eines möglichen Forderungsausfalls wird durch präventive Bonitätsprüfungen sowie den Abschluss einer Kreditversicherung entgegengewirkt. Produkt haftungs- und Nachforderungsrisiken werden darüber hinaus durch den Bereich Strategic Procurement bewertet und abgesichert. Durch eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau, im Bertrand-Konzern vorhandene, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie alternative Finanzierungsinstrumente sehen wir die Liquiditätsversorgung jederzeit sichergestellt. Bei Bedarf ermöglicht der Einsatz von Finanzderivaten die Steuerung in den einzelnen Zinsbindungsfrist- und Währungssegmenten. Auf Basis eines Ertüchtigungsverlangens wird die bisher verzögerte Herstellung der technischen Betriebsfähigkeit der Powertrain Solution Center durch den Lieferanten erwartet sowie im Rahmen der laufenden Verhandlungen eine Einigung zum Schadensersatz zwischen den Parteien angestrebt. Weitere Verzögerungen bei der Inbetriebnahme würden zu entsprechenden Umsatzausfällen und damit Verlusten führen und den Amortisationszeitraum dieser Investition negativ beeinflussen. Der Schadensersatz enthält Unsicherheiten aufgrund von Schätzwerten, welche je nach Ausgang der Verhandlungen zu weiteren Aufwendungen oder Erträgen führen können. Eine möglicherweise notwendige juristische Klärung lässt sich zeitlich nicht abschätzen. Aufgrund des vorgenannten Sachverhalts, der unvermindert bestehenden gesamtwirtschaftlichen Risiken und der daraus abgeleiteten gestiegenen Finanzrisiken werden diese weiterhin der Kategorie A mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet. Einem eventuellen Produkt haftungsrisiko wird durch eine entsprechende Versicherung begegnet. Nachforderungen von Kunden wird durch ein stringentes Projektmanagement entgegengewirkt. Das Risiko Produkt haftung/Nachforderungen vom Kunden wird unverändert als B-Risiko mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft.

ÄNDERUNG DER OUTSOURCING-STRATEGIE DER OEMS, NEUE TECHNOLOGIEN, PROJEKTVERSCHIEBUNGEN UND -ABBRÜCHE SOWIE GROSSPROJEKTE

In den vergangenen Jahren hat die Automobilindustrie durch die steigende Anzahl von Antriebstechnologien, die zunehmende Modellvielfalt bei elektrifizierten Fahrzeugen und eine Verkürzung der Modellzyklen das Outsourcing von Entwicklungsdienstleistungen forciert. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die Hersteller in Teilbereichen Entwicklungsdienstleistungen wieder selbst erbringen. Darüber hinaus können temporäre Priorisierungen bei Forschungs- und Entwicklungsbudgets auch aufgrund allgemeiner Kostenzwänge zu Projektverschiebungen und -storierungen führen. Dies hätte für Bertrand eine Reduzierung des aktuellen und des zukünftigen Geschäftsvolumens zur Folge, die sich negativ auf die Umsatz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken könnte. Das Risiko einer kundenseitigen Änderung der Outsourcing-Strategie ist aufgrund der technologischen Herausforderungen, knapper Ressourcen, eines starken Kostenfokus und des stabilen Vergabeverhaltens der Kunden nach Einschätzung von Bertrand weiterhin ein Risiko der Kategorie B, verbunden mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die Transformation in der Automobilbranche im Allgemeinen und insbesondere in Bezug auf die E-Mobilität ist die neue Normalität der Branche. Mittelfristige Modellplanungen können vor diesem Hintergrund vielfach geprüft und überarbeitet werden, was in einer Reduzierung der Variantenvielfalt insbesondere bei Verbrenner-Pkw münden kann, während die Modellpalette bei elektrifizierten Pkw spürbar wachsen sollte. Entwicklungsumfänge in bestehenden Geschäftsfeldern können daher reduziert werden oder gänzlich entfallen. Verantwortlich dafür können auch kurzfristige regulatorische Änderungen sein, die beispielsweise Auswirkungen auf die geplante Auslastung unseres Maschinenparks oder von Testzentren haben können. In einem solchen Fall würde die mittel- bis langfristig geplante Investitionsrechnung von der tatsächlichen Entwicklung abweichen mit potenziellen Auswirkungen auf die Bewertung der Werthaltigkeit solcher Investitionen. Der Technologiewandel bietet dabei auch zusätzliche Chancen durch neue Möglichkeiten der Markterschließung. Hierbei kann

der Bedarf zusätzlicher Investitionen entstehen. Zudem kann sich eine neue Wettbewerbssituation ergeben. Bertrand schätzt dieses Risiko weiterhin als Risiko der Kategorie B mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

Die geopolitischen Spannungen können Unternehmen und die gesamte Wirtschaft belasten. Hersteller sind zudem weiterhin von Lieferkettenrisiken betroffen mit entsprechenden Auswirkungen auf die Produktionsketten. Dies kann Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung der Kunden haben und kann die Vergabe von Entwicklungsbudgets beeinflussen. Hieraus ergibt sich für Bertrand ein bestehendes Risiko für Projektstopps und -verschiebungen. Entsprechend wird dieses Risiko insgesamt niedriger bewertet, jedoch kontinuierlich in der Kategorie A und nun mit der Eintrittswahrscheinlichkeit hoch eingestuft.

Die Kundenanforderungen in Bezug auf den Verantwortungsumfang sowie die Projektdauer nehmen stetig zu. Hierzu sind die notwendigen Kapazitäten langfristig vorzuhalten und es werden teilweise zusätzliche benötigt. Aufgrund des aktuell angespannten Bewerbermarkts kann dies zu erhöhten Risiken führen. Dem kann durch entsprechendes Projektmanagement und auch einen erhöhten Einsatz von Fremdleistungen entgegengewirkt werden. Erhöhte Risiken können sich im Bereich Kartellrecht bei der Projektbearbeitung für kooperierende Kunden ergeben. Dadurch steigt dieses Risiko und wird nun als Risiko der Kategorie A, allerdings mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit, gesehen (vorher: Kategorie B mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit).

PREISENTWICKLUNG

Die Automobilindustrie weist traditionell ein hohes Kostenbewusstsein auf und effiziente Prozessstrukturen werden gefordert. Zudem wirkt sich hier auch das gesteigerte Maß an Komplexität als Folge der formaljuristischen Anpassungen im Bereich der Werkverträge aus. Ein höheres Maß an geforderten Entwicklungsumfängen aus Ländern mit niedrigeren Lohnkosten lässt sich beobachten. Prognoseanpassungen und Sparprogramme einzelner Kunden können zu einer angespannten Preissituation und einem restriktiveren Vergabeverhalten führen. Der Bertrand-Konzern begegnet diesen Rahmenbedingungen mit einer optimierten Kostenstruktur, einem hohen Maß an Qualität und einer projektbezogenen Standortdiversifikation im Ausland. Ein preislicher Wettbewerb wird demnach dauerhaft bestehen. Aufgrund der angesprungenen Inflation bestehen erhöhte Kostensteigerungsrisiken vor allem, aber nicht abschließend, in den Bereichen Personal und Energie. Daher stuft Bertrand dieses Risiko niedriger, jedoch unverändert als A-Risiko ein, verbunden mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit. Um dem Preisdruck entgegenzuwirken, ist die Ableitung neuer Strategien erforderlich. Kooperationen beziehungsweise eigene Gesellschaften im Ausland gewinnen immer mehr an Bedeutung. Dabei ist einerseits die Identifikation neuer Zielmärkte und andererseits die Gewinnung entsprechender Ressourcen zu attraktiven Kosten relevant.

IMPLEMENTIERUNG NEUER PROZESSE

Fester Bestandteil des Geschäftsmodells eines Entwicklungsdienstleisters wie Bertrand ist die ständige Orientierung an den technischen Bedürfnissen der Kunden. Das bringt die fortlaufende Implementierung neuer Prozesse, Software-Tools und Systeme mit sich. Die fehlerfreie Umsetzung der Einführung ist notwendig, um die obligatorischen Zertifizierungen zu erhalten. Ferner könnte die mangelhafte Umsetzung neuer Prozesse zu Effektivitäts- und Effizienzverlusten sowie zu steigenden Kosten führen. Das Risiko Implementierung neuer Prozesse wird weiterhin als B-Risiko mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft. Um diesem Risiko adäquat zu begegnen, hat Bertrand ein ganzheitliches Managementsystem installiert, um nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

regelmäßig zu messen und zu beurteilen. Das dient der Erfüllung der Anforderungen von Kunden, Partnern, Gesetzgebern/Behörden und weiteren Interessenträgern. Das Managementsystem fokussiert die Mitarbeiter von Bertrand darauf, effektiv und fehlerfrei zu arbeiten sowie Optimierungspotenziale aufzudecken und aktiv an der Weiterentwicklung der Prozesse mitzuwirken.

Das Managementsystem wird jährlich von externen Zertifizierungsstellen geprüft. Grundlage bilden die Anforderungen und Vorgaben der folgenden Normen:

- DIN EN ISO 9001 Qualitätsmanagement
- DIN EN ISO 14001 Umweltmanagement
- DIN ISO/IEC 27001 Informationssicherheit verbunden mit dem Branchenstandard TISAX/Prototypenschutz des VDA (Verband der Automobilindustrie)
- DIN ISO 45001 Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement verbunden mit dem AMS (Arbeitsschutz mit System) der VBG (Verwaltungsberufsgenossenschaft)
- DIN EN ISO/IEC 17025 für akkreditierte Prüflabore
- EN 9100 Qualitätsmanagement für die Bereiche der Konstruktions-, Entwicklungsumfänge und Software-Entwicklung für die Luftfahrtindustrie
- DIN EN ISO 13485 Qualitätsmanagement für die Bereiche der Entwicklungs- und Verifizierungsdienstleistungen im elektromechanischen Medizinproduktebereich und Entwicklung von Medizinprodukte-Software
- Energie-Audit nach EDL-G (Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen)

Die Bewertung der Geschäftsprozesse erfolgt durch das interne Managementsystem, aggregiert über die operativen Einheiten sowie über die Zentralfunktionen in den Niederlassungen für den Bertrand-Konzern. Die Gesamtbewertung repräsentiert den Status der Geschäftsprozesse, die in insgesamt fünf Bewertungsbereiche in Anlehnung an die High-Level-Struktur der Managementsystem-Normen gegliedert ist:

- I. **Leistung des Managementsystems** (zum Beispiel: Zielprozess des Managementsystems und dessen Erreichung, Ergebnisse aus Audits und Begutachtungen, Steuerung der Ressourcen)
- II. **Dienstleistungserbringung** (zum Beispiel: Rückmeldungen von Kunden, Reklamationsmanagement, Lieferantenbeziehungen, Projektentwicklung)
- III. **Kontinuierliche Verbesserung** (zum Beispiel: Status von Maßnahmen zur nachhaltigen Fehlerbeseitigung, zur Vorbeugung von potenziellen Fehlern und zur Reaktion auf absehbare Veränderungen, zur Effizienzsteigerung und zum Innovationsmanagement)
- IV. **Risikomanagement** (zum Beispiel: Status und Umgang mit Prozess-, Sicherheits- und Umweltrisiken, insbesondere deren Vorbeugung und Vermeidung, Unternehmenssicherheit sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz)
- V. **Mitarbeiter und Human Resources** (zum Beispiel: Mitarbeiterorientierung, Fluktuationsquote, betriebliches Gesundheitsmanagement)

Als Grundlage der Bewertung der Geschäftsprozesse dient eine 100-Punkte-Skala, deren Werte nachfolgend mit folgenden Aussagen verknüpft werden:

- | | |
|-------|---|
| < 50 | Der betrachtete Geschäftsprozess weist Abweichungen von den Soll-Vorgaben auf. Die Ursache für die Abweichung muss ermittelt und nachhaltige Maßnahmen zur Korrektur müssen eingeleitet werden. Die Wirksamkeit muss sichergestellt sein. |
| 50–75 | Der betrachtete Geschäftsprozess ist stabil und beherrscht. Es ist jedoch mit Änderungen und potenziellen Abweichungen zu rechnen. Es müssen Maßnahmen zur Vorbeugung eingeleitet werden. Die Wirksamkeit muss sichergestellt sein. |
| > 75 | Der betrachtete Geschäftsprozess ist stabil und beherrscht, die Nachhaltigkeit und die Wirksamkeit sind sichergestellt. Die Aktivitäten konzentrieren sich auf die Aufrechterhaltung oder Effizienzsteigerung und Leistungsoptimierung. |

Das durchgeführte Bewertungsverfahren der Geschäftsprozesse des Bertrand-Konzerns ergibt für das Geschäftsjahr 2022/2023 folgende Ergebnisse für unsere nichtfinanziellen Leistungsindikatoren:

Bewertungsbereiche	Punkte
I. Leistung des Managementsystems	90 (Vorjahr 85)
II. Dienstleistungserbringung	85 (Vorjahr 86)
III. Kontinuierliche Verbesserung	81 (Vorjahr 98)
IV. Risikomanagement	92 (Vorjahr 92)
V. Mitarbeiter und Human Resources	91 (Vorjahr 91)

Die Ergebnisse sind als Indikatoren zur Aussage der Stabilität und der Nachhaltigkeit der Geschäftsprozesse des integrierten Managementsystems von Bertrand zu bewerten. Alle Ergebnisse der Bewertungsbereiche liegen wie im Vorjahr eindeutig über der 75-Punkte-Grenze, die die Geschäftsprozesse als stabil und beherrscht ausweist.

LEISTUNG DES MANAGEMENTSYSTEMS

Im Bewertungsbereich „Leistung des Managementsystems“ zeigen auch die teilweise bereits im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen eine positive Wirkung: die Umfeld- und Stakeholder-Analyse führt dank ihrer Regelmäßigkeit und dem Nachhalten der eingeleiteten Maßnahmen zu einer besseren Transparenz unternehmensexterner sowie -interner Chancen und Risiken. Für das neue Geschäftsjahr ist der Ausbau des Verfahrens hin zu einer umfassenden ESG-Wesentlichkeitsanalyse geplant. Als weiteres Beispiel für die gesteigerte Leistung des Managementsystems ist die fortgeschrittene Professionalisierung des internen Auditwesens zu nennen. Auch in diesem Bereich wurden wesentliche Weichen in den Vorjahren gestellt, sodass der Fokus im Geschäftsjahr 2022/2023 auf einer Steigerung von Effektivität und Effizienz durch standardisierte, mit Messgrößen hinterlegte Verfahren und Vorgehensweisen sowie einer Optimierung der eingesetzten Tools gelegt werden konnte.

Die Bewertung hat sich von 85 Punkten im Vorjahr auf 90 Punkte verbessert. Das Managementsystem kann folglich als stabil und beherrscht bezeichnet werden, weshalb keine außerplanmäßigen Aktivitäten oder Maßnahmen einzuleiten sind.

DIENSTLEISTUNGSERBRINGUNG

Im Bereich der Dienstleistungserbringung wirkt die kundenzentrierte Ausrichtung unseres Vertriebs positiv. Darüber hinaus hat sich das Reklamationsmanagement etabliert und wird erfolgreich umgesetzt. Der angepasste Prozess wurde im Betrachtungszeitraum im Management-Handbuch BMM verankert und im Unternehmen bekannt gemacht. Die Systeme liefern Daten und Auswertungen, anhand derer noch genauer Fehlerursachen identifiziert und eliminiert werden können. Zukünftige Aktivitäten werden sich auf die weitere Etablierung des angepassten Prozesses an allen Bertrand-Standorten und in allen Unternehmenseinheiten konzentrieren. In den kommenden Jahren werden die bereits im Geschäftsjahr 2022/2023 eingeleiteten Themenschwerpunkte „Erarbeitung einer übergreifenden Systems-Engineering-Prozesswelt“ sowie die umfassende „Integration und Anbindung von akquirierten sowie im Ausland ansässigen Unternehmenseinheiten“ weiter optimiert. Die Internationalisierung und zunehmend auch anorganisches Wachstum eröffnen dabei neue Chancen der Kundenbearbeitung und für den Geschäftserfolg. Gleichzeitig liegen die Herausforderungen in der Anbindung aller Einheiten an die standardisierte System- und Prozesswelt sowie hinsichtlich der weiteren Sicherstellung unserer hohen Qualitäts-, ESG- und Nachhaltigkeitsstandards. Die für das Geschäftsjahr 2023/2024 geplante Einführung eines softwaretechnisch und inhaltlich überarbeiteten Management-Handbuchs BMM 3.0 leistet, neben vielen weiteren Initiativen und Maßnahmen, einen weiteren wichtigen Beitrag zur effizienten und effektiven Digitalisierung. Der erreichte Wert des Bewertungsbereichs bewegt sich mit 85 Punkten auf dem hohen Niveau des Vorjahres (86 Punkte).

KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG

Einen Schwerpunkt im Bereich „Kontinuierliche Verbesserung“ bildet weiterhin die Umsetzung der anspruchsvollen ESG-Anforderungen. Bertrand hat sich mit der angestrebten CO₂-Neutralität bis

2039 und der Reduktion des CO₂-Ausstoßes um 15% bis 2030 ambitionierte Ziele gesetzt, die im betrachteten Geschäftsjahr im Unternehmen weiter verankert und mit konkreten Maßnahmen belegt wurden. Das im Vorjahr gegründete, interdisziplinäre Nachhaltigkeits-Projektteam traf sich regelmäßig, um diesbezügliche sämtliche Aktivitäten zu koordinieren. Weitere Planungen beziehen unter anderem eine bessere Systemunterstützung zur Erfassung und Auswertung von Nachhaltigkeitskennzahlen mit ein. Als zugehörige umgesetzte Maßnahmen zu diesem Bewertungsfeld ist die Aufnahme des Innovation Management Prozesses ins Management-Handbuch zu nennen. Zukünftig sollen hierzu weitere, aussagekräftige Prozess-Leistungsindikatoren definiert und regelmäßig erhoben sowie ausgewertet werden. Gleichzeitig standen im Geschäftsjahr 2021/2022 keine Investitionsnachbetrachtungen an. Daher hat im vergangenen Jahr eine wesentliche Kenngröße zur Ermittlung des Werts von Bewertungsfeld III gefehlt, wodurch das Vorjahresergebnis mit 98 Punkten hoch ausfiel. Für das Geschäftsjahr 2022/2023 liegt nun wieder eine Investitionsnachbetrachtung vor, sodass die Bewertung im Betrachtungszeitraum mit 81 Punkten wieder im normalisierten Bereich der vorherigen Jahre liegt.

RISIKOMANAGEMENT

Risiken und Chancen werden im Bewertungsbereich „Risikomanagement“ weiterhin rechtzeitig erkannt und erforderliche oder erfolgversprechende Maßnahmen werden eingeleitet. Verantwortlich hierfür ist der fest etablierte, stabile Risikomanagementprozess im Zusammenspiel mit Chancen- und Risikobetrachtungen auf verschiedenen Ebenen. Neben den bereits genannten, regelmäßig stattfindenden Umfeld- und Stakeholderanalysen sowie dem professionellen internen Auditwesen trägt auch die Gremien- und Meetinglandschaft dazu bei, dass frühzeitig und zielgerichtet Maßnahmen eingeleitet werden. Die neu etablierten Geschäftsleitungsmeetings mit Fokus auf die jeweilige juristische Einheit einerseits sowie der in seiner Zusammensetzung an die geänderte Organisation angepasste Prozesslenkungsreis mit Fokus auf den Gesamtkonzern andererseits sind hierfür beispielhaft. Mit 92 Punkten in der Berichtsperiode (Vorjahr 92 Punkte) ist der Bewertungsbereich stabil.

MITARBEITER UND HUMAN RESOURCES

Bei Bertrand ist das mobile Arbeiten weiterhin Teil der Arbeitskultur, sofern die Art der Tätigkeit dies zulässt. Dies kommt den Bedürfnissen der Beschäftigten, beispielsweise nach einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder geringerem Pendeln zur Arbeitsstelle, entgegen. Bertrand leistet durch ein attraktives und lebendiges Gesundheitsmanagement ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit der Mitarbeiter. Nach den Schwierigkeiten der Pandemiesituation konnte das Betriebliche Gesundheitswesen im Geschäftsjahr 2022/2023 den Regelbetrieb wieder aufnehmen. Das Angebotspektrum wurde an die neuen Anforderungen und Gegebenheiten der Arbeitswelt angepasst und umfasst unter anderem – neben den etablierten Gesundheitstagen vor Ort – eine digitale Gesundheitswoche, Seminare zu Work-Life-Balance, Stressbewältigung, psychische Belastungen und Resilienz sowie Angebote zu Motivation und Wertschätzung in mobilem Arbeiten und in hybriden Arbeitssituationen. Die Angebote wurden gut angenommen und werden auch in Zukunft bedarfsgerecht und zielgruppenorientiert fortgeführt. Mit 91 Punkten in der Berichtsperiode (Vorjahr 91 Punkte) ist der Bewertungsbereich stabil auf einem hohen Niveau.

Bertrand schätzt das Risiko der Unterschreitung der 75-Punkte-Grenze bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren insgesamt als Risiko der Kategorie B ein, mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

IT-SICHERHEIT

Als Entwicklungsdienstleister ist Bertrand in hohem Maße auf eine reibungslos funktionierende und sichere elektronische Datenverarbeitung wie z.B. Zutritt-Kontrollsysteme, Datenbanken, ERP-Systeme, Cloud-Technologien und Datenleitungen angewiesen, so dass die Risiken von System- und Netzwerkausfällen von zunehmender Bedeutung sind. Bei stetigem Wandel der Geschäftsprozesse müssen trotz hohem Kostendruck Lösungen gefunden werden, während die Anforderungen an Bertrand durch die zunehmende Digitalisierung, mobiles Arbeiten und erhöhte Sicherheitsanforderungen zunehmen. Die Herausforderung ist es, die Gesamtkosten der IT zu optimieren sowie gleichzeitig Funktionalität und Sicherheit zu erhöhen. Seit einigen Jahren sind gruppenweit interne

Security Circles etabliert, die die einheitlichen Sicherheitsstandards definieren und überwachen. Von 2006 an wurden wir an verschiedenen Standorten nach ISO 27001 zertifiziert und haben weitergehende interne IT-Sicherheitsprozesse mithilfe einheitlicher Standards implementiert, die auch kontinuierlich mit unseren Kunden abgestimmt werden. Bertrand setzt fortwährend verschiedene Lösungen ein, um Schwachstellen zu identifizieren, beispielsweise neueste Firewalls, Intrusion-Detection-Systeme oder auch sogenannte Content-Scanner. Vor dem Hintergrund steigender internationaler Cyber-Angriffe und krimineller Handlungen besteht das Risiko von unbefugten Zugriffen auf Firmennetzwerke entlang der gesamten Lieferkette. Zur Erhöhung der Sicherheit wurden zusätzliche Maßnahmen umgesetzt, zum Beispiel Multi-Faktor-Authentifizierungen oder auch starke Verschlüsselungen für Kundenanbindungen und den Datenaustausch. Darüber hinaus wurde bereits im Geschäftsjahr 2015/2016 die Position eines Chief Information Security Officer (CISO) eingerichtet. Aggregiert auf den Gesamtkonzern wird dieses Risiko aufgrund der umfangreichen präventiven Maßnahmen nach wie vor als Risiko der Kategorie A mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit angesehen.

PERSONAL

Eine unzureichende Verfügbarkeit und die Fluktuation von qualifiziertem Personal könnten sich hemmend auf die Geschäftsentwicklung auswirken. In dieser Kategorie wird daher die Knappheit an qualifizierten Bewerbern und das daraus erwachsende Risiko für das Unternehmen subsumiert. Die Rekrutierung qualifizierten Personals sowie die stetige Fortbildung der Mitarbeiter sichern die Verfügbarkeit des notwendigen Know-hows und das Unternehmenswachstum. Bertrand ist daher stets darauf bedacht, seiner Belegschaft ein attraktives Arbeitsumfeld mit interessanten, abwechslungsreichen und anspruchsvollen Tätigkeiten zu bieten. Dennoch ist ein Wechsel von Mitarbeitern beispielsweise zum Kunden nicht auszuschließen, da diese auch attraktive berufliche Perspektiven bieten können. Das Risiko der unzureichenden Verfügbarkeit von Personal hat sich vor dem Hintergrund der aktuellen Lage der Automobilbranche insgesamt erhöht, sodass dies als Risiko der Kategorie B mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt wird. Das Risiko der Fluktuation ist weiterhin von hoher Bedeutung und wird entsprechend unverändert als Risiko der Kategorie A mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft.

UNTERNEHMENS SICHERHEIT

Das Risiko Unternehmenssicherheit kann nach wie vor der Kategorie B mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet werden. Um den Konzern-Erfordernissen gerecht zu werden, ist das Security Risk Management in Anlehnung an die ISO 31000 strukturiert. Unter Berücksichtigung von Erfahrungen aus der Vergangenheit, der Gegenwart, aber auch von zukünftigen Trends werden die Risiken nach Deliktbereichen kategorisiert und zu einer Kennzahl zusammengeführt. Diese drückt nun in aggregierter Form das durchschnittliche Risiko von Sicherheitsvorfällen aus den verschiedenen Deliktbereichen in der Corporate Security aus.

Corporate Security bedeutet insgesamt, strategisch und operativ Vorkehrungen sowie Maßnahmen zum Schutz der Assets des Unternehmens zu treffen, welche für dessen Fortbestehen erforderlich sind. Durch Sicherheitsvorfälle im Bereich Corporate Security könnte die Geschäftstätigkeit von Bertrand maßgeblich behindert werden. In dieser Kategorie werden daher Delikte/Vorfälle, unter anderem aus den Bereichen Gewaltkriminalität, gewaltlose und organisierte Kriminalität, Wirtschafts- und Industriespionage, Sabotage und Extremismus, sowie aus der Organisation hervorgehende Bedrohungen, betrachtet. Ziel hierbei ist der Schutz der Mitarbeitenden und des Bertrand-Eigentums, aber auch der Schutz von Informationen und der Reputation sowie die Aufrechterhaltung der Fähigkeiten und Prozesse.

GESAMTRISIKO

Das beschriebene Frühwarnsystem unterstützt das Management dabei, bestehende Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Das Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem wurde wie jedes Jahr im Rahmen der diesjährigen Abschlussprüfung einer Pflichtprüfung unterzogen. Zusammenfassend ergibt die Risikoanalyse auf Basis der uns heute bekanntesten Informationen folgendes Bild: Die A-Risiken bewegen sich in einer Spannbreite zwischen 3,6 Mio. Euro und 10,4 Mio. Euro. Der maximale Schadenserwartungswert nach Gegenmaßnahmen sank im Vergleich zum Vorjahr. Risiken, die einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Risiken zu einem existenzgefährdenden Schadens- oder Gefährdungspotenzial für die Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage führen, sind derzeit weiterhin für den Bertrand-Konzern nicht erkennbar. Aus dem Risikomanagement ergeben sich für das Geschäftsjahr 2022/2023 keine berichtspflichtigen nichtfinanziellen Risiken nach HGB. Berichtspflichtige Zusammenhänge mit den Beträgen des Konzernabschlusses wurden nicht festgestellt.

CHANCEN

Als Technologieunternehmen steht Bertrand als kompetenter Partner an der Seite seiner Kunden. Ziel ist es, das Unternehmen durch eine nachhaltige Unternehmensführung erfolgreich am Markt zu positionieren und seine führende Marktstellung durch ein breites und tiefes Leistungsspektrum weiter auszubauen. Die drei wesentlichen Treiber des Bertrand-Geschäftsmodells sind Modellvielfalt, technologischer Fortschritt und Fremdvergabeverhalten. Im Folgenden wird die mögliche Entwicklung dieser drei Einflussfaktoren aus Sicht der Bertrand AG dargestellt und die sich daraus ergebenden Chancen für den Konzern werden abgeleitet.

Die Kategorie „Eintrittswahrscheinlichkeit“ für diese Trends unterteilt Bertrand wie folgt:

- Gering entspricht einer Wahrscheinlichkeit zwischen 0 und 25%.
- Mittel entspricht einer Wahrscheinlichkeit zwischen 25 und 50%.
- Hoch entspricht einer Wahrscheinlichkeit zwischen 50 und 75%.
- Sehr hoch entspricht einer Wahrscheinlichkeit zwischen 75 und 100%.

Bezüglich der möglichen finanziellen Auswirkungen der Chancen unterscheidet Bertrand die folgenden Kategorien:

- Unwesentlich entspricht einem positiven Einfluss auf die Gesamtleistung bis zu 2%.
- Moderat entspricht einem positiven Einfluss auf die Gesamtleistung zwischen 2 und 5%.
- Wesentlich entspricht einem positiven Einfluss auf die Gesamtleistung von mehr als 5%.

MODELLVIELFALT

Der strategische Wandel in den Antriebstechnologien schreitet weiter voran. Laut VDA prüfen und überarbeiten daher die Automobilhersteller und Automobilzulieferer ihre mittelfristigen Modellpläne, was in einer Ausweitung alternativer Antriebsvarianten, insbesondere der Elektromobilität – inklusive Batterietechnik, autonomem Fahren sowie Digitalisierung, münden soll. Auch eine Studie von Deloitte bestätigt die obigen Aussagen. Demnach kommt die E-Mobilität immer mehr im Massenmarkt an, und auch die Modellvielfalt in diesem Bereich nimmt zu. Neben der eigentlichen Entwicklungsarbeit für das Fahrzeug ergibt sich durch die Adaption dieser verschiedenen Antriebs- und Getriebevarianten weiteres Geschäftspotenzial für Entwicklungsdienstleister, so die Experten in einer Studie von Berylls. Eine Vielzahl von internationalen Automobilherstellern hat Pläne zur zukünftigen Elektrifizierung der jeweiligen Pkw-Flotte bekannt gegeben. Im Rahmen der IAA Mobility Messe im September 2023 zeigte eine Vielzahl von Herstellern die jeweiligen Modellperspektiven oder neuen Technologien. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Szenario schätzt Bertrand hoch ein, bei einem wesentlichen Einfluss auf die Gesamtleistung. Im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr hat sich die Einschätzung nicht verändert.

TECHNOLOGISCHER FORTSCHRITT

Der weltweite Vormarsch der Elektromobilität hat sich in Bezug auf die Pkw-Neuzulassungen im Jahr 2022 und dem Jahr 2023 fortgesetzt. Inzwischen besitzt jeder sechste global verkaufte Pkw einen elektrifizierten Antrieb. Der Wandel vom Verbrennungs- hin zum Elektromotor, welcher in Anbetracht der EU-Klimaziele nötig ist, ist somit in vollem Gange.

Laut dem VDA werden zudem die intelligente Vernetzung von Fahrzeugen sowie die Digitalisierung in und um das Auto den zukünftigen Verkehr revolutionieren. Sämtliche technische Innovationen, an denen die deutsche Automobilindustrie mit Nachdruck arbeitet, werden demnach weitere Fortschritte für Fahrzeugsicherheit, Umweltfreundlichkeit und Komfort erzielen.

Darüber hinaus ist es laut VDA ein Ziel der deutschen Hersteller und Zulieferer, den Straßenverkehr künftig noch sicherer zu machen. Dies möchte die deutsche Automobilindustrie durch das EU-Projekt „Vision Zero“ vorantreiben, indem sie die Forschung und Entwicklung von technologischen Innovationen für den sicheren Straßenverkehr intensiviert. Hinter dem Projekt verbirgt sich das Ziel, künftig keine Toten oder Schwerverletzten mehr auf den Straßen beklagen zu müssen. Der Weg in eine unfallfreie Zukunft ist noch weit, denn neun von zehn Unfällen werden durch menschliches Fehlverhalten verursacht. Dennoch arbeiten die Akteure der Branche daran, durch die Entwicklung und Verbesserung von automatisiert fahrenden Autos dieses Ziel zu erreichen.

Informations- und Kommunikationssysteme, Digitalisierung und die intelligente Vernetzung von Fahrzeugen sind laut dem VDA die Schlüsselthemen der Automobilindustrie der Zukunft. Car-IT ist laut dem Verband die wesentliche Grundlage für Innovationen in kommenden Fahrzeuggenerationen. Fahrzeughersteller und Fahrzeuge werden zu Dienstleistern für vernetzte Mobilität, die die Bedürfnisse der Fahrer erkennen und ihnen assistierend zur Seite stehen.

Im Segment der schweren Lkw hat sich herausgestellt, dass diese Fahrzeuge in Deutschland und Europa schneller emissionsfrei werden als bisher erwartet wurde, und dass weder die Gesamtkosten noch die Betriebsanforderungen ein Hindernis für den Markthochlauf darstellen sollten. Diese Erkenntnisse gehen aus einer Studie der niederländischen Forschungsorganisation Netherlands Organisation for Applied Scientific Research (TNO) hervor. Demnach werden batterieelektrische Lkw im Vergleich zu Diesel-Lkw schon im Jahr 2030 in 99,6% aller Anwendungsfälle in der Gesamtkostenrechnung günstiger sein und die gleichen Anforderungen an Reichweite, Laufzeit sowie Nutzlast erfüllen.

Auch die Luftfahrtbranche in Deutschland macht bedeutende Fortschritte, speziell auf dem Weg zum klimaneutralen Fliegen. Laut der BDLI-Vize-Präsidentin für Luftfahrt liegen Deutschland und Europa technologisch hierbei ganz vorne. Europa soll demnach zum Hub des klimaneutralen Fliegens werden. Die Industrie schafft derzeit die Voraussetzung für die Nutzung nachhaltiger Treibstoffe, sogenannte „Sustainable Aviation Fuels“ (SAF).

Während weltweit bisher über 400.000 Flüge mit bis zu 50%iger SAF-Betankung durchgeführt wurden, ist im Jahr 2021 die Zertifizierung für 100%ige SAF-Nutzung gestartet worden. Dank dieser technologischen Durchbrüche und der anstehenden Zertifizierungen werden Flugzeuge laut dem BDLI in wenigen Jahren vollständig mit nachhaltigem Treibstoff fliegen können.

In den weiteren Schwerpunktbereichen von Bertrandt außerhalb der Automobil- und Luftfahrtindustrie stellt die zunehmende Digitalisierung von Prozessen einen großen Einfluss dar. Intelligente, digital vernetzte Systeme bilden die Grundlage für die Umsetzung effizienterer Wertschöpfungsketten – von der Idee eines Produkts über die Entwicklung, Fertigung, Nutzung bis hin zu Wartung und Recycling. Industrie 4.0 bietet für Deutschland als international führendem Industrieausrüster große Chancen.

Trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit eines weiterhin steigenden technologischen Anspruchs in den Zielbranchen des Bertrandt-Konzerns jedoch nach heutigem Stand hoch eingeschätzt, bei einem wesentlichen Einfluss auf die Gesamtleistung. Diese Beurteilung entspricht der des Vorjahres.

WETTBEWERB

In der Automobilindustrie herrscht ein ausgeprägter internationaler Wettbewerb. Die Hersteller versuchen unter anderem mit Produktinnovationen das Kaufinteresse zu steigern, um im globalen Automobilmarkt Marktanteile zu gewinnen. Nach Aussage eines deutschen Premiumherstellers hat jedes Innovationskonzept das Ziel, ein verbessertes und zukunftsfähiges Produkt zur Serienreife zu bringen. Nach einer Analyse des Center of Automotive Management (CAM) aus September 2023 wiesen chinesische Pkw-Hersteller im Jahr 2022 erstmals eine höhere Innovationsstärke als die deutschen OEMs auf. Da insbesondere Premiumanbieter versuchen dürften, sich über Produktinnovationen zu differenzieren, schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit eines grundsätzlich weiterhin hohen Innovationswillens unserer Kunden mit der Folge von Investitionen in Forschung und Entwicklung nach heutigem Stand als hoch ein, bei einem wesentlichen Einfluss auf die Gesamtleistung des Bertrandt-Konzerns.

FREMDVERGABEVERHALTEN

Nach Einschätzung des Verbands der Automobilindustrie (VDA) ist ein langfristiger Trend für steigende Vergabeumfänge erkennbar. Die Gründe dafür sind nach unserer Einschätzung Bestrebungen unserer Kunden nach optimierten Kosten sowie nach der Verfügbarkeit von Ingenieurressourcen. Besonders bei der Serienentwicklung von Fahrzeugen sowie im Rahmen der Entwicklung neuer Technologien wie dem autonomen Fahren und der Software im Fahrzeug entstehen Umsatzpotenziale für Entwicklungsdienstleister. Neue Kooperationsmodelle sowie ein Ausbau der Kompetenzen der Entwicklungsdienstleister werden nötig sein, um den steigenden Anforderungen der Kunden gerecht zu werden. Die Eintrittswahrscheinlichkeit einer grundsätzlich weiterhin steigenden Fremdvergabe von Entwicklungsdienstleistungen in der Kernbranche des Bertrandt-Konzerns schätzen wir nach heutigem Stand daher hoch ein, bei einem wesentlichen Einfluss auf die Gesamtleistung. Dieser Umstand hat sich seit dem vergangenen Geschäftsjahr nicht verändert.

ANORGANISCHES WACHSTUM

Als Teil der Unternehmensstrategie verstärkt sich Bertrandt auch über anorganisches Wachstum. Essenzielle Voraussetzung jeder Unternehmensakquisition ist eine sorgfältige Analyse eines potenziellen Übernahmeziels im Rahmen einer kaufmännischen und technischen Due Diligence sowie nach Bewertung der kulturellen und strategischen Kongruenz. Damit sollen die Risiken einer Übernahme minimiert und die Geschäftschancen gleichzeitig maximiert werden. Ziel eines externen Unternehmenskaufs sind die vertikale Ergänzung unseres technischen Leistungsportfolios, die regionale Diversifikation, die Verbesserung unserer internationalen Leistungserbringung oder die Vertiefung beziehungsweise Verbreiterung unserer Kundenbeziehungen.

GESAMTCHANCEN

Die wesentlichen Einflussfaktoren auf das Bertrandt-Geschäftsmo- dell sind, abgesehen von den makro- beziehungsweise geopoliti- schen Risiken und vom weiteren Verlauf der Inflation und der Ener- giepreise, aus Sicht des Unternehmens intakt und bieten weiterhin Potenziale für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Eine weitere Zunahme der Modellvielfalt bei elektrifizierten Fahrzeu- gen, der weiterhin bestehende technologische Fortschritt sowie ein anhaltendes Fremdvergabeverhalten sind auch nach Ansicht externer Experten wahrscheinlich. Vor dem Hintergrund der aktu- ellen geopolitischen Rahmenbedingungen besteht jedoch auch im Geschäftsjahr 2023/2024 eine hohe Unsicherheit hinsichtlich der konkreten Entwicklung. Zusammenfassend ergibt die Chancen- analyse auf Basis der uns heute bekannten externen Studien und eigens geführter Kundengespräche ein grundsätzlich intaktes Bild für eine positive Geschäftsentwicklung.

FAZIT

Der Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr ist weiterhin von zahlreichen Entwicklungen in den für Bertrandt wichtigen Bran- chen geprägt, deren Ausgang aktuell nicht abschließend beurteilt werden kann. Je nach Entwicklung der beschriebenen Einfluss- faktoren können sich für den Bertrandt-Konzern im kommenden Geschäftsjahr Chancen oder Risiken ergeben. Solange sich die be- schriebenen Risiken jedoch nicht manifestieren und die Chancen weiterhin intakt sind, geht Bertrandt für das kommende Geschäfts- jahr von einer positiven Unternehmensentwicklung aus.

Prognosebericht

RAHMENBEDINGUNGEN

Die Experten der führenden deutschen Wirtschaftsinstitute stellen in der Gemeinschaftsdiagnose des Herbstgutachtens 2023 fest, dass die Weltwirtschaft nach einem kräftigen Jahresauftakt zuletzt an Schwung verloren hat. Dabei dämpft eine schwache Industrieproduktion die Konjunktur, insbesondere in Europa. Die Weltwirtschaft erholt sich nur langsam von den Folgen der Pandemie, den geopolitischen Auseinandersetzungen und der hohen Inflation. Gleichzeitig wirken die geldpolitischen Maßnahmen zur Bekämpfung der Inflation, indem die gestiegenen Zinsen das Wirtschaftswachstum dämpfen. Allerdings konstatiert der Internationale Währungsfonds im World Economic Outlook von Oktober 2023 auch, dass sich die Weltkonjunktur trotz der Belastungsfaktoren als bemerkenswert widerstandsfähig erweist. Zudem scheint die hohe Inflation laut IWF unter Kontrolle gebracht zu sein. Eine Rückkehr zum Wachstumstrend vor der Pandemie ist laut IWF jedoch nicht zu erkennen. Folglich rechnet der IWF nach einem Anstieg des Weltwirtschaftswachstums um 3,5% im Jahr 2022 mit einer Wachstumsverlangsamung auf 3,0% im Jahr 2023 und auf 2,9% im Jahr 2024.

Im Vergleich zur letzten Prognose hat der IWF seine Erwartungen für das globale Wirtschaftswachstum in Summe nur um 0,1% reduziert. Mit Blick auf die einzelnen Regionen zeigen sich jedoch spürbare Anpassungen. So sind die Aussichten insbesondere für die USA mit einem erwarteten BIP-Wachstum von 1,5% im Jahr 2024 optimistischer als bislang (1,0%), weil sich der private Konsum dank eines stabilen Arbeitsmarktes, die Unternehmensinvestitionen sowie fiskalpolitische Maßnahmen wachstumsfördernd auswirken. Für China rechnet der IWF mit einem Wirtschaftswachstum von 4,2% im Jahr 2024 (bisher: 4,5%), weil sich die Immobilienkrise nachteilig auswirken soll. In der Eurozone dürfte sich das Wachstum im Jahr 2024 von 0,7% (2023) auf 1,2% beschleunigen, weil unter anderem Deutschland im kommenden Jahr mit einem BIP-Anstieg von 0,9% auf den Wachstumspfad zu-

rückkehrt. Allerdings liegt sowohl die Prognose für die Eurozone als auch für Deutschland zuletzt unter der bisherigen Erwartung des IWF.

Die bedeutendsten globalen Risikofaktoren sieht der IWF im Immobiliensektor in China, da sich ein Preisverfall negativ auf Bankbilanzen, Privathaushalte und Lokalfinanzen auswirken würde. Außerdem bilden stark schwankende Rohstoffpreise zusammen mit fallenden, aber weiterhin hohen allgemeinen Inflationsraten große Risikofaktoren für die Weltwirtschaft. Ferner sieht der IWF ein Risiko in den hohen Staatsschulden gepaart mit dem gestiegenen Zinsniveau, weil Staaten zunehmend die finanziellen Mittel für fiskalpolitische Maßnahmen fehlen.

BRANCHENSITUATION

Im Vergleich zu den Konjunkturprognosen sind die Erwartungen für die Forschungs- und Entwicklungsprogramme in den für Bertrandt relevanten Branchen positiv.

Der vom Beratungsunternehmen Berylls im Jahr 2021 prognostizierte Trend hinsichtlich steigender weltweiter Forschungs- und Entwicklungsbudgets (F&E-Budgets) im Automobilsektor ist nach unserer Einschätzung Realität geworden. Berylls rechnet mit weltweiten Forschungs- und Entwicklungsausgaben im Automotive-Markt in Höhe von 183,7 Milliarden EUR im Jahr 2025 (2020: 156,7 Milliarden Euro). Diese Annahme würde einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 3,2% (CAGR 2020–2025) entsprechen. Nach einer Einschätzung der Analysten von Warburg Research investieren auch die deutschen Pkw-Produzenten hohe Summen in Forschung und Entwicklung. Nachdem diese Hersteller im Jahr 2020 kumuliert 27,4 Milliarden Euro für Innovationen aufgewandt haben, soll dieser Wert bis zum Jahr 2025 auf 59,9 Milliarden Euro steigen, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 7,8% entspricht. Der VDA rechnet

für die gesamte deutsche Automobilindustrie mit weltweiten Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen in Höhe von 250 Milliarden Euro in den Jahren 2023 bis 2027, was einem jährlichen Volumen von rechnerisch über 60 Milliarden Euro entspricht. Die für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung bei Bertrand wesentlichen Megatrends umweltfreundliche individuelle Mobilität, Digitalisierung, vernetztes und autonomes Fahren sowie zunehmende Modell- und Variantenvielfalt bei elektrifizierten Fahrzeugen erachten wir daher als intakt. Besonders durch den Green Deal der EU und erste Konkretisierungen für den Verkehrssektor wie beispielsweise die Einigung auf klimaneutrale Neuwagen ab dem Jahr 2035 wird nach Angaben des VDA der klare Fokus auf die Elektromobilität gelegt. Zusätzlich werden alle Antriebsoptionen benötigt, um diese Herausforderung zu bewältigen. Hierzu zählen beispielsweise weitere alternative Antriebsformen wie E-Fuels, Wasserstoff oder regenerativer Kraftstoff.

Auch die Luftfahrtbranche treibt mithilfe von Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen Lösungen für das klimaneutrale Fliegen voran. In den vergangenen Jahren konnten der Schadstoffausstoß und die Lärmbelastung bereits um 75–80% pro Passagierkilometer gesenkt werden, wie der Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e.V. (BDLI) berichtet. Jedoch soll der internationale Luftverkehr nur noch klimaneutral wachsen. Deshalb werden seit Langem 90% der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in die Senkung der Emissionen investiert, um dieses Ziel zu erreichen. Ein großer europäischer Flugzeughersteller stellte im Herbst 2020 erstmals Konzepte für emissionsfreies Fliegen ab 2035 vor. Dabei kommt Wasserstoff als Energiequelle ebenso wie den sogenannten Sustainable Aviation Fuels (SAF) eine Schlüsselrolle zu. Im nicht zivilen Segment der europäischen Luft- und Raumfahrtindustrie geht laut BDLI vom sogenannten „Future Combat Air System“ (FCAS) eine große Dynamik für die Forschung und Entwicklung in den Bereichen autonomes Fliegen, europäische Cloud-Lösungen, Quantentechnologie und künstliche Intelligenz oder innovative Flugzeugantriebe aus.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) geht für das Gesamtjahr 2023 davon aus, dass die Produktion aufgrund der schwächelnden Investitionslane der Kunden um 2% zurückgehen wird. Die Prognose für das Jahr 2024 geht ebenfalls von einem realen Produktionsrückgang von 2% aus, da sich die

Neuaufträge zuletzt stark abgeschwächt haben. Investitionen in Maschinen und Anlagen leiden laut VDMA unter dem Ukraine-Krieg, hohen Inflationsraten und den anhaltenden geopolitischen Spannungen zwischen den USA und China sowie der heftigen Diskussion um wettbewerbsfähige Standortbedingungen. Positiv wertet der VDMA, dass sich eine leichte Entspannung bei den Materialengpässen einstellt und die Hälfte aller Verbandsmitgliedunternehmen die Belegschaft aufstocken konnte.

In der Elektroindustrie berichten die Experten des Verbands der Elektro- und Digitalindustrie e.V. (ZVEI) über einen erwarteten Zuwachs von 9% für 2023. Für 2024 prognostiziert der ZVEI für den deutschen Markt eine deutliche Verlangsamung des Wachstums auf 1%. Der europäische Markt für Güter der Elektro- und Digitalindustrie soll nach Einschätzungen des ZVEI im Jahr 2023 um rund 9% ansteigen, während sich das Wachstum im Jahr 2024 auf nur 3% belaufen dürfte.

Die Erwartungen der Hersteller aus dem Bereich Medizintechnik für die nächsten Jahre sind laut dem Fachverband SPECTARIS verhalten optimistisch. Der Umsatz der Branche sei im Jahr 2022 zwar gestiegen, die Ertragslage sei aufgrund gestiegener Kosten jedoch gesunken. Für 2023 geht der Verband von einer zumindest nominalen Steigerung aus. Der Gasmangel, Lieferkettenstörungen sowie steigende Personal-, Material-, Energie- und Logistikkosten belasten laut SPECTARIS das Geschäft weiterhin und hinterlassen Spuren. Hinzu kommt, dass einige Branchen innerhalb des Verbands vor enormen Herausforderungen stehen. So bringt der stetig zunehmende Zulassungs- und Bürokratieaufwand durch die neue EU-Medizinprodukteverordnung viele, vor allem kleinere Medizintechnikhersteller an ihre Belastungsgrenze und schadet der Innovationskraft der Branche massiv.

POTENZIALE

Als lösungsorientierter Technologiepartner richtet sich der Bertrand-Konzern an Markt- und Kundenanforderungen aus. Investitionen in die Aus- und Weiterbildung sowie in Infrastruktur werden bedarfsgerecht entlang der Transformation unserer Kundenindustrien getätigt. Bertrand steht als kompetenter Partner an der Seite seiner Kunden. Ziel ist es, das Unternehmen erfolgreich am Markt zu positionieren und die führende Marktstellung durch ein breites und tiefes Leistungsspektrum weiter auszubauen.

Bertrand versteht sich als Engineering-Partner für ganzheitliche Entwicklungslösungen und als Innovationspartner für richtungsweisende Themen wie beispielsweise Elektronik und Software. Die Kundenbasis von Bertrand ist bewusst breit gefächert. Das Unternehmen fungiert in allen Kundenindustrien als kompetenter Berater und praxisorientierter Umsetzer in der Entwicklung technologischer Zukunftstrends. Aufgrund der steigenden Anforderungen im Mobilitätsbereich seitens der Verbraucher und des Gesetzgebers sowie der zunehmenden Varianten- und Modellvielfalt bei Fahrzeugen mit alternativen Antrieben bietet der Markt aus unserer Sicht vielfältige Potenziale.

Auch außerhalb der Mobilitätsindustrien gibt es für das Unternehmen gute Perspektiven, sich mit seinen Kompetenzen in Branchen wie Energie-, Medizin- und Elektrotechnik sowie Maschinen- und Anlagenbau am Markt zu positionieren. Unsere Unternehmensstrategie ist es, alle Leistungen des Konzerns allen Kunden verfügbar zu machen, was unseren Anspruch als ein internationaler Technologiepartner mit klaren Leistungsschwerpunkten reflektiert. Zusätzlich setzt Bertrand wie in der Vergangenheit schon auf agile und kompetente Einheiten und fokussiert Branchen und Kunden in den Bereichen Medizintechnik, Virtual und Augmented Reality, Cloud Solutions, Machine Learning oder Big Data. Die Organisationsstruktur und die internationale Positionierung ermöglicht uns außerdem maximale Kundendurchdringung. So sieht Bertrand auch in den kommenden Jahren Potenzial, seine Marktstellung als Entwicklungsdienstleister und Technologiepartner weiterhin nachhaltig zu festigen und auszubauen. Mit gezielten Investitionen optimiert Bertrand kontinuierlich sein Leistungsspektrum. Wesentliche Erfolgsfaktoren sind eine bestmögliche Kundenorientierung, engagierte Mitarbeiter sowie ein effizientes Kosten- und Kapazitätsmanagement.

Ferner setzen wir heute schon künstliche Intelligenz (KI, engl. AI) ein, um Entwicklungsschritte zu beschleunigen, zu digitalisieren oder überhaupt erst zu ermöglichen. Dazu gehört beispielsweise das Aus- und Bewerten großer Datenmengen aus unseren virtuellen und physischen Tests. Gleichzeitig sind der KI derzeit noch Grenzen gesetzt, weil die Entwicklungsschritte eines Projekts auch nachvollziehbar und prüfbar sein müssen und das Endprodukt oder die Endtechnologie auch einer Zertifizierung standhalten müssen. Darüber hinaus ist die Datenverwendung und -sicherheit beim Einsatz von KI bisher noch nicht umfänglich geklärt. Dennoch rechnen wir für die Zukunft mit zunehmenden Einsatzmöglichkeiten von KI im Bereich Forschung und Entwicklung, was unsere Prozesse optimieren und beschleunigen kann.

GESAMTAUSSAGE ÜBER DIE VORAUS-SICHTLICHE ENTWICKLUNG

Die konjunkturellen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen für den Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum 2023/2024 sind, wie in den vorangegangenen Kapiteln des Lageberichts dargestellt, mit Chancen und Risiken verbunden. Externe Einflussfaktoren wie geopolitische Spannungen oder deren Auswirkungen beispielsweise auf Rohstoffe oder Energiepreise liegen außerhalb der Einfluss-sphäre des Managements. Chancen ergeben sich für Entwicklungsdienstleister aus den Megatrends Digitalisierung sowie autonome, vernetzte und umweltfreundliche Mobilität. Dabei erfordern insbesondere gesetzliche Vorgaben zur Emissionsreduktion große Investitionen in Forschung und Entwicklung.

Solange sich die konjunkturellen und geopolitischen Rahmenbedingungen nicht verschlechtern, unsere Kunden nachhaltig in die Forschung und Entwicklung neuer Technologien investieren, Entwicklungsdienstleistungen weiterhin an Dienstleister vergeben werden, regulatorische Vorgaben nicht zu einem veränderten Kundenverhalten führen und qualifiziertes Personal zur Verfügung steht, rechnet Bertrandt für das Geschäftsjahr 2023/2024 mit:

- einem Wachstum der Gesamtleistung um 70 bis 110 Mio. EUR
- einer EBIT-Marge (EBIT im Verhältnis zur Gesamtleistung) zwischen 5% und 7%
- Investitionen in Höhe von 25 bis 40 Mio. EUR

Der Vorstand

DR. ANDREAS FINK
Mitglied des Vorstands
Technik

MICHAEL LÜCKE
Mitglied des Vorstands
Vertrieb

MARKUS RUF
Mitglied des Vorstands
Finanzen

- einem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, wobei sich die Höhe in Abhängigkeit der Mittelbindung im Bereich des Nettoumlaufvermögens im Zuge des Gesamtleistungswachstums ergibt.

Für die Segmente Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik erwartet das Management im Geschäftsjahr 2023/2024 aller Voraussicht nach eine positive Entwicklung der Gesamtleistung und des EBIT in Anlehnung und Relation zur Konzern-Prognose. Im Bereich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ist es unser Ziel, das hohe Niveau des Vorjahres wieder zu erreichen.

Ehningen, 11. Dezember 2023

Konzern- Abschluss

Konzern-Gewinn- und Verlust- sowie Gesamtergebnisrechnung

KONZERN-GEWINN- UND VERLUST- SOWIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

In TEUR ¹	Anhang	2022/2023	2021/2022	In TEUR ¹	Anhang	2022/2023	2021/2022
I. Gewinn- und Verlustrechnung							
Umsatzerlöse	[6]	1.156.810	1.008.475	Ergebnis nach Ertragsteuern		30.444	21.134
Andere aktivierte Eigenleistungen	[7]	601	684	Unterschiede aus Währungsumrechnung und Hedging-Rücklage ²		820	767
Gesamtleistung		1.157.411	1.009.159	Steuereffekte auf die Hedging-Rücklage ²		-539	496
Sonstige betriebliche Erträge	[8]	12.138	19.806	Neubewertung von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen ³		505	4.388
Materialaufwand	[9]	-132.194	-108.904	Steuereffekte auf die Neubewertung von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen ³		-128	-1.226
Personalaufwand	[10]	-839.677	-740.314	Sonstiges Ergebnis nach Steuern		658	4.425
Abschreibungen	[11]	-56.247	-56.976	Gesamtergebnis		31.102	25.559
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[12]	-91.351	-81.108	davon Gesamtergebnis der Aktionäre der Bertrandt AG		31.102	25.559
EBIT		50.080	41.664				
Ergebnis aus Equity bewerteten Anteilen		577	575				
Zinserträge		2.120	141				
Finanzierungsaufwendungen		-10.097	-6.964				
Übriges Finanzergebnis		-119	-112				
Finanzergebnis	[13]	-7.518	-6.360				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		42.562	35.304				
Sonstige Steuern	[14]	-2.462	-2.507				
Ergebnis vor Ertragsteuern		40.099	32.797				
Steuern vom Einkommen und Ertrag	[15]	-9.655	-11.663				
Ergebnis nach Ertragsteuern		30.444	21.134				
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG		30.444	21.134				
Anzahl der Aktien in tausend Stück – verwässert/unverwässert, durchschnittlich gewichtet		10.106	10.100				
Ergebnis je Aktie in EUR – verwässert	[16]	3,01	2,09				
Ergebnis je Aktie in EUR – unverwässert	[16]	3,01	2,09				

¹ Es können systemisch bedingte Rundungsdifferenzen von 1 bis 2 TEUR auftreten.

² Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

³ Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Konzern-Bilanz

KONZERN-BILANZ

In TEUR ¹	Anhang	30.09.2023	30.09.2022
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	[18]	41.512	34.868
Sachanlagen	[19]	355.095	373.841
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	[20]	8.752	8.175
Finanzielle Forderungen	[21]	5.984	6.337
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[22]	4.332	3.587
Sonstige Vermögenswerte	[23]	2.516	4.107
Latente Ertragsteuerrückstellungen	[24]	4.392	13.143
Langfristige Vermögenswerte		422.584	444.058
Vorräte	[25]	835	948
Vertragsvermögenswerte	[26]	140.214	115.510
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[27]	236.918	208.933
Finanzielle Forderungen	[21]	15.076	7.320
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[22]	4.849	4.011
Sonstige Vermögenswerte	[23]	13.482	12.931
Ertragsteuerforderungen	[28]	802	780
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[29]	121.360	161.557
Kurzfristige Vermögenswerte		533.536	511.990
Aktiva gesamt		956.120	956.047

In TEUR ¹	Anhang	30.09.2023	30.09.2022
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	[30]	10.143	10.143
Kapitalrücklagen	[31]	30.162	29.899
Gewinnrücklagen	[32]	369.596	362.128
Sonstige Rücklagen	[32]	-824	-1.482
Konzern-Bilanzgewinn		45.550	31.158
Eigenkapital		454.627	431.846
Finanzschulden	[33]	237.723	96.826
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[34]	47.052	57.148
Sonstige Verbindlichkeiten	[35]	414	684
Rückstellungen	[36/37]	8.163	8.218
Latente Ertragsteuer- verpflichtungen	[24]	19.406	25.221
Langfristige Schulden		312.757	188.097
Finanzschulden	[33]	12.320	163.236
Vertragsverbindlichkeiten	[38]	3.773	2.740
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[39]	28.799	30.528
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[34]	33.178	35.830
Sonstige Verbindlichkeiten	[35]	78.746	72.853
Sonstige Rückstellungen	[37]	28.194	23.036
Ertragsteuerrückstellungen	[40]	3.723	7.860
Kurzfristige Schulden		188.735	336.104
Passiva gesamt		956.120	956.047

¹ Es können systemisch bedingte Rundungsdifferenzen von 1 bis 2 TEUR auftreten.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

In TEUR¹

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen			Bilanzgewinn	Gesamt
				Währungsumrechnung	Hedging-Rücklage	Neuwertung von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen		
Stand 01.10.2022	10.143	29.899	362.128	619	-1.157	-944	-1.482	431.846
Ergebnis nach Ertragsteuern							30.444	30.444
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				-976 ²	1.257 ²	377 ³	658	658
Gesamtergebnis				-976	1.257	377	658	31.102
Dividendenausschüttung							-8.585	-8.585
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			7.468				-7.468	0
Zugang/Abgang eigene Anteile		264					0	264
Stand 30.09.2023	10.143	30.162	369.596	-357	100	-567	-824	454.627
Vorjahr								
Stand 01.10.2021	10.143	29.714	351.048	-1.801	0	-4.106	-5.907	408.828
Ergebnis nach Ertragsteuern							21.134	21.134
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				2.420 ²	-1.157 ²	3.162	4.425	4.425
Gesamtergebnis				2.420	-1.157	3.162	4.425	25.559
Dividendenausschüttung							-2.726	-2.726
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			11.080				-11.080	0
Zugang/Abgang eigene Anteile		185					0	185
Stand 30.09.2022	10.143	29.899	362.128	619	-1.157	-944	-1.482	431.846

¹ Es können systemisch bedingte Rundungsdifferenzen von 1 bis 2 TEUR auftreten.

² Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

³ Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Konzern-Kapitalflussrechnung

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In TEUR ¹ 01.10. bis 30.09.	2022/2023	2021/2022	In TEUR ¹ 01.10. bis 30.09.	2022/2023	2021/2022
Ergebnis nach Ertragsteuern	30.444	21.134	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	912	2.509
Ertragsteueraufwand/-ertrag	9.655	11.663	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-24.372	-26.366
Ergebnis aus Equity bewerteten Anteilen	-577	-575	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.043	-4.634
Zinserträge	-2.120	-1.41	Auszahlungen für Investitionen in nach der Equity-Methode bewertete Anteile	0	-25
Finanzierungsaufwendungen	10.097	6.964	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-5.942	-19.815
Übriges Finanzergebnis	119	112	Einzahlungen von finanziellen Forderungen	1.440	1.746
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	56.247	56.976	Auszahlungen von finanziellen Forderungen	-1.346	-1.355
Veränderung der Rückstellungen	5.365	2.344	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-31.352	-47.939
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-79	1.221	Kapitaleinzahlungen	264	185
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	431	-368	Dividendeneinzahlungen	-8.585	-2.726
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-34.642	-28.315	Einzahlungen aus der Begebung von Finanzschulden	135.500	0
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	-24.589	-21.118	Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-146.890	-8.148
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	146	10.850	Auszahlungen aus der Tilgung von sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-21.433	-22.518
Gezahlte Ertragsteuer	-12.065	-3.040	Gezahlte Zinsen ²	-7.474	-5.435
Erhaltene Ertragsteuer	29	180	Erhaltene Zinsen ²	1.908	0
Gezahlte Zinsen ²	0	-1.128	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-46.710	-38.642
Erhaltene Zinsen ²	0	141	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-39.603	-29.681
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	38.459	56.900	Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-594	1.033
			Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	161.557	190.205
			Finanzmittelfonds am Ende der Periode	121.360	161.557

¹ Es können systemisch bedingte Rundungsdifferenzen von 1 bis 2 TEUR auftreten.

² Umgliederung der gezahlten und erhaltenen Zinsen ab dem Geschäftsjahr 2022/2023 in den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Konzern-Anhang

[1] GRUNDLAGEN UND METHODEN

Die Bertrandt AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in 71139 Ehningen, Birkensee 1, Deutschland (Registernummer HRB 245259, Amtsgericht Stuttgart). Der Konzern-Abschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Unternehmensgegenstand der Bertrandt AG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst in den Bereichen Automotive, Luftfahrt, Maschinen- und Anlagenbau sowie Elektro- und Medizintechnik technologieorientierte Dienstleistung für die Mobilität inklusive der Leistungsfelder Digitalisierung, autonome Systeme, Vernetzung und Elektromobilität. Dies beinhaltet alle Ingenieur- und Serviceleistungen, insbesondere Design, Entwicklung, Konstruktionen, Realisation, Fertigung von Prototypen beziehungsweise Prototypenteilen, Erprobung, Planung, Projektmanagement und CAD-Leistungen sowie Elektronik- und Softwareentwicklung. Eine genaue Definition ist der Satzung zu entnehmen. Sie ist unter https://www.bertrandt.com/fileadmin/files/files/00_Unternehmen/01_Investor_Relations/06_Hauptversammlung/HV_21-22/satzung_22-02-2023_bertrandt_ag.pdf abrufbar.

Der vorliegende Konzern-Abschluss der Bertrandt AG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023 wurde gemäß der EU-Verordnung (EG) Nummer 1606/2002 nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen Rechnungslegungsgrundsätzen, den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315e Abs. 1 HGB (unter Berücksichtigung von Art. 83 EG HGB) zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Alle für das Geschäftsjahr 2022/2023 verpflichtend anzuwendenden Standards wurden einbezogen.

Der Konzern-Abschluss wurde mit Ausnahme bestimmter, zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Vermögenswerte und Schulden auf Basis der historischen Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten erstellt.

Die Aufstellung des Konzern-Abschlusses erfolgte in Euro. Soweit nicht anders vermerkt, sind sämtliche Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben. Bei Prozentangaben und Zahlen können systemisch bedingte Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Vorstand hat den Konzern-Abschluss am 11. Dezember 2023 aufgestellt. Zu diesem Zeitpunkt endet der Wertaufhellungszeitraum.

Darstellung des Abschlusses und der Segmentberichterstattung
Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren ermittelt. Die Positionen der Konzern-Bilanz sind gemäß International Accounting Standard (IAS) 1 in lang- und kurzfristige Vermögenswerte beziehungsweise Schulden aufgegliedert. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn sie eine Restlaufzeit von einem Jahr und darunter haben. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern sind. Rückstellungen für Pensionen werden ihrem Charakter entsprechend unter den langfristigen Schulden aufgeführt. Latente Ertragsteueransprüche beziehungsweise -verpflichtungen sind als langfristig darzustellen.

Der Konzern-Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows. Bertrandt hat im Geschäftsjahr 2022/2023 von hohen Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen unserer Kunden in die Megatrends Digitalisierung, autonomes Fahren, Vernetzung und Elektromobilität profitiert. Gegenläufig wirkte sich die allgemeine Inflation kostensteigernd aus, die erst zeitverzögert kompensiert werden kann. Darüber hinaus haben im historischen Vergleich hohe Krankenstände insbesondere im ersten Halbjahr sowie Verluste im Zusammenhang mit dem Anlaufprozess der neuen Powertrain Solution Center die Ergebnisentwicklung belastet. Zusätzlich spiegeln sich Effekte aus dem gestiegenen Zinsniveau im Finanzergebnis wider.

- Die Gesamtleistung erhöhte sich um 148.252 TEUR auf 1.157.411 TEUR (Vorjahr 1.009.159 TEUR).
- Das operative Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) erhöhte sich auf 50.080 TEUR (Vorjahr 41.664 TEUR).
- Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich auf 38.459 TEUR (Vorjahr 56.900 TEUR).

Darüber hinaus verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

Seit dem Geschäftsjahr 2022/2023 verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards und Interpretationen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die ab dem Geschäftsjahr 2022/2023 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen.

Standard/ Interpretation	Anwendungs- pflicht ¹	Auswirkung
IFRS 3, IAS 16 und IAS 37	01.01.2022	keine
Änderungen an IFRS 3, IAS 16 und IAS 37: Eventualforderungen und Eventualschulden/jährliche Verbesserungen 2018 – 2020		

¹ Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Verpflichtete, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards und Interpretationen
 Die nachfolgenden Standards und Interpretationen wurden bereits vom IASB verabschiedet und von der EU teilweise genehmigt, sind aber für das Geschäftsjahr 2022/2023 nicht verpflichtend anzuwenden. Bertrandt wird diese mit Eintritt der Anwendungspflicht berücksichtigt.

Standard/ Interpretation	Anwendungs- pflicht ¹	Voraussichtliche Auswirkung
IFRS 17	01.01.2023	keine
IFRS 17		Versicherungsverträge inklusive Änderungen an IFRS 17 – Änderungen an IFRS 17: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichende Informationen
IAS 1	01.01.2023	keine
IAS 8	01.01.2023	keine
IAS 12	01.01.2023	keine
IAS 12		Änderungen an IAS 1: Offenlegung von Rechnungslegungsgrundsätzen Änderungen an IAS 8: Definition von Bilanzierungsschätzungen Änderungen an IAS 12: Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus Einzeltransaktionen
IFRS 7 und IAS 7 ²	01.01.2023	keine
IFRS 16	01.01.2024	Derzeit in Prüfung
IAS 1 ²	01.01.2024	keine
IAS 21 ²	01.01.2024	keine
IAS 21 ²	01.01.2025	keine

¹ Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

² Noch nicht von der EU genehmigt.

Die Auswirkungen der von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) veröffentlichten Regelungen zur Einführung einer globalen Mindestbesteuerung werden derzeit im Bertrandt-Konzern analysiert. Bertrandt wird diese mit Eintritt der Anwendungspflicht berücksichtigen.

[2] KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die direkt oder indirekt nach den Kriterien des IFRS 10 von der Bertrandt AG beherrscht werden. Diese werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzern-Abschluss einbezogen. Die Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten Gesellschaften werden entsprechend IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit nicht mehr gegeben ist. Der Stichtag der Einzelabschlüsse der einbezogenen Konzern-Gesellschaften entspricht dem Geschäftsjahr der Bertrandt AG mit Ausnahme zweier Gesellschaften: der Bertrandt Engineering Shanghai Co., Ltd., deren Geschäftsjahr aufgrund lokaler gesetzlicher Vorgaben dem Kalenderjahr entspricht, und der Fariba Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch eine Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs. Soweit der Kaufpreis der Beteiligung den Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte abzüglich Schulden übersteigt, entsteht ein Firmenwert; dieser wird zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung aktiviert.

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode einbezogen, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (IAS 28) oder Bertrandt an deren gemeinschaftlicher Führung beteiligt ist (IFRS 11 in Verbindung mit IAS 28). Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil von 20 bis 50% der Fall. Die Buchwerte von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf den Bertrandt-Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals der assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen erhöht beziehungsweise vermindert. Auf die Zuordnung und Fortschreibung eines im Beteiligungsansatz enthaltenen Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewandt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet, und Zwischenergebnisse werden eliminiert.

[3] KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Bertrandt AG sämtliche Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der Bertrandt AG stehen.

Gesellschaften, bei denen Bertrandt keinen beherrschenden, aber einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden als assoziierte Unternehmen, und Gesellschaften, bei denen sich Bertrandt mittelbar oder unmittelbar die Beherrschung teilt, als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen.

Die Zusammensetzung des Bertrandt-Konzerns ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

KONSOLIDIERUNGSKREIS

	30.09.2023
Bertrandt AG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften	62
Inland	47
Ausland	15
Assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen	16
Inland	15
Ausland	1
Gesamt	78

Detaillierte Angaben zum Anteilsbesitz der Bertrandt AG sind in diesem Bericht unter Ziffer [53] ausgewiesen.

ERWORBENES NETTOVERMÖGEN

In TEUR	28.07.2023
Immaterielle Vermögenswerte	281
Sachanlagen	643
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	402
Latente Ertragsteuerrückstellungen	75
Langfristige Vermögenswerte	1.401
Vertragsvermögenswerte	116
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	884
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte	94
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.505
Kurzfristige Vermögenswerte	2.599
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	295
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	55
Langfristige Schulden	350
Finanzschulden	295
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	177
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	644
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	549
Sonstige Rückstellungen	411
Ertragsteuerrückstellungen	317
Kurzfristige Schulden	2.393
Erworbenes Nettovermögen	1.257

Für Gemeinschaftsunternehmen mit einem Kapitalanteil von mehr als 50%, die nach der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen werden, besteht aufgrund vertraglicher Regelungen kein beherrschender Einfluss.

Die aucip GmbH & Co. KG, die aucip Verwaltung GmbH, die LASONO tool GmbH, die SADONA tool GmbH und die SIDENO tool GmbH stellen ihren Jahresabschluss zum 31. Dezember auf. Bei den übrigen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen entsprechen die Bilanzstichtage dem des Bertrandt-Konzerns.

Die neu gegründete Bertrandt Technologie SASU, Casablanca, Marokko wurde erstmalig in den Konzern-Abschluss einbezogen.

Am 28. Juli 2023 erwarb die Bertrandt Beteiligungen GmbH 100% der Aktien der CONCEPT AG The productivity people und deren Tochterunternehmen digital result gmbh. Die Gegenleistung in Höhe von 9.115 TEUR setzt sich aus einer sofortigen Auszahlung in Höhe von 7.290 TEUR sowie einer bedingten Kaufpreiszahlung in Höhe von 1.825 TEUR zusammen, welche im Geschäftsjahr 2024/2025 und 2025/2026 anteilig zur Auszahlung kommen wird. Sie ist abhängig von der Erreichung bestimmter Erfolgskennzahlen der erworbenen Unternehmen. Anschaffungsnebenkosten fielen in Höhe von 157 TEUR an. Die CONCEPT AG The productivity people ist als Unternehmensberatung spezialisiert auf Produktivitätssteigerungen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit von Unternehmen. Dies ermöglicht Bertrandt, zu einem sehr frühen Zeitpunkt korrespondierende Umsetzungsprojekte zum Beispiel im Bereich der Fertigungs-optimierung anzubieten. Das erworbene Nettovermögen belief sich auf 1.257 TEUR; daraus resultiert ein Firmenwert in Höhe von 7.858 TEUR, der vollständig dem Segment Digital zugeordnet wird. In dem erworbenen Nettovermögen waren 1.505 TEUR an liquiden Mitteln enthalten, der tatsächliche Kapitalabfluss betrug somit inklusive der Anschaffungsnebenkosten 5.942 TEUR.

Im vorliegenden Konzern-Abschluss entfallen auf die erworbene Unternehmensgruppe der CONCEPT AG The productivity people Umsatzerlöse in Höhe von 1.718 TEUR sowie ein Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 103 TEUR. Wäre die Unternehmensgruppe der CONCEPT AG The productivity people bereits seit Beginn des Berichtsjahres in den Bertrandt-Konzern einbezogen worden, würden die Konzern-Umsatzerlöse 1.162.605 TEUR und das Konzern-Ergebnis nach Ertragsteuern 31.038 TEUR betragen.

[4] WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Bei Tochtergesellschaften, die ihren Jahresabschluss in einer anderen funktionalen Währung als dem Euro aufstellen, erfolgt die Umrechnung nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die Tochtergesellschaften führen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig. Daher ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der Währung des Landes, in dem die jeweilige Gesellschaft tätig ist.

Im Konzern-Abschluss wurden Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Sich hieraus und aus der Umrechnung von Vorjahresvorträgen ergebende Währungsdifferenzen sind ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet.

Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs in Fremdwährung geführter monetärer Vermögenswerte und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung wichtigsten Währungen haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Im Verhältnis zu einem Euro

	Mittlerer Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	30.09.2023	30.09.2022	2022/2023	2021/2022
China	CNY	7,6107	6,9073	7,0930
Großbritannien	GBP	0,8650	0,8968	0,8473
Rumänien	RON	4,9740	4,9486	4,9384
USA	USD	1,0609	0,9714	1,0850

[5] ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN UND DER ZUGRUNDE LIEGENDEN SCHÄTZANNAHMEN

Bei der Aufstellung des Konzern-Abschlusses sind bis zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Realisierbarkeit von Forderungen unter anderem bei einer angesetzten Schadensersatzforderung, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Parameter für die Berechnung der jeweiligen Fertigstellungsgrade und der daraus resultierenden Umsatzrealisierung. Die Schätzung der Laufzeit von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 basiert auf der unkündbaren Grundmietzeit des Leasingverhältnisses sowie der Einschätzung der Ausübung bestehender Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit sowie der verwendeten Diskontierungssätze hat Einfluss auf die Höhe der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten. Die Annahmen und Schätzungen werden so getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bertrandt-Konzerns zu

vermitteln. Hierbei werden Prämissen zugrunde gelegt, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des makroökonomischen und geopolitischen Umfelds zugrunde gelegt. Dies gilt unter anderem für die verwendeten Diskontierungssinnsätze. Des Weiteren wurde überprüft, ob klimabezogene Sachverhalte wesentliche Auswirkungen auf die Berichterstattung der Periode hatten. Klimabezogene Risikofaktoren werden grundsätzlich in Schätzungen und Ermessensentscheidungen bei der Erstellung des Konzernabschlusses sowie im Planungsprozess einbezogen. Wie in den Vorjahren konnten in den oben genannten Bereichen keine wesentlichen Einflüsse auf die Berichterstattung identifiziert werden.

Durch unvorhersehbare und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich geschätzten Werten abweichen. In diesem Fall werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse aus Kundenverträgen und sonstige betriebliche Erträge werden erfasst, wenn die Leistung erbracht wurde und die Verfügungsgewalt über die Güter beziehungsweise die Dienstleistungen auf den Kunden übertragen worden ist. Dies kann zeitpunkt- oder zeitraumbezogen erfolgen. Bei Dienstverträgen findet die Leistungserbringung und damit die Übertragung der Verfügungsgewalt sowohl zeitpunkt- als auch zeitraumbezogen statt. Bei Werkverträgen, die im Wesentlichen kundenindividuell sind, erfolgt die Realisierung zeitraumbezogen, da der Kunde den Nutzen der Leistung kontinuierlich erhält, stets die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert hat oder die Leistungserbringung zu einem Vermögenswert ohne alternative Nutzung führt und ein durchsetzbares Recht auf Zahlung der bereits erbrachten Leistung besteht.

Bei zeitraumbezogener Leistungserbringung wird der Fertigstellungsgrad auf Basis der Input-Methode für die Ermittlung des Leistungsfortschritts und damit für die Umsatzrealisierung angewendet. Die Bilanzierung der Erlöse berücksichtigt sämtliche Erlösschmälerungen wie Skonti und Boni.

Der Transaktionspreis der Kundenverträge entspricht den vertraglich vereinbarten Vergütungsbeträgen für die jeweils zu erbringenden Leistungen.

Betriebliche Aufwendungen werden bei Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt der Verursachung ergebniswirksam erfasst. Drohende Verluste werden zum Zeitpunkt des Bekanntwerdens zurückgestellt.

Staatliche Zuwendungen werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuwendungen gewährt werden. Sie werden grundsätzlich in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen.

Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie alle weiteren Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene beziehungsweise selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn aus der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil zu erwarten ist und die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können.

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte, mit Ausnahme der Firmenwerte, erfolgt über eine Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren ab Beginn der wirtschaftlichen Nutzung.

Firmenwerte werden gemäß IAS 36 und IFRS 3 im Rahmen jährlicher Impairmenttests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Diese Prüfung wird mindestens einmal jährlich, immer aber bei Eintritt eines Anzeichens für eine mögliche Wertminderung durchgeführt. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Firmenwerte wird der höhere Wert aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten der betreffenden Gruppen von Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten herangezogen.

Diese sind bei Bertrandt die nach IFRS 8 definierten Segmente Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik.

Grundlage dieses Impairmenttest-Verfahrens ist die Unternehmensplanung über einen Zeitraum von drei Jahren, der zur Bestätigung der Werthaltigkeit der Firmenwerte ausreicht ist. Zur Ermittlung der Nutzungswerte werden im Segment Digital Engineering ein WACC vor Steuern von 12,1% (Vorjahr 10,4%) und für die ewige Rente von 11,1% (Vorjahr 9,4%) zugrunde gelegt. Im Segment Physical Engineering beträgt der WACC vor Steuern 11,5% (Vorjahr 10,5%) und für die ewige Rente 10,5% (Vorjahr 9,5%). Im Segment Elektrik/Elektronik beträgt der WACC vor Steuern 12,0% (Vorjahr 11,1%) und für die ewige Rente 11,0% (Vorjahr 10,1%). Für die ewige Rente ist ein Wachstumsfaktor von 1% (Vorjahr 1%) berücksichtigt. Eine Veränderung des WACC um +/- 1%-Punkt hat keine Auswirkung auf die Werthaltigkeit der Firmenwerte in den Segmenten Digital Engineering sowie Elektrik/Elektronik. Der erzielbare Wert des Segments Physical Engineering übersteigt den Buchwert zum Stichtag um 24.954 TEUR. Bei einem Anstieg des WACC um +1%-Punkt übersteigt der Buchwert des Segments Physical Engineering den erzielbaren Wert um 2.264 TEUR. Für die Ermittlung der Kapitalkostensätze (WACC) werden Peergroup-Informationen für den Verschuldungsgrad und die Beta-Faktoren herangezogen.

Bei der Unternehmensplanung werden sowohl aktuelle Erkenntnisse als auch historische Entwicklungen berücksichtigt. Darauf aufbauend werden Aussagen zu zukünftigen Entwicklungen der Umsatzerlöse und der Ergebnisse getroffen. Eine Veränderung sowohl der Umsatzerlöse um +/- 15,0% als auch der Ergebnisse um +/- 7,5% hat keine Auswirkung auf die Werthaltigkeit der Firmenwerte.

Anhand der zugrunde liegenden Annahmen werden die zukünftigen Cashflows bestimmt. Mittels der Discounted-Cashflows-Methode werden aus diesen abgeleiteten zukünftigen Cashflows der Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Nutzungswerte ermittelt. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert, wird eine entsprechende Wertminderung vorgenommen.

Wesentliche Planungsannahmen basieren dabei für die Segmente Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik sowohl auf den in der Vertriebs- und Kapazitätsplanung zugrunde liegenden Branchenprognosen zum weitestweitigen Forschungs- und Entwicklungsbedarf als auch auf konkreten Kundenzusagen zu einzelnen Projekten und unternehmensspezifischen Anpassungen, in denen geplante Kostenentwicklungen berücksichtigt sind.

Sachanlagen

Sachanlagen, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzern-einheitliche Nutzungsdauern zugrunde.

Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 17 und 40 Jahren, für Außenanlagen von zehn Jahren und für technische Anlagen und Maschinen zwischen drei und 20 Jahren angesetzt. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über drei bis 35 Jahre abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern der Sachanlagen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Neuzugänge werden nach der linearen Methode pro rata temporis abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden anteilig zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Bei Bertrandt betrifft dies die Sachanlagen.

Die zugrunde liegenden Fremdkapitalkostensätze betragen 1,2% und 3,9% (Vorjahr 1,2% und 1,4%).

Aufwendungen aus Wertminderungen

Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (inklusive Nutzungsrechte nach IFRS 16) werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nutzungswert beziehungsweise Nettoveräußerungswert des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen, wird mit Ausnahme der Firmenwerte eine Wertaufholung vorgenommen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente umfassen sowohl originäre (zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) als auch derivative Finanzinstrumente (zum Beispiel Geschäfte zur Absicherung gegen Zinsänderungs- und Währungsrisiken).

Nach IFRS 9 liegen bei Bertrandt folgende Kategorien von Finanzinstrumenten vor:

- Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden,
- Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden,
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden.

Die Klassifizierung und die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten werden anhand des betrieblichen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt. Die Zuordnung der finanziellen Verbindlichkeiten hängt von deren jeweiligem Zweck ab.

Die Übereitung in Ziffer [46] zeigt die Zuordnung der Klassen zu diesen Kategorien auf.

Eine erstmalige Erfassung und Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt bei Vertragsabschluss zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzinstrumente werden nicht mehr erfasst, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Nach der Equity-Methode bewertete Anteile

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, bei denen Bertrandt keinen beherrschenden, aber einen maßgeblichen Einfluss ausübt, sowie Gemeinschaftsunternehmen, an deren gemeinschaftlicher Führung Bertrandt beteiligt ist, werden nach der Equity-Methode bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Erkennbare Einzel- und allgemeine Kreditrisiken sind durch angemessene Risikovorsorgen berücksichtigt.

Finanzielle Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte (ausgenommen Derivate) werden in Abhängigkeit ihrer Klassifizierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode oder zum Fair Value kategorienabhängig erfolgswirksam oder erfolgsneutral angesetzt. Erkennbare Einzel- und allgemeine Kreditrisiken sind durch angemessene Risikovorsorgen berücksichtigt.

Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte umfassen zeitraumbezogene Leistungsverpflichtungen, die entsprechend ihrem Leistungsfortschritt bilanziert werden. Dieser ermittelt sich anhand der angefallenen Kosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten (Input-Methode) und wird mit dem vereinbarten Transaktionspreis multipliziert. Dies spiegelt den Leistungsfortschritt angemessen wider, da die angefallenen Auftragskosten regelmäßig den besten Maßstab für die Messung des Erfüllungsgrades der Leistungsverpflichtungen darstellen. Die Vertragsvermögenswerte führen zu den ermittelten zeitraumbezogenen Umsatzerlösen.

Erhaltene Anzahlungen auf Vertragsvermögenswerte werden mit diesen saldiert. Nicht verrechenbare erhaltene Anzahlungen werden als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bankguthaben sowie Kassenbestände sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Auf Basis der jeweiligen Bankenbonität wird eine Risikovorsorge berücksichtigt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem Fair Value angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Der Bertrand-Konzern ist als international tätiger Dienstleister Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt.

Die Zinsderivate dienen der Steuerung und Optimierung des Finanzergebnisses für variable Verbindlichkeiten des Konzerns und stellen zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente nach IFRS 9 dar.

Hierbei werden Bewertungsänderungen ergebniswirksam erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Bewertung von Devisentermingeschäften zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme in Fremdwährung erfolgt zum Fair Value. Derzeit werden alle bestehenden Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente bilanziert (Hedge Accounting). Dabei wird der designierte Teil (Kassakurskomponente) des Sicherungsinstruments eigenkapitalmindernd im sonstigen Ergebnis bilanziert. Mit der Realisierung des Grundgeschäfts werden diese erfolgswirksam erfasst. Der nicht designierte Teil eines Cashflow-Hedge wird sofort erfolgswirksam angesetzt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, werden die kumulierten Gewinne oder Verluste, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden, sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Derivative Finanzinstrumente werden als finanzieller Vermögenswert ausgewiesen, soweit deren Fair Value positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeit bei einem negativen Fair Value.

Vorräte

Unter dieser Position sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten bewertet.

Soweit erforderlich, erfolgt ein Ansatz mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert.

Tatsächliche und latente Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die für die Berichtsperiode angefallenen Steueraufwendungen beinhalten tatsächliche Ertragsteuern sowie latente Steuern.

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand wird auf Grundlage der lokalen Steuervorschriften ermittelt, die am Abschlussstichtag gelten.

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Ansätzen und den Wertansätzen nach IFRS sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die latenten Ertragsteueransprüche umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach derzeitiger Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Eine Abzinsung der latenten Steuern wird nicht vorgenommen. Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt soweit zulässig. Auf temporäre Differenzen, die sich aus geltenden oder angekündigten Steuervorschriften zur Umsetzung der von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) veröffentlichten Mustervorschriften zur Einführung einer globalen Mindestbesteuerung ergeben, werden keine latenten Steuern gebildet.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen oder gesetzlichen Vorgaben gebildet. Für die betriebliche Altersversorgung bestehen im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionspläne.

Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 gebildet. Dabei werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis erfasst. Bestehendes Planvermögen wird mit der zugehörigen Pensionsverpflichtung saldiert und abhängig von der Entwicklung passivisch als Pensionsverpflichtung oder aktivisch unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Der leistungsorientierte Versorgungsplan berechnet sich auf Endgehaltsbasis, und die beitragsorientierten Zusagen zahlt Bertrandt aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für Bertrandt keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus den laufenden Ertragsteuern. Diese werden entsprechend den jeweiligen nationalen Steuervorschriften berechnet.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden passiviert, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten oder eine faktische Verpflichtung besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird und zuverlässig geschätzt werden kann.

Sonstige Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Leistungsabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde.

Öffentliche Zuwendungen

Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

Zuschüsse aus öffentlicher Hand für innovative Projekte sowie sonstige Aufwands- oder Ertragszuschüsse werden als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen oder von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen, soweit der Zuschuss in demselben Wirtschaftsjahr gewährt wird (Nettoaussweis).

Leasingverhältnisse – Leasingnehmer

Tritt Bertrant als Leasingnehmer auf, werden in der Bilanz grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit erfasst. Soweit Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen vertraglich vereinbart sind, wird im Rahmen der Bilanzierung deren Ausübung unter Berücksichtigung aller maßgeblichen Fakten und Umstände geprüft und entsprechend bewertet, soweit die Optionsausübung beziehungsweise deren Nichtausübung hinreichend sicher ist.

Die Ausnahmeregel, nach denen bei Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) sowie bei Leasingverträgen über geringwertige Vermögenswerte (Richtwert 5.000,00 EUR) auf eine Erfassung als Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit verzichtet werden kann, werden in Anspruch genommen. Die mit diesen Leasingverhältnissen verbundenen Leasingzahlungen werden über die Laufzeit der Vereinbarung als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

Nutzungsrechte

Die initiale Bewertung der Nutzungsrechte erfolgt grundsätzlich in Höhe der Leasingverbindlichkeit zuzüglich direkter Kosten. Das Nutzungsrecht wird danach linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Der Ausweis erfolgt innerhalb der Sachanlagen; Regelungen des IAS 36 werden berücksichtigt.

Leasingverbindlichkeit

Die Leasingverbindlichkeit entspricht dem Barwert der noch nicht geleisteten Leasingraten, die während der Laufzeit der Vereinbarung zu zahlen sind. Als Zinssatz verwendet der Bertrant-Konzern einen Grenzfremdkapitalzinssatz. Die Folgebewertung wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode durchgeführt; dabei wird die Leasingrate in einen Zins- und einen Tilgungsanteil unterteilt.

Die Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes erfolgt auf Basis laufzeitäquivalenter Referenzzinssätze von bis zu zehn Jahren, basierend auf den Renditen deutscher Unternehmensanleihen.

Leasingverhältnisse – Leasinggeber

Die Bilanzierung folgt der Klassifizierung in Operating- und Finanzierungsleasingverhältnisse; dabei ist die Verteilung der Chancen und Risiken auf die Leasingpartner maßgeblich. Soweit das wirtschaftliche Eigentum weiterhin bei Bertrant verbleibt, wird der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Vermögenswert weiterhin bei Bertrant bilanziert, und die Mieterträge werden erfolgswirksam erfasst. Trägt der Vertragspartner alle Chancen und Risiken, wird der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Vermögenswert aus dem Sachanlagevermögen ausgebucht und eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts bilanziert.

Erläuterungen zu den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

[6] UMSATZERLÖSE

Erlöse aus Kundenverträgen werden mit der Leistungserbringung und der Übertragung der Verfügungsgewalt über die erbrachte Leistung auf den Kunden zeitpunkt- oder zeitraumbezogen realisiert. Der Ausweis der Umsatzerlöse aus Kundenverträgen erfolgt exklusive Umsatzsteuer und abzüglich sämtlicher Skonti und Boni.

Die Konzern-Umsatzerlöse in Höhe von 1.156.810 TEUR (Vorjahr 1.008.475 TEUR) verteilen sich auf das Inland mit 955.803 TEUR (Vorjahr 854.113 TEUR) und mit 201.007 TEUR (Vorjahr 154.362 TEUR) auf das Ausland, wovon 124.452 TEUR (Vorjahr 98.851 TEUR) auf Frankreich entfallen.

Die zeitraumbezogen ermittelten Umsätze betragen 891.736 TEUR (Vorjahr 775.543 TEUR).

In den Umsatzerlösen sind 440 TEUR (Vorjahr -255 TEUR) aus Sicherungsgeschäften enthalten.

Bertrandt erzielte mit zwei Kunden jeweils mehr als 10% der Gesamtumsätze, die sich auf alle Segmente verteilen. Die Gesamtumsatzerlöse dieser zwei Kunden belaufen sich auf 439.494 TEUR (Vorjahr 390.315 TEUR) beziehungsweise 180.805 TEUR (Vorjahr 167.372 TEUR).

Zum Bilanzstichtag betragen die zu erwartenden Erlöse aus verbleibenden Leistungsverpflichtungen insgesamt 677.913 TEUR (Vorjahr 628.455 TEUR). Davon entfallen auf zeitraumbezogene Verpflichtungen 494.636 TEUR (Vorjahr 511.364 TEUR), wovon voraussichtlich 188.415 TEUR (Vorjahr 229.702 TEUR) innerhalb des nächsten Geschäftsjahres, 296.109 TEUR (Vorjahr 247.238 TEUR) in den nächsten zwei bis fünf Geschäftsjahren und 10.112 TEUR (Vorjahr 34.424 TEUR) in über fünf Geschäftsjahren erfüllt werden. Von den zeitpunktbezogenen Verpflichtungen in Höhe von 183.277 TEUR (Vorjahr 117.091 TEUR) werden voraussichtlich 122.090 TEUR (Vorjahr 79.422 TEUR) innerhalb des nächsten Geschäftsjahres, 51.105 TEUR (Vorjahr 34.597 TEUR) in den nächsten zwei bis fünf Geschäftsjahren und 10.082 TEUR (Vorjahr 3.072 TEUR) in über fünf Geschäftsjahren erfüllt.

Neben den bereits bestellten Umfängen gibt es ein hohes Volumen an Rahmenkatalogumfängen, die nicht in diesen Leistungsverpflichtungen enthalten sind.

Im Geschäftsjahr ergaben sich wie im Vorjahr keine wesentlichen Umsatzerlöse aus in Vorjahren erbrachten Leistungen.

[7] ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Bei dieser Position handelt es sich um selbst erstellte materielle und immaterielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 16 und 38 aktiviert und über deren erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden.

[8] SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2022/2023 gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Sachbezüge Arbeitnehmer	0	4.922
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	474	503
Erträge aus Anlagenabgang	321	1.661
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	516	353
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	173	714
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	143	12
Schadensersatzleistungen	7.471	7.435
Erträge aus Währungskursdifferenzen	1.779	2.122
Übrige sonstige Erträge	1.261	2.085
Gesamt	12.138	19.806

Die Erträge aus Vermietung und Verpachtung enthalten keine Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (Vorjahr 77 TEUR), da die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie im Vorjahr veräußert wurde. Für die folgenden Geschäftsjahre werden sonstige Mieterträge in Höhe von 358 TEUR (Vorjahr 1.058 TEUR) erwartet. Hieraus entfallen Mieterträge in Höhe von 334 TEUR (Vorjahr 920 TEUR) auf eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und 24 TEUR (Vorjahr 138 TEUR) auf eine Laufzeit von über einem Jahr. Die Erträge aus Anlagenabgang enthielten im Vor-

[10] PERSONALAUFWAND

Im Bertrandt-Konzern waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 13.406 Mitarbeiter (Vorjahr 11.897 Mitarbeiter) beschäftigt.

MITARBEITER IM DURCHSCHNITT

	2022/2023	2021/2022
Anzahl		
Arbeiter ¹	485	594
Angestellte ¹	12.234	10.779
Auszubildende/Studenten	183	166
Praktikanten/Diplomanden	125	104
Aushilfen	379	254
Gesamt	13.406	11.897

¹Vorjahresangabe angepasst.

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von 696.804 TEUR (Vorjahr 612.755 TEUR) sowie Aufwendungen für soziale Abgaben in Höhe von 142.873 TEUR (Vorjahr 127.559 TEUR) einschließlich des unter den Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesenen Arbeitgeberanteils zur gesetzlichen Rentenversicherung und weiterer beitragsorientierter Aufwendungen in Höhe von 63.785 TEUR (Vorjahr 56.721 TEUR) enthalten.

PERSONALAUFWAND

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Löhne und Gehälter	696.804	612.755
Aufwendungen für soziale Abgaben	142.873	127.559
davon Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	78.540	70.355
davon Aufwendungen für Altersversorgung	64.333	57.204
Gesamt	839.677	740.314

jahr einen Gewinn aus der Veräußerung eines Grundstücks mit Gebäude in Höhe von 1.366 TEUR. Die Schadensersatzleistungen enthalten einen Ertrag aus Schadensersatzansprüchen in Höhe von 7.250 TEUR (Vorjahr 6.000 TEUR) aufgrund Verzögerungen der Betriebsfähigkeit von technischen Anlagen und Maschinen (Ziffer [19]). Die Bewertung des Sachverhalts basiert auf Schätzungen und ist mit Unsicherheiten behaftet, so dass nur der Wert als Forderung bilanziert wird, dessen Realisierung als so gut wie sicher eingestuft wird. Die Erträge aus Sachbezügen an Arbeitnehmer werden im Berichtsjahr erstmalig in Höhe von 5.507 TEUR im Personalaufwand ausgewiesen.

Des Weiteren sind im Berichtsjahr öffentliche Zuwendungen in Höhe von 113 TEUR (Vorjahr 126 TEUR) enthalten. Im Vorjahr waren darüber hinaus Zuschüsse für innovative Projekte aus öffentlicher Hand von 438 TEUR enthalten.

[9] MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand unterteilt sich wie folgt:

MATERIALAUFWAND

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.197	14.006
Aufwendungen für bezogene Leistungen	116.997	94.898
davon CAX-Kosten	23.702	23.746
davon Fremdleistungen	93.073	70.909
davon Eingangstrachten	222	243
Gesamt	132.194	108.904

Die Personalaufwendungen wurden um öffentliche Zuwendungen aus dem Ausland von 1.637 TEUR (Vorjahr 3.048 TEUR) gekürzt. Öffentliche Zuwendungen aus dem Inland sind im Berichtsjahr keine enthalten (Vorjahr 198 TEUR). Zuschüsse für innovative Projekte aufgrund staatlicher Fördermaßnahmen wirkten sich in Höhe von 380 TEUR (Vorjahr 613 TEUR) aufwandsmindernd aus.

Im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms bezuschusst die Bertrandt AG den Erwerb von Bertrandt-Aktien für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Ziffer [31] und [32]). Für diese Aktien besteht eine Verkaufssperre von insgesamt zwei Jahren. Im Geschäftsjahr 2022/2023 resultierte hieraus ein Personalaufwand in Höhe von 176 TEUR (Vorjahr 93 TEUR).

[11] ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

ABSCHREIBUNGEN

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Abschreibungen auf		
immaterielle Vermögenswerte	3.681	3.244
Sachanlagen	52.567	53.731
Gesamt	56.247	56.976

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 21.318 TEUR (Vorjahr 22.301 TEUR) sind in den Sachanlagen enthalten. Eine detaillierte Aufteilung der Abschreibungen der einzelnen Vermögenspositionen ist den jeweiligen Anlagespiegeln unter den entsprechenden Anhangangaben zu entnehmen (Ziffer [18-19]).

In den Abschreibungen auf Sachanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.200 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) enthalten (Ziffer [19]).

[12] SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Sonstige Fertigungsaufwendungen	6.506	4.644
Geschäftsräume und Inventar	33.085	32.999
Sonstige Personalaufwendungen	14.717	12.878
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	2.991	2.701
Vertriebsaufwendungen	13.536	9.099
Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen	3.893	1.823
Neutrale Aufwendungen	1.269	5.162
Fuhrpark	6.845	5.552
Übrige Aufwendungen	8.509	6.250
Gesamt	91.351	81.108

Aufwendungen für Personalmaßnahmen sind im Vorjahr in Höhe von 2.283 TEUR in den neutralen Aufwendungen enthalten. Ab Geschäftsjahr 2022/2023 werden diese Aufwendungen im Personalaufwand erfasst.

Die Effekte aus dem positiven Verlauf offener Einspruchs- und Gerichtsverfahren sind aufwandsmindernd in Höhe von 504 TEUR (Vorjahr 488 TEUR) in den übrigen Aufwendungen enthalten. Darüber hinaus werden im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten sowie sonstige Gebühren ausgewiesen. Im Berichtsjahr sind Zuschüsse für innovative Projekte aus öffentlicher Hand in Höhe von 169 TEUR (Vorjahr 196 TEUR) in den übrigen Aufwendungen enthalten.

Die Aufwendungen aus Währungsdifferenzen enthalten 572 TEUR (Vorjahr 119 TEUR) aus den nicht designierten Komponenten des Cashflow-Hedge (Ziffer [47]).

[13] FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

FINANZERGEBNIS

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Ergebnis aus Equity bewerteten Anteilen	577	575
Zinserträge	2.120	1.41
Finanzierungsaufwendungen	-10.097	-6.964
Übriges Finanzergebnis	-119	-1.12
Gesamt	-7.518	-6.360

Die Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 10.097 TEUR (Vorjahr 6.964 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen für kurz- und langfristige Kredite und Darlehen sowie Bereitstellungsprovisionen für die langfristige Zusage von Kreditlinien in Höhe von insgesamt 7.541 TEUR (Vorjahr 3.866 TEUR).

Des Weiteren sind Zinsaufwendungen in Höhe von 1.919 TEUR (Vorjahr 1.932 TEUR) für die nach IFRS 16 zu bilanzierenden Vertragsverhältnisse enthalten. Darüber hinaus sind unter anderem sonstige Zinsen für Factoring und Steuerzinsen berücksichtigt.

Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Geldanlagen bei Kreditinstituten sowie sonstigen Zinserträgen in Höhe von insgesamt 2.114 TEUR (Vorjahr 127 TEUR). Des Weiteren sind Zinserträge aus nach IFRS 16 zu bilanzierenden Vertragsverhältnissen in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr 14 TEUR) enthalten.

Das übrige Finanzergebnis umfasst dem Finanzergebnis zurechenbare Bewertungssachverhalte in Höhe von 119 TEUR (Vorjahr 112 TEUR).

[14] SONSTIGE STEUERN

Der Steueraufwand im Ausland betrifft im Wesentlichen die Tochtergesellschaften in Frankreich.

SONSTIGE STEUERN

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Steueraufwand Inland	521	480
Steueraufwand Ausland	1.941	2.027
Sonstige Steuern	2.462	2.507

[15] STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Als Steuern vom Einkommen und Ertrag werden wie im Vorjahr im Inland die Körperschaftsteuer in Höhe von 15% zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5%, die Gewerbesteuer von ca. 14% und im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Zudem werden in dieser Position gemäß IAS 12 latente Steuern auf temporär unterschiedliche Wertansätze zwischen der nach den IFRS erstellten Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen und voraussichtlich realisierbare Verlustvorträge erfasst.

Die Ertragsteuern setzen sich demnach wie folgt zusammen:

ERTRAGSTEUERN

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	5.688	5.561
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	1.710	1.643
Tatsächlicher Steueraufwand	7.398	7.204
Latenter Steueraufwand/Ertrag	2.258	4.459
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9.655	11.663

Im Berichtsjahr resultiert ein latenter Steueraufwand in Höhe von 941 TEUR aus der Nutzung von abweichenden steuerlichen Abschreibungsmöglichkeiten. Diese sind teilweise zeitlich begrenzt und wurden unter anderem im Zuge der Coronavirus-Pandemie im Inland erlassen (Vorjahr latenter Steueraufwand von 1.215 TEUR). Der Aufwand aus Ertragsteuern des Geschäftsjahres 2022/2023 in Höhe von 9.655 TEUR ist um 2.375 TEUR niedriger als der erwartete Aufwand aus Ertragsteuern von 12.030 TEUR, der sich bei der Anwendung eines Steuersatzes von 30% (Vorjahr 30%) auf das Vorsteuerergebnis des Konzerns ergeben hätte.

Die Überleitung des erwarteten auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

ERTRAGSTEUER-ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	40.099	32.797
Erwarteter Steuersatz	30,0%	30,0%
Erwarteter Ertragsteueraufwand	12.030	9.839
Besteuerungsunterschiede Ausland	-804	1.912
Steuereffekte aus Ausschüttungen und Vorjahresveranlagungen	6	106
Steuereffekte aus nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben und weiteren steuerlichen Modifikationen	116	-279
Steuereffekte aus der Zuschreibung von Verlustvorträgen	-1.382	-101
Konsolidierungssachverhalte	-92	183
Übrige Effekte	-219	3
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	9.655	11.663
Effektiver Steuersatz	24,1%	35,6%

Die Position „Besteuerungsunterschiede Ausland“ resultiert im Wesentlichen aus abweichenden Steuersätzen im Ausland. Im Vorjahr umfasste die Position darüber hinaus Wertberichtigungen der latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 1.119 TEUR. In der Position „Steuereffekte aus nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben und weiteren steuerlichen Modifikationen“ sind Steuereffekte aufgrund eines steuerfreien Zuschusses von 344 TEUR (Vorjahr 539 TEUR) enthalten.

Ein Verbrauch aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge erfolgte im Geschäftsjahr in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr 9 TEUR).

Aus der Neubewertung von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen ergaben sich im Geschäftsjahr Steuereffekte in Höhe von -128 TEUR (Vorjahr -1.226 TEUR), die in den sonstigen Rücklagen ausgewiesen sind; kumuliert betragen diese 225 TEUR (Vorjahr 353 TEUR¹). Darüber hinaus sind für das Geschäftsjahr Steuereffekte auf den designierten Teil der Wertänderung der Cashflow-Hedges von -539 TEUR (Vorjahr 496 TEUR) enthalten; kumuliert betragen diese -43 TEUR (Vorjahr 496 TEUR).

¹Vorjahresangabe angepasst.

[16] ERGEBNIS JE AKTIE

Gemäß IAS 33 beträgt das Ergebnis je Aktie:

ERGEBNIS JE AKTIE

Gemäß IAS 33	2022/2023	2021/2022
Ergebnis nach Ertragsteuern in TEUR	30.444	21.134
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG in TEUR	30.444	21.134
Anzahl Aktien in tausend Stück	10.143	10.143
Anzahl eigener Aktien in tausend Stück	38	43
Anzahl dividendenberechtigter Aktien in tausend Stück – verwässert/unverwässert, durchschnittlich gewichtet	10.106	10.100
Ergebnis je Aktie in EUR – verwässert/unverwässert	3,01	2,09

[17] WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AUSWIRKUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN AUF DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten setzen sich zusammen aus Zinsen, Währungsumrechnungsergebnissen sowie Risikovorsorgen und deren Folgebewertung.

NETTOERGEBNISSE AUS FINANZINSTRUMENTEN NACH DEN BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IFRS 7

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Kredite und Forderungen	186	-338
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	-7.671	-4.468
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden	13	-262
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden	-572	-100
Gesamt	-8.044	-5.167

Der Kategorie „Kredite und Forderungen“ sind finanzielle Forderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden beinhalten Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden enthalten finanzielle Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden umfassen im Rahmen des Hedge Accounting designierte Devisentermingeschäfte.

Im Berichtszeitraum lagen keine Zinssicherungsgeschäfte vor.

GESAMTZINSERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN DER NICHT ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Zinserträge	1.923	141
Zinsaufwendungen	-8.251	-4.670
Gesamt	-6.328	-4.529

Wertminderungsaufwendungen für Kredite und Forderungen betragen im Geschäftsjahr 483 TEUR (Vorjahr 231 TEUR).

Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz

Aktiva

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

[18] IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Zugang der Firmenwerte betrifft die erworbene Unternehmensgruppe der CONCEPT AG The productivity people (Ziffer [3]). Daneben handelt es sich bei den Zugängen der immateriellen Anlagegüter im Wesentlichen um technische Software-Lizenzen.

Die Firmenwerte werden einem regelmäßigen Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen.

Hieraus resultierten im Geschäftsjahr 2022/2023 analog zum Vorjahr keine Aufwendungen aus Wertminderungen.

Die Firmenwerte verteilen sich auf die Segmente Digital Engineering in Höhe von 14.198 TEUR (Vorjahr 6.340 TEUR), Physical Engineering in Höhe von 2.909 TEUR (Vorjahr 2.909 TEUR) und Elektrik/Elektronik in Höhe von 18.484 TEUR (Vorjahr 18.484 TEUR).

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen selbst erstellte Software in Entwicklung sowie geleistete Anzahlungen in Höhe von 77 TEUR (Vorjahr 45 TEUR).

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

In TEUR	Konzessionen und Lizenzen	Selbst erstellte Software	Firmenwerte	Sonstige	Summe immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.10.2022	62.357	1.571	27.733	568	92.229
Währungsdifferenzen	-46	0	0	0	-46
Zugänge aus Erstkonsolidierung	249	0	7.858	32	8.139
Zugänge	2.012	0	0	31	2.043
Abgänge	24	0	0	0	24
Umbuchungen	157	0	0	0	157
Stand 30.09.2023	64.705	1.571	35.592	631	102.499
Abschreibung					
Stand 01.10.2022	56.049	878	0	433	57.360
Währungsdifferenzen	-31	0	0	0	-31
Zugänge	3.331	302	0	48	3.681
Abgänge	24	0	0	0	24
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand 30.09.2023	59.326	1.180	0	481	60.987
Restbuchwert 30.09.2023	5.379	391	35.592	150	41.512
Restbuchwert 30.09.2022	6.308	693	27.733	135	34.868
Vorjahr					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.10.2021	57.579	1.142	9.309	490	68.520
Währungsdifferenzen	41	0	0	0	41
Zugänge aus Erstkonsolidierung	86	60	18.484	357	18.988
Zugänge	4.544	0	0	89	4.634
Abgänge	90	0	60	0	150
Umbuchungen	196	368	0	-368	196
Stand 30.09.2022	62.357	1.571	27.733	568	92.229
Abschreibung					
Stand 01.10.2021	53.526	649	0	60	54.235
Währungsdifferenzen	30	0	0	0	30
Zugänge	2.641	229	0	373	3.244
Abgänge	73	0	0	0	73
Umbuchungen	-76	0	0	0	-76
Stand 30.09.2022	56.049	878	0	433	57.360
Restbuchwert 30.09.2022	6.308	693	27.733	135	34.868
Restbuchwert 30.09.2021	4.054	493	9.309	430	14.285

[19] SACHANLAGEN

Die Werte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer, angesetzt.

Bei Vorliegen eines Anzeichens für eine mögliche Wertminderung werden Werthaltigkeitsprüfungen gemäß IAS 36 durchgeführt. Aus einer solchen ergab sich im Berichtsjahr ein Abwertungsbedarf mehrerer Anlagen im Bau der noch nicht in Betrieb genommenen Powertrain Solution Center im Segment Physical Engineering in Höhe von insgesamt 1.200 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), welcher in den Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten ist (Ziffer [11]), aufgrund eines unter den Buchwert gesunkenen Nutzungswerts in Höhe von 31.247 TEUR der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Grundlage dieses Impairmenttest-Verfahrens ist die Unternehmensplanung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögenswerte. Zur Ermittlung des Nutzungswerts wurde ein WACC vor Steuern per 30.09.2023 in Höhe von 12,0% berücksichtigt.

Bei den technischen Anlagen und Maschinen sowie bei der sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattung handelt es sich im Wesentlichen um CAD-Rechner, Maschinen und Equipment im Prototypenbau sowie um Versuchseinrichtungen.

Die zu aktivierenden Fremdkapitalkosten auf qualifizierte Vermögenswerte belaufen sich auf 235 TEUR (Vorjahr 250 TEUR).

SACHANLAGEN

In TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.10.2022	318.422	171.681	155.085	63.479	708.667
Währungsdifferenzen	-178	-0	-112	0	-290
Zugänge aus Erstkonsolidierung	209	0	434	0	643
Sonstige Effekte	163	-6	-382	0	-226
Zugänge	7.867	5.446	17.663	4.954	35.931
Abgänge	12.747	4.543	7.141	48	24.479
Umbuchungen	0	3.855	276	-4.289	-157
Stand 30.09.2023	313.737	176.434	165.823	64.096	720.090
Abschreibung					
Stand 01.10.2022	102.382	113.161	117.793	1.491	334.827
Währungsdifferenzen	-139	-0	-74	0	-213
Zugänge	23.932	13.030	14.404	1.200	52.567
Abgänge	11.650	4.123	6.414	0	22.187
Umbuchungen	0	7	0	-7	0
Stand 30.09.2023	114.524	122.075	125.710	2.684	364.993
Restbuchwert 30.09.2023	199.212	54.359	40.113	61.413	355.095
Restbuchwert 30.09.2022	216.041	58.520	37.292	61.988	373.841
Vorjahr					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.10.2021	304.483	203.862	138.310	35.309	681.964
Währungsdifferenzen	215	0	111	0	326
Zugänge aus Erstkonsolidierung	2.145	16	387	0	2.548
Sonstige Effekte	0	0	0	0	0
Zugänge	16.749	2.312	17.222	10.200	46.482
Abgänge	5.997	8.513	7.412	534	22.456
Umbuchungen	828	-25.995	6.467	18.504	-196
Stand 30.09.2022	318.422	171.681	155.085	63.479	708.667
Abschreibung					
Stand 01.10.2021	77.444	106.733	106.307	74	290.558
Währungsdifferenzen	186	0	82	0	268
Zugänge	25.100	15.164	13.468	0	53.732
Abgänge	348	7.394	2.064	0	9.806
Umbuchungen	0	-1.341	0	1.417	76
Stand 30.09.2022	102.382	113.161	117.793	1.491	334.827
Restbuchwert 30.09.2022	216.041	58.520	37.292	61.988	373.841
Restbuchwert 30.09.2021	227.039	97.129	32.003	35.236	391.406

In der Bilanzposition Sachanlagen sind Nutzungsrechte aus Leasingverträgen enthalten, deren Buchwerte sich wie folgt ermitteln:

IFRS 16 Nutzungsrechte

In TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe Sachanlagen
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 01.10.2022	124.426	970	11.798	137.194
Währungsdifferenzen	-178	0	-2	-179
Zugänge aus Erstkonsolidierung	209	0	318	527
Sonstige Effekte	163	-6	-582	-226
Zugänge	7.620	21	3.686	11.327
Abgänge	12.747	382	2.556	15.685
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 30.09.2023	119.492	603	12.862	132.957
Abschreibung				
Stand 01.10.2022	55.598	565	7.475	63.637
Währungsdifferenzen	-139	0	-1	-141
Zugänge aus Erstkonsolidierung	0	0	0	0
Zugänge	18.337	245	2.737	21.318
Abgänge	11.691	327	2.392	14.410
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 30.09.2023	62.104	482	7.818	70.405
Restbuchwert 30.09.2023	57.388	121	5.044	62.553
Restbuchwert 30.09.2022	68.828	405	4.323	73.557
Vorjahr				
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 01.10.2021	110.697	593	8.885	120.175
Währungsdifferenzen	215	0	3	217
Zugänge aus Erstkonsolidierung	2.145	0	66	2.210
Sonstige Effekte	0	0	0	0
Zugänge	16.288	377	2.899	19.564
Abgänge	4.919	0	53	4.972
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 30.09.2022	124.426	970	11.798	137.194
Abschreibung				
Stand 01.10.2021	36.007	297	4.845	41.149
Währungsdifferenzen	186	0	2	188
Zugänge	19.405	268	2.628	22.301
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 30.09.2022	55.598	565	7.475	63.637
Restbuchwert 30.09.2022	68.828	405	4.323	73.557
Restbuchwert 30.09.2021	74.690	297	4.040	79.027

Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse betragen im Geschäftsjahr 2022/2023 1.682 TEUR (Vorjahr 806 TEUR), die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind. Aufwendungen für gemietete geringwertige Vermögenswerte sind in Höhe von 152 TEUR (Vorjahr 230 TEUR) angefallen und verteilen sich mit 34 TEUR (Vorjahr 120 TEUR) auf den Materialaufwand und in Höhe von 118 TEUR (Vorjahr 110 TEUR) auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Darüber hinaus sind im aktuellen Geschäftsjahr Aufwendungen für Mietnebenkosten und nicht IFRS 16 relevante Komponenten in Höhe von 2.983 TEUR (Vorjahr 3.055 TEUR) angefallen.

[20] NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE ANTEILE

Die Equity-Methode wird für alle Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen angewandt. Diese entwickelten sich wie folgt:

NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE ANTEILE

In TEUR	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 01.10.2022	75	8.100	8.175
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Ergebnisanteil	-21	598	577
Ausschüttungen	0	0	0
Stand 30.09.2023	54	8.698	8.752
Abschreibung			
Stand 01.10.2022	0	0	0
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand 30.09.2023	0	0	0
Restbuchwert 30.09.2023	54	8.698	8.752
Restbuchwert 30.09.2022	75	8.100	8.175
Vorjahr			
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 01.10.2021	74	7.501	7.574
Zugänge	0	25	25
Abgänge	0	0	0
Ergebnisanteil	1	574	575
Ausschüttungen	0	0	0
Stand 30.09.2022	75	8.100	8.175
Abschreibung			
Stand 01.10.2021	0	0	0
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand 30.09.2022	0	0	0
Restbuchwert 30.09.2022	75	8.100	8.175
Restbuchwert 30.09.2021	74	7.501	7.574

Der Ergebnisanteil der Gemeinschaftsunternehmen entfällt in Höhe von 572 TEUR (Vorjahr 526 TEUR) auf die Berbrandt Campus GmbH.

[21] LANG- UND KURZFRISTIGE FINANZIELLE FORDERUNGEN

Die finanziellen Forderungen gliedern sich entsprechend ihrer Laufzeit wie folgt:

FINANZIELLE FORDERUNGEN

In TEUR	Kurzfristig	Langfristig	30.09.2023
Finanzielle Forderungen	15.076	5.984	21.060
Vorjahr			
Finanzielle Forderungen	Kurzfristig	Langfristig	30.09.2022
	7.320	6.337	13.657

Die lang- und kurzfristigen finanziellen Forderungen beinhalten neben Darlehensforderungen Leasingforderungen in Höhe von 3.022 TEUR (Vorjahr 4.333 TEUR). Darüber hinaus führte die Erhöhung einer Schadensersatzforderung aufgrund Verzögerungen der Betriebsfähigkeit von technischen Anlagen und Maschinen um 7.250 TEUR auf 13.250 TEUR (Vorjahr 6.000 TEUR) zum Anstieg der finanziellen Forderungen (Ziffer [8]). Die Zinssätze liegen zwischen 0 und 5%. Die Laufzeit der langfristigen Leasingforderungen und der langfristigen Darlehen liegt zwischen zwei und zehn Jahren. Im Geschäftsjahr 2022/2023 sind keine Veräußerungsgewinne im Zusammenhang mit Leasingforderungen angefallen (Vorjahr 95 TEUR).

Die Leasingforderungen entwickelten sich wie folgt:

LEASINGFORDERUNGEN

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Leasingforderungen 01.10.	4.333	0
Neue Leasingverhältnisse	0	5.927
Mieteinnahmen	-1.318	-1.608
Zinserträge	7	14
Leasingforderungen 30.09.	3.022	4.333

Die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse aus bestehenden Leasingverhältnissen gliedern sich wie folgt:

KÜNFTIGE ZAHLUNGSMITTELZUFLÜSSE NACH IFRS 16

In TEUR	30.09.2023	30.09.2022
< 1 Jahr	1.092	1.223
1-2 Jahre	990	1.127
2-3 Jahre	942	1.014
3-4 Jahre	0	977
4-5 Jahre	0	0
> 5 Jahre	0	0
Gesamt	3.024	4.341
Abzinsung	-2	-8
Leasingforderung zum 30.09.	3.022	4.333

[22] LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte von insgesamt 9.181 TEUR (Vorjahr 7.598 TEUR) sind mit 4.332 TEUR (Vorjahr 3.587 TEUR) langfristig. Diese beinhalten im Wesentlichen Rückdeckungsversicherungen.

[23] LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte in Höhe von 15.998 TEUR (Vorjahr 17.038 TEUR) beinhalten Abgrenzungsposten und Forderungen gegenüber öffentlichen Einrichtungen. Davon haben 2.516 TEUR (Vorjahr 4.107 TEUR) eine Laufzeit von über einem Jahr.

[24] LATENTE ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE UND ERTRAGSTEUERVERPFLICHTUNGEN

Aktive und passive latente Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

In TEUR	30.09.2023		30.09.2022	
	aktivisch	passivisch	aktivisch	passivisch
Anlagevermögen	277	25.707	274	27.947
Vertragsvermögenswerte	0	12.499	0	8.877
Pensionsrückstellungen	939	0	947	0
Sonstige Rückstellungen	833	0	806	101
Verlustvorträge	3.142	0	1.593	0
Finanzielle Forderungen	0	907	0	1.300
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.717	150	22.561	0
Sonstige Posten	410	69	340	373
Gesamt vor Saldierung	24.318	39.332	26.521	38.599
Saldierung	-19.926	-19.926	-13.378	-13.378
Latente Steuern	4.392	19.406	13.143	25.221

Von den unsaldierten aktiven latenten Steuern haben 23.032 TEUR (Vorjahr 24.766 TEUR) eine Fristigkeit von über einem Jahr. Von den passiven latenten Steuern sind vor Saldierung 12.710 TEUR (Vorjahr 9.351 TEUR) kurzfristig und 26.623 TEUR (Vorjahr 29.247 TEUR) langfristig.

Für Gesellschaften, die im Vorjahr oder im aktuellen Jahr ein negatives steuerliches Ergebnis erwirtschaftet haben, wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 3.742 TEUR (Vorjahr 1.470 TEUR) aktiviert, da die Realisierung des Steueranspruchs aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung wahrscheinlich ist.

Über die latenten Ertragsteueransprüche auf Verlustvorträge hinaus bestehen Verlustvorträge in Höhe von 16.337 TEUR (Vorjahr 22.198 TEUR), deren Vortragsfähigkeit im Regelfall unbegrenzt ist. In länderspezifischen Einzelfällen gibt es Begrenzungen auf fünf Jahre.

Es wurden keine passiven latenten Steuern auf temporäre Unterschiede von Beitragsansätzen in Höhe von 42.127 TEUR (Vorjahr 42.729 TEUR) gebildet, da die Bertrandt AG den zeitlichen Verlauf der Realisierung der temporären Differenzen steuern kann und sich diese in absehbarer Zeit nicht umkehren.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

[25] VORRÄTE

Die Vorräte des Bertrandt-Konzerns stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

VORRÄTE

In TEUR	30.09.2023	30.09.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	835	948

Es wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen vorgenommen.

[26] VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der Vertragsvermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

In TEUR	01.10.2022	Zugänge	Abgänge	30.09.2023
Vertragsvermögenswerte	238.274	180.941	-130.988	288.227
Abzüglich Vertragsverbindlichkeiten	-122.765			-148.013
Gesamt	115.510			140.214
Vorjahr				
	01.10.2021	Zugänge	Abgänge	30.09.2022
Vertragsvermögenswerte	184.658	136.558	-82.941	238.274
Abzüglich Vertragsverbindlichkeiten	-91.695			-122.765
Gesamt	92.962			115.510

Die Vertragsvermögenswerte bestehen ausschließlich aus zeitraumbezogenen Leistungen.

Zum Geschäftsjahresende bestehen Rückstellungen für belastende Kundenverträge von 368 TEUR (Vorjahr 672 TEUR).

Für Werkverträge existieren weitestgehend Zahlpläne. Nacharbeiten erfolgen zeitnah, sodass keine Rücknahme- oder Erstattungsverpflichtungen und Gewährleistungen, die über den gesetzlichen Zeitraum von 24 Monaten hinausgehen, existieren.

[27] FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 236.918 TEUR (Vorjahr 208.933 TEUR) haben eine Fristigkeit von unter einem Jahr. Das Zahlungsziel der Kunden beträgt durchschnittlich 0 bis 90 Tage (Vorjahr 0 bis 90 Tage). Es besteht eine Factoring-Vereinbarung mit einer Bank. Im Rahmen derer wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Bank veräußert. Der Verkauf erfolgt ohne Regressansprüche, Risiken verbleiben keine. Die verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 21.090 TEUR (Vorjahr 23.118 TEUR) wurden in voller Höhe ausgebucht.

Risikoversorgen wurden in Höhe von 3.226 TEUR (Vorjahr 2.914 TEUR) berücksichtigt.

[28] ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN

Die Ertragsteuerforderungen in Höhe von 802 TEUR (Vorjahr 780 TEUR) beinhalten Erstattungsansprüche des laufenden Geschäftsjahres und aus Vorjahren.

[29] ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE

Hierunter werden Kassenbestände und Bankguthaben unter Berücksichtigung einer in Abhängigkeit der Bankenbonität ermittelten angemessenen Risikoversorge in Höhe von 41 TEUR (Vorjahr 71 TEUR) ausgewiesen. Für die Umrechnung bestehender Währungsguthaben in die Konzern-Währung wurde der Stichtagsmittelekurs zum 30. September 2023 zugrunde gelegt. Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist aus der Kapitalflussrechnung sowie aus den Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung (Ziffer [41]) nachzuvollziehen.

Passiva

EIGENKAPITAL

[30] GEZEICHNETES KAPITAL

Zum 30. September 2023 betrug das gezeichnete Kapital der Bertrandt AG wie im Vorjahr 10.143.240,00 EUR und war voll einbezahlt. Das gezeichnete Kapital teilt sich in 10.143.240 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1,00 EUR auf.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist von der Hauptversammlung am 22. Februar 2023 ermächtigt worden, bis zum 31. Januar 2028 eigene Aktien mit einem Anteil am Grundkapital in Höhe von insgesamt bis zu 1.000.000,00 EUR zu erwerben.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Februar 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Bertrandt Aktiengesellschaft bis zum 31. Januar 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich sogenannter gemischter Sacheinlagen) einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um bis zu 4.000.000,00 EUR, zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021). Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Vom genehmigten Kapital wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

[31] KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus Kapitalerhöhungen sowie den Erlös aus dem Verkauf eigener Anteile, der die ursprünglichen Anschaffungskosten übersteigt (Ziffer [32]).

Zum Bilanzstichtag befanden sich 37.580 eigene Aktien im Depot der Gesellschaft (Vorjahr 43.199 Stück); dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,4% (Vorjahr 0,4%). Die Veränderung resultiert aus einem im Geschäftsjahr 2022/2023 durchgeführten Belegschaftsaktienprogramm. Es wurden 5.619 Aktien bezuschusst (Vorjahr 4.828 Aktien), deren durchschnittlich gewichteter Zeitwert 46,90 EUR betrug (Vorjahr 38,35 EUR).

[32] GEWINNRÜCKLAGEN UND SONSTIGE RÜCKLAGEN

Währungsdifferenzen aus Konsolidierungsvorgängen des Eigenkapitals von Tochterunternehmen wurden erfolgsneutral in Höhe von -976 TEUR (Vorjahr 2.420 TEUR) mit den sonstigen Rücklagen verrechnet.

Der designierte Teil der Wertänderung der Cashflow-Hedges von 1.796 TEUR (Vorjahr -1.653 TEUR) wurde saldiert mit den darauf entfallenden Steuereffekten in Höhe von -539 TEUR (Vorjahr 496 TEUR) in den sonstigen Rücklagen erfasst.

Die sich aufgrund von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten im Geschäftsjahr ergebende Veränderung der Pensionsrückstellungen sowie die Wertänderung des zugehörigen Planvermögens wurden in Höhe von insgesamt 505 TEUR (Vorjahr 4.388 TEUR) saldiert mit den darauf entfallenden Steuereffekten in Höhe von -128 TEUR (Vorjahr -1.226 TEUR) in den sonstigen Rücklagen erfasst.

Die eigenen Anteile werden zum Erwerbzeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und mit den Gewinnrücklagen saldiert. Im Falle eines Verkaufs erfolgt eine Verrechnung, soweit die Erlöse den ursprünglichen Anschaffungskosten entsprechen. Der übersteigende Betrag wird in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

LANGFRISTIGE SCHULDEN

[33] LANG- UND KURZFRISTIGE FINANZSCHULDEN

Zum 30. September 2023 beliefen sich die Finanzschulden auf insgesamt 250.043 TEUR (Vorjahr 260.082 TEUR) und haben sich im Berichtsjahr um 10.039 TEUR reduziert.

Die langfristigen Finanzschulden in Höhe von 237.723 TEUR (Vorjahr 96.826 TEUR) beinhalten im Wesentlichen die Tranchen der Schuldscheindarlehen über 182.000 TEUR. Die Bertrandt AG hat zur strategischen langfristigen Liquiditätssicherung im Oktober 2022 ein Schuldscheindarlehen über 115,5 Mio. EUR begeben, das im November 2022 zur Auszahlung kam. Dieses Schuldscheindarlehen diente der Anschlussfinanzierung der im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2022/2023 fällig gewordenen Darlehen. Die Laufzeiten der einzelnen Tranchen dieses Schuldscheindarlebens belaufen sich auf drei, fünf und sieben Jahre. Bei Fälligkeit ist eine Rückzahlung zu 100% durchzuführen; Sondertilgungsrechte bestehen für die variabel verzinsten Tranchen.

Die Reduzierung der kurzfristigen Finanzschulden zum 30. September 2023 von 163.256 TEUR auf 12.320 TEUR resultiert im Wesentlichen aus der Tilgung der im November 2022 fälligen Darlehen in Höhe von 141.000 TEUR.

Die Zinssätze für lang- und kurzfristige Finanzschulden im In- und Ausland bewegen sich zum 30. September 2023 zwischen 1,2% und 5,5% (Vorjahr 0,5 und 1,9%).

Die Fristigkeit gliedert sich wie folgt:

LANG- UND KURZFRISTIGE FINANZSCHULDEN

In TEUR	Kurzfristig	Langfristig	30.09.2023
Finanzschulden	12.320	237.723	250.043
Vorjahr			
Finanzschulden	Kurzfristig	Langfristig	30.09.2022
	163.256	96.826	260.082

[34] LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

In TEUR	Kurzfristig	Langfristig	30.09.2023
Leasingverbindlichkeiten	19.500	45.095	64.595
Gegenüber Arbeitnehmern	2.875	0	2.875
Übrige sonstige	10.803	1.957	12.760
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	33.178	47.052	80.230
Vorjahr			
	Kurzfristig	Langfristig	30.09.2022
Leasingverbindlichkeiten	19.277	55.970	75.247
Gegenüber Arbeitnehmern	1.806	0	1.806
Übrige sonstige	14.747	1.177	15.925
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35.830	57.148	92.978

In den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind negative Fair Values aus Cashflow-Hedges von insgesamt 315 TEUR (Vorjahr 2.008 TEUR) enthalten, wovon 100 TEUR (Vorjahr 1.172 TEUR) eine Laufzeit von über einem Jahr haben.

Des Weiteren ist in den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten eine bedingte Kaufpreiszahlung aus dem Erwerb der CONCEPT AG The productivity people in Höhe von 1.843 TEUR enthalten.

Die kurzfristigen übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten noch nicht abgeführte Zahlungseingänge von abgetretenen Forderungen in Höhe von 4.012 TEUR (Vorjahr 9.316 TEUR). Darüber hinaus ist eine Vielzahl von Einzelzahlungsverpflichtungen enthalten. Die Buchwerte der kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Marktwerten.

[35] LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Buchwerte der sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten und setzen sich wie folgt zusammen:

LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

In TEUR	Kurzfristig	Langfristig	30.09.2023
Steuern	23.258	0	23.258
Lohn- und Kirchensteuer	8.494	0	8.494
Sozialversicherung	4.463	0	4.463
Personalverpflichtungen	40.250	0	40.250
Übrige sonstige	2.280	414	2.695
Sonstige Verbindlichkeiten	78.746	414	79.160
Vorjahr			
	Kurzfristig	Langfristig	30.09.2022
Steuern	18.522	0	18.522
Lohn- und Kirchensteuer	8.883	0	8.883
Sozialversicherung	3.456	0	3.456
Personalverpflichtungen	39.443	0	39.443
Übrige sonstige	2.549	684	3.233
Sonstige Verbindlichkeiten	72.853	684	73.537

Die Personalverpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Arbeitnehmerurlaubs- und -zeitkonten. In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Investitionskostenzuschuss in Höhe von 237 TEUR (Vorjahr 289 TEUR) enthalten, der als Zuwendung der öffentlichen Hand für eine realisierte Investition gewährt wurde. In Anwendung des IAS 20 wurde der Investitionskostenzuschuss im Berichtszeitraum in Höhe von 53 TEUR (Vorjahr 53 TEUR) über die Nutzungsdauer der betreffenden Anlagenwerte erfolgswirksam aufgelöst.

[36] PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Pensionsrückstellungen für Leistungszusagen auf Altersversorgung werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbewertungsverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) und unter Berücksichtigung der künftigen vorhersehbaren Entwicklungen ermittelt.

Zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden Prämissen getroffen:

PRÄMISSEN ZUR ERMITTLUNG VON PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Diverse Angaben	30.09.2023		30.09.2022	
	Deutschland	Frankreich	Deutschland	Frankreich
Zinssatz	4,10%	4,10%	3,70%	3,70%
Gehaltssteigerungstrend	0,0%	2,0%	0,0%	2,0%
Rentensteigerungstrend	2,0% / 2,5%	0,0%	2,0% / 2,5%	0,0%
Kostensteigerungstrend	2,0%	0,0%	2,0%	0,0%
Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeit	Heubeck 2018 G	Insee 2017	Heubeck 2018 G	Insee 2017
Bewertung von Hinterbliebenen-Anwartschaften	Kollektiv	Keine	Kollektiv	Keine
Pensionierungsalter	65 Jahre	62 / 67 Jahre	65 Jahre	62 / 65 Jahre
Durchschnittliche Restlebensarbeitszeit aktiver Berechtigter	-	27 Jahre	-	26 Jahre

Zum 30. September 2023 veränderten sich die Pensionsnettoverpflichtungen um -120 TEUR (Vorjahr 3.639 TEUR) und betragen 6.195 TEUR (Vorjahr 6.315 TEUR).

Die Veränderung wirkt sich um 548 TEUR (Vorjahr 513 TEUR¹) aufwands erhöhend im Personalaufwand und um 473 TEUR (Vorjahr 4.395 TEUR) eigenkapitalerhöhend im sonstigen Ergebnis aus.

Zugehöriges Planvermögen wurde in Höhe von 3.014 TEUR (Vorjahr 902 TEUR) saldiert. Zum Bilanzstichtag betrug die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen im Inland 8,9 Jahre (Vorjahr 12,5 Jahre) und im Ausland 27,1 Jahre (Vorjahr 25,6 Jahre).

¹Vorjahresangabe angepasst.

Der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHER BARWERT DER PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

In TEUR	2022/2023			2021/2022		
	Deutschland	Frankreich	Summe	Deutschland	Frankreich	Summe
Barwert zum 01.10.	4.923	2.294	7.217	6.366	3.588	9.954
Zugänge aus Erstkonsolidierung	2.126	0	2.126	1.243	16	1.259
Laufender Dienstzeitaufwand	0	260	260	0	464	464
Zinsaufwand	199	89	288	37	12	49
Ausbezahlte Versorgungsleistungen	-136	-73	-209	-107	-7	-114
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus der Veränderung finanzieller Annahmen	-202	-135	-337	-2.638	-1.402	-4.040
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	25	-161	-136	22	-377	-355
Barwert zum 30.09.	6.935	2.274	9.209	4.923	2.294	7.217
Saldierung mit Planvermögen	-3.014	0	-3.014	-902	0	-902
Nettoverpflichtung zum 30.09.	3.921	2.274	6.195	4.021	2.294	6.315

Im vorstehenden Barwert der Pensionsverpflichtungen sind Verpfichtungen in Höhe von 3.014 TEUR (Vorjahr 902 TEUR) enthalten, welche mit dem dazugehörigen Planvermögen saldiert wurden.

Aus Sicht des Bertrandt-Konzerns ergeben sich aus den Pensionsverpflichtungen keine wesentlichen Risiken. Die voraussichtliche Zuführung zum erwarteten Verpflichtungswert beträgt 359 TEUR.

Die Effekte aus Änderungen der versicherungsmathematischen Parameter auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen werden mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Rechnungszins wäre der Barwert der Pensionsverpflichtungen um 858 TEUR niedriger beziehungsweise um 1.032 TEUR höher. Im Vorjahr wäre der Barwert der Pensionsverpflichtungen bei einem um 25 Basispunkte höheren (niedrigeren) Rechnungszins um 228 TEUR niedriger beziehungsweise um 239 TEUR höher. Bei einer um ein Jahr längeren (kürzeren) Lebenserwartung wäre er um 132 TEUR höher (Vorjahr 142 TEUR höher) beziehungsweise um 135 TEUR niedriger (Vorjahr 145 TEUR niedriger). Bei einem um 50 Basispunkte höheren (niedrigeren) Gehaltssteigerungstrend wäre der Barwert der Pensionsverpflichtungen um 181 TEUR höher beziehungsweise um 158 TEUR niedriger. Im Vorjahr wäre er bei einem um 25 Basispunkte höheren (niedrigeren) Gehaltssteigerungstrend um 86 TEUR höher beziehungsweise um 82 TEUR niedriger. Bei einem um 50 Basispunkte höheren (niedrigeren) Rentensteigerungstrend wäre er um 98 TEUR höher beziehungsweise um 60 TEUR niedriger. Im Vorjahr wäre er bei einem um 25 Basispunkte höheren (niedrigeren) Rentensteigerungstrend um 34 TEUR niedriger.

ENTWICKLUNG PLANVERMÖGEN UND RÜCKDECKUNGSVERSICHERUNGEN

In TEUR	2022/2023		2021/2022	
	Planvermögen	Rückdeckungsversicherungen ¹	Planvermögen	Rückdeckungsversicherungen ¹
Beizulegender Zeitwert zum 01.10.	1.100	3.019	0	2.740
Zugänge aus Erstkonsolidierung	2.524	0	1.146	0
Ein- /Auszahlungen	-78	191	-39	197
Neubewertung	32	91	-7	82
Beizulegender Zeitwert zum 30.09.	3.578	3.301	1.100	3.019
Saldierung mit Pensionsverpflichtungen	-3.014	0	-902	0
Aktiver finanzieller Vermögenswert zum 30.09.²	564	3.301	198	3.019

¹ Soweit kein Planvermögen vorliegt.

² Angaben zu Rückdeckungsversicherungen siehe Ziffer [22].

[37] SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

In TEUR	Personal- rück- stellungen	Rück- stellungen aus laufendem Geschäfts- betrieb	Gebäude- rück- stellungen	Übrige Rück- stellungen	Summe sonstige Rück- stellungen
Stand 01.10.2022	14.530	2.578	1.113	6.718	24.938
davon kurzfristig	13.265	2.578	933	6.259	23.036
davon langfristig	1.264	0	180	459	1.903
Zugänge aus Erstkonsolidierung	222	0	0	189	411
Währungsdifferenzen	-34	-6	0	-101	-141
Verbrauch	13.560	999	1.722	4.854	21.134
Auflösung	188	0	134	194	516
Zuführung	16.927	1.808	2.290	5.579	26.605
Stand 30.09.2023	17.897	3.381	1.547	7.338	30.163
davon kurzfristig	16.642	3.381	1.444	6.728	28.194
davon langfristig	1.255	0	103	610	1.968

In den Personalrückstellungen sind Beträge für Erfolgsbeteiligten und Tantiemen, Personalmaßnahmen und Schwerbehindertengebühren sowie Beiträge zur Berufsgenossenschaft enthalten.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb enthalten Rückstellungen für Fertigungsaufträge, deren zu erwartende Verluste die angefallenen Kosten übersteigen, in Höhe von 368 TEUR (Vorjahr 672 TEUR). Die Gebäuderückstellungen beinhalten unter anderem Kosten für Rückbauten, Energie und sonstige Nebenkosten. Die übrigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl erkennbarer Einzelrisiken.

Der Auflösungsbetrag wird in Höhe von 191 TEUR (Vorjahr 142 TEUR) mit den Umsatzerlösen, in Höhe von 66 TEUR (Vorjahr 2.110 TEUR) mit dem Personalaufwand und in Höhe von 95 TEUR (Vorjahr 804 TEUR) mit den sonstigen betrieblichen Aufwendungen saldiert. Im Berichtsjahr erfolgten Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 100 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), die zu einem Abgang von Sachanlagen führten. Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten Aufzinsungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 54 TEUR (Vorjahr 47 TEUR); davon sind 48 TEUR nicht im Finanzergebnis ausgewiesen (Vorjahr 0 TEUR). Der Zahlungsmitteleinfluss der langfristigen Rückstellungen ist von den jeweiligen Einzelsachverhalten abhängig.

KURZFRISTIGE SCHULDEN

[38] VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Die Vertragsverbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

In TEUR	01.10.2022	Zugänge	Abgänge	30.09.2023
Vertragsverbindlichkeiten insgesamt	125.505	114.318	-88.036	151.787
Saldierung mit Vertragsvermögenswerten	-122.765			-148.013
Vertragsverbindlichkeiten nach Saldierung	2.740			3.773
Vorjahr				
	01.10.2021	Zugänge	Abgänge	30.09.2022
Vertragsverbindlichkeiten insgesamt	94.928	67.389	-36.812	125.505
Saldierung mit Vertragsvermögenswerten	-91.695			-122.765
Vertragsverbindlichkeiten nach Saldierung	3.233			2.740

Die Vertragsverbindlichkeiten führen vollumfänglich zu Umsatzerlösen.

[39] VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten und haben eine Fristigkeit von unter einem Jahr.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In TEUR	30.09.2023	30.09.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.799	30.528

[40] ERTRAGSTEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Ertragsteuerrückstellungen betreffen Ertragsteuern des aktuellen Geschäftsjahres und der Vorjahre.

[41] ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSS-RECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Bertrand-Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Gemäß IAS 7 wird in Mittelzu- und -abflüsse aus operativer Geschäftstätigkeit und solche aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der betrachtete Finanzmittelfonds enthält ausschließlich die in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Veränderungen der einzelnen Positionen sind aus der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter Berücksichtigung der Erstkonsolidierung der Unternehmensgruppe der CONCEPT AG The productivity people abgeleitet.

Ausgehend vom Ergebnis nach Ertragsteuern wurde die Kapitalflussrechnung grundsätzlich nach der indirekten Methode erstellt. Das Ergebnis nach Ertragsteuern wurde um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt.

Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 38.459 TEUR (Vorjahr 56.900 TEUR). Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Mittelbindung im Working Capital wie folgt verändert:

VERÄNDERUNG DER MITTELBINDUNG IM WORKING CAPITAL

In TEUR	Vertragsvermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Vertragsverbindlichkeiten
Stand 01.10.2022	115.510	208.933	30.528	2.740
Zugänge aus Erstkonsolidierung	116	884	177	0
Stand 30.09.2023	140.214	236.918	28.799	3.773
Veränderung	24.704	27.985	-1.729	1.033
Vorjahr	Vertragsvermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Vertragsverbindlichkeiten
Stand 01.10.2021	92.962	168.856	13.862	3.233
Zugänge aus Erstkonsolidierung	1.429	8.660	5.592	405
Stand 30.09.2022	115.510	208.933	30.528	2.740
Veränderung	22.548	40.077	16.666	-493

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -31.352 TEUR (Vorjahr -47.939 TEUR) resultiert im Wesentlichen aus den Investitionsausgaben in das Sachanlagevermögen sowie der Kaufpreiszahlung für die Akquisition der Unternehmensgruppe der CONCEPT AG The productivity people, saldiert um die erworbenen Zahlungsmittel.

Die Investitionstätigkeit von Bertrand war im Berichtsjahr an das allgemeine wirtschaftliche Umfeld angepasst und wurde grundsätzlich restriktiv gehandhabt. Die Investitionsausgaben in das Sachanlagevermögen lagen weitgehend auf Vorjahresniveau. Daneben werden die Auszahlungen für Zugänge in das immaterielle Anlagevermögen sowie die Ein- und Auszahlungen aus finanziellen Forderungen im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Im Berichtszeitraum wurde ein Free Cashflow in Höhe von 7.107 TEUR (Vorjahr 8.961 TEUR) erzielt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -46.710 TEUR (Vorjahr -38.642 TEUR) beinhaltet neben der ausgeschütteten Dividende hauptsächlich Zins- und Tilgungsleistungen für Kredite und Darlehen. Daneben sind Zins- und Tilgungsleistungen für die nach IFRS 16 bilanzierten Leasingverbindlichkeiten in Höhe von -23.552 TEUR (Vorjahr -24.450 TEUR) berücksichtigt. Die Tilgungsleistungen für Finanzschulden resultieren im Wesentlichen aus der planmäßigen Rückführung von Darlehen. Aufgrund fälliger Transaktionen für das in 2015 aufgenommene Schuldscheindarlehen sind die Tilgungsleistungen im Berichtsjahr mit 146.890 TEUR (Vorjahr 8.148 TEUR) gegenüber dem Vorjahr deutlich höher ausgefallen. Des Weiteren wurden im Zuge der Anschlussfinanzierung die im Berichtsjahr getätigten Darlehensneuaufnahmen mit 135.500 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) hier erfasst.

Die erhaltenen und gezahlten Zinsen wurden ab dem Geschäftsjahr 2022/2023 teilweise aus dem operativen Cashflow umgegliedert und erstmals komplett im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die finanziellen Verbindlichkeiten in der Finanzierungstätigkeit haben sich wie folgt entwickelt:

ENTWICKLUNG FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN IN DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

In TEUR	Finanzschulden	Leasingverbindlichkeiten
Stand 01.10.2022	260.082	75.247
Zugänge aus Erstkonsolidierung	295	527
Gezahlte Zinsen	-5.555	-1.919
Sonstige zahlungswirksame Veränderungen	-11.390	-21.433
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	6.611	12.173
Stand 30.09.2023	250.043	64.595
Vorjahr	Finanzschulden	Leasingverbindlichkeiten
Stand 01.10.2021	267.533	80.456
Zugänge aus Erstkonsolidierung	602	2.210
Gezahlte Zinsen	-3.503	-1.932
Sonstige zahlungswirksame Veränderungen	-8.148	-22.518
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	3.598	17.031
Stand 30.09.2022	260.082	75.247

Die Gesamtsumme der Zahlungsmittelabflüsse für Miet- und Leasingverhältnisse inklusive der Abflüsse durch kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte beläuft sich auf 25.186 TEUR (Vorjahr 25.478 TEUR); davon entfallen auf kurzfristige Leasingverhältnisse 1.682 TEUR (Vorjahr 806 TEUR) und auf Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte 152 TEUR (Vorjahr 230 TEUR). Letztere sind im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente belaufen sich auf 121.360 TEUR (Vorjahr 161.557 TEUR).

[42] ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHT-ERSTATTUNG

Die Steuerung des Konzerns erfolgt auf Basis der Geschäftsfelder Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik. Die langfristigen Vermögenswerte im Sinne des IFRS 8 betragen 396.607 TEUR (Vorjahr 408.709 TEUR). Davon entfallen 382.214 TEUR (Vorjahr 394.926 TEUR) auf das Inland und 14.394 TEUR (Vorjahr 13.784 TEUR) auf das Ausland.

Das Segment Digital Engineering umfasst die Konstruktion von Fahrzeugkomponenten im Bereich von Interieur, Exterieur, Antriebsystem, Fahrwerk und der Karosserie bis hin zur Komplettentwicklung von Gesamtfahrzeugen inklusive der technischen Berechnung. Des Weiteren sind diesem Segment der Bereich Luftfahrt und die sonstigen Industrien zugeordnet.

Im Segment Physical Engineering sind alle Aktivitäten zur Absicherung von physikalischen Bauteilen, Komponenten, Systemen, Antriebssträngen bis hin zu Gesamtfahrzeugen gebündelt. Die Prüfleistungen basieren auf modernster Technik und umfassen im Wesentlichen Versuch, Straßenerprobungen, Modellbau, Fahrzeugaufbau, Rapid Prototyping und Rapid Tooling.

Das Segment Elektrik/Elektronik fasst die Aktivitäten der klassischen Fahrzeugelektrik mit den Komponenten moderner Elektronikthemen im Fahrzeug zusammen. Dazu gehören unter anderem die Entwicklung von Elektronikmodulen wie Batterien und E-Antriebssträngen, Bordnetzen sowie die Entwicklung von Software und deren Einsatzsimulation im Bereich von Steuergeräten bis hin zum autonomen Fahren.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzern-Abschluss zugrunde. Innenumsätze werden zu marktüblichen Preisen abgerechnet und entsprechen den im Verhältnis gegenüber Dritten getätigten Umsätzen (Arm's-Length-Prinzip). Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden eliminiert.

SEGMENTE

In TEUR	Digital Engineering		Physical Engineering		Elektrik/Elektronik		Summe nach Geschäftsfeldern	
	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022
	01.10. bis 30.09.							
Umsatzerlöse gesamt ¹	605.017	526.343	245.892	233.647	388.870	326.987	1.239.779	1.086.977
Transfers zwischen den Segmenten ¹	41.914	39.039	17.116	17.413	23.939	22.050	82.969	78.502
Segmentumsatzerlöse	563.103	487.304	228.775	216.234	364.931	304.937	1.156.810	1.008.475
Andere aktivierte Eigenleistungen	63	50	504	512	34	122	601	684
Segmentgesamtleistung	563.167	487.354	229.279	216.746	364.965	305.059	1.157.411	1.009.159
Planmäßige Abschreibungen	-11.961	-12.396	-35.137	-35.638	-7.949	-8.942	-55.047	-56.976
EBIT	30.359	27.634	-6.042	-6.173	25.763	20.203	50.080	41.664
Finanzergebnis							-7.518	-6.360
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit							42.562	35.304
Sonstige Steuern							-2.462	-2.507
Ergebnis vor Ertragsteuern							40.099	32.797
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag							-9.655	-11.663
Ergebnis nach Ertragsteuern							30.444	21.134

¹Vorjahresangabe angepasst.

Die zeitraumbezogenen Umsatzerlöse in Höhe von 891.736 TEUR (Vorjahr 775.543 TEUR) verteilen sich auf die Segmente wie folgt: Digital Engineering 363.468 TEUR (Vorjahr 319.751 TEUR), Physical Engineering 206.873 TEUR (Vorjahr 192.926 TEUR) und Elektrik/Elektronik 321.395 TEUR (Vorjahr 262.867 TEUR).

Die Umsatzerlöse mit Kunden mit jeweils mehr als 10% der Gesamtumsätze verteilen sich auf die Segmente wie folgt: Digital Engineering 199.620 TEUR (Vorjahr 171.443 TEUR) beziehungsweise 58.592 TEUR (Vorjahr 56.309 TEUR), Physical Engineering 100.944 TEUR (Vorjahr 95.928 TEUR) beziehungsweise 37.487 TEUR (Vorjahr 34.883 TEUR) sowie Elektrik/Elektronik 138.930 TEUR (Vorjahr 122.943 TEUR) beziehungsweise 84.726 TEUR (Vorjahr 76.179 TEUR). Abhängigkeitsverhältnisse bestehen nicht.

Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit wurde eine Zuordnung zwischen den Transfers zwischen den Segmenten und den gesamten Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2021/2022 korrigiert. Die Korrekturbeträge beliefen sich auf 24.898 TEUR für das Segment Digital Engineering, auf 1.136 TEUR für das Segment Physical Engineering und 15.754 TEUR für das Segment Elektrik/Elektronik.

Eine Segmentierung des Vermögens und der Schulden ist nicht erforderlich, da diese nicht Bestandteil des internen Berichtswesens auf Ebene der Geschäftsfelder sind.

SONSTIGE ANGABEN

[43] GESTELLTE SICHERHEITEN

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die durch Grundschulden gesicherten Verbindlichkeiten auf 12.946 TEUR (Vorjahr 13.809 TEUR) und die durch Sicherungsübereignung gesicherten Verbindlichkeiten auf 30.355 TEUR (Vorjahr 36.592 TEUR).

[44] EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Zum Bilanzstichtag bestanden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 3.131 TEUR (Vorjahr 3.463 TEUR), welche überwiegend laufende Einspruchs- und Gerichtsverfahren gegen eine ausländische Steuerbehörde betreffen.

[45] SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Künftige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Wartungs- und Leasingverträgen sind zu deren Nominalwerten ermittelt und werden, soweit gemäß IFRS 16 keine Bilanzierung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeit erfolgt, wie folgt fällig:

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

In TEUR	30.09.2023	30.09.2022
Kurzfristig	32.708	36.600
Langfristig	3.515	742
Gesamt	36.222	37.342

Die nicht aktivierungspflichtigen kurzfristigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen umfassen 170 TEUR (Vorjahr 86 TEUR) für kurzfristige Immobilienleasingverträge; davon entfallen auf nahestehende Personen 7 TEUR (Vorjahr 9 TEUR).

Des Weiteren ergeben sich kurzfristige finanzielle Verpflichtungen aus sonstigen Sachanlagen in Höhe von 895 TEUR (Vorjahr 892 TEUR), wovon 11 TEUR (Vorjahr 22 TEUR) auf nahestehende Personen entfallen, und langfristige finanzielle Verpflichtungen aus sonstigen Sachanlagen in Höhe von 49 TEUR (Vorjahr 103 TEUR), wovon im Berichtsjahr keine auf nahestehende Personen entfallen (Vorjahr 22 TEUR).

Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Lieferantenverträgen für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 88 TEUR (Vorjahr 599 TEUR) sowie für Sachanlagen in Höhe von 7.562 TEUR (Vorjahr 13.115 TEUR).

Künftige Zahlungsmittelabflüsse nach IFRS 16

Die Übersicht zeigt die künftigen Zahlungsmittelabflüsse im Rahmen der bestehenden Leasingverhältnisse:

KÜNFTIGE ZAHLUNGSMITTELABFLÜSSE NACH IFRS 16

In TEUR	30.09.2023	30.09.2022
< 1 Jahr	21.451	23.101
1-5 Jahre	40.273	48.025
> 5 Jahre	8.417	13.009
Gesamt	70.141	84.135

[46] WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AUSWIRKUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN AUF DIE BILANZ

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Kategorien von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente.

ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KATEGORIEN VON FINANZINSTRUMENTEN

In TEUR	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet		Erfolgsneutral zum Fair Value bewertet		Zu fortgeführten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden		Fair Value		Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7/Keine Bewertungskategorie nach IFRS 9		Bilanzposten zum 30.09.2023	
	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert
Langfristige Vermögenswerte												
Finanzielle Forderungen	3.007				2.977		2.977					5.984
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.301				467		467			564		4.332
Kurzfristige Vermögenswerte												
Vertragsvermögenswerte					140.214		140.214					140.214
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					236.918		236.918					236.918
Finanzielle Forderungen					15.076		15.076					15.076
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1				4.848		4.848					4.849
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					121.360		121.360					121.360
Langfristige Schulden												
Finanzschulden					237.723		229.612					237.723
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			100		1.857		1.857			45.095		47.052
Kurzfristige Schulden												
Finanzschulden					12.320		14.059					12.320
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					28.799		28.799					28.799
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.294		215		12.170		12.170			19.500		35.178
Vorjahr												
Langfristige Vermögenswerte												
Finanzielle Forderungen	1.961				4.376		4.376					6.337
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.019				369		369			198		3.587
Kurzfristige Vermögenswerte												
Vertragsvermögenswerte					115.510		115.510					115.510
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					208.933		208.933					208.933
Finanzielle Forderungen					7.320		7.320					7.320
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					4.011		4.011					4.011
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					161.557		161.557					161.557
Langfristige Schulden												
Finanzschulden					96.826		86.476					96.826
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			1.172		5		5			55.970		57.148
Kurzfristige Schulden												
Finanzschulden					163.256		162.905					163.256
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					30.528		30.528					30.528
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.248		835		14.471		14.471			19.277		35.830

Gemäß IFRS 13 sind die Finanzinstrumente den drei Levels der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Die Zuordnung richtet sich nach der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise auf einem aktiven Markt.

Level eins beinhaltet Finanzinstrumente, deren Bewertung auf Basis von notierten Marktpreisen an aktiven Märkten für gleiche Vermögenswerte oder Schulden erfolgt. Finanzinstrumente des Levels zwei werden auf Basis anderer direkt oder indirekt beobachtbarer Informationen, die nicht dem Level eins zuzuordnen sind, bewertet. Level drei umfasst Finanzinstrumente, deren Bewertung auf Basis von Informationen erfolgt, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Zuordnungen der Finanzinstrumente zu den drei Levels der Fair-Value-Hierarchie:

LEVEL-ZUORDNUNG DER ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

In TEUR	Fair Value zum 30.09.2023	Level 1	Level 2	Level 3
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Forderungen	3.007		3.007	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.301		3.301	
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1	1		
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.294		1.294	
Vorjahr	Fair Value zum 30.09.2022	Level 1	Level 2	Level 3
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Forderungen	1.961		1.961	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.019		3.019	
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.248		1.248	

LEVEL-ZUORDNUNG DER ERFOLGSNEUTRAL ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

In TEUR	Fair Value zum 30.09.2023	Level 1	Level 2	Level 3
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	100		100	
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	215		215	
Vorjahr	Fair Value zum 30.09.2022	Level 1	Level 2	Level 3
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.172		1.172	
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	835		835	

LEVEL-ZUORDNUNG DER ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFUNGSKOSTEN BEWERTETEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

In TEUR	Fair Value zum 30.09.2023	Level 1	Level 2	Level 3
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Forderungen	2.977		2.977	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	467		467	
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vertragsvermögenswerte	140.214		140.214	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	236.918		236.918	
Finanzielle Forderungen	15.076		15.076	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.848		4.848	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	121.360	121.360		
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	229.612	229.612		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.857		1.857	
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	14.059	14.059		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.799		28.799	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.170		12.170	
Vorjahr	Fair Value zum 30.09.2022	Level 1	Level 2	Level 3
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Forderungen	4.376		4.376	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	369		369	
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vertragsvermögenswerte	115.510		115.510	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	208.933		208.933	
Finanzielle Forderungen	7.320		7.320	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.011		4.011	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	161.557	161.557		
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	86.476	86.476		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5		5	
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	162.905	162.905		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.528		30.528	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.471		14.471	

Die Fair Values der Finanzinstrumente bestimmen sich anhand marktüblicher Methoden. Die Ermittlung der Marktwerte der Devisentermingeschäfte erfolgt auf Basis von aktuellen, am Markt beobachtbaren Referenzkursen und unter Berücksichtigung von Terminauf- sowie -abschlägen. Die Ermittlung der Fair Values der langfristigen Finanzschulden, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, erfolgt auf Basis der Marktzinskurve nach der Zero-Coupon-Methode unter Berücksichtigung von Credit Spreads (Level eins). Aufgrund von kurzen Laufzeiten entsprechen die Fair Values der übrigen kurzfristigen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente den Buchwerten.

Umgruppierungen zwischen den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

[47] MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN

Sicherungsrichtlinien und Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Der Bertrandt-Konzern ist als international tätiger Dienstleister Finanzrisiken ausgesetzt. Bertrandt unterscheidet im Wesentlichen:

- Liquiditätsrisiko
- Kreditrisiko
- Marktpreisrisiko

Die Steuerung, Überwachung und Absicherung der Finanzrisiken liegen nach Vorgaben des Vorstands im Verantwortungsbereich der Abteilung Konzern-Treasury. Ziel ist es, Risiken rechtzeitig zu erkennen und diese durch geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen zu begrenzen. Eine Konzentration von Finanzrisiken liegt derzeit nicht vor.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können durch eine Verschlechterung des operativen Geschäfts sowie als Folge von Kredit- und Marktpreisrisiken entstehen. Der Bertrandt-Konzern steuert das Liquiditätsrisiko mithilfe einer umfassenden kurz- und langfristigen Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung bestehender Kreditlinien. Diese Daten werden laufend überwacht und aktualisiert. Langfristige Investitionen werden dabei fristenkongruent finanziert. Dem Unternehmen stehen aktuell langfristige Darlehensmittel in Höhe von 237.723 TEUR (Vorjahr 96.826 TEUR) zur Verfügung.

Über die Kernbanken bestehen grundsätzlich Cash-Pooling-Vereinbarungen mit den meisten inländischen Tochtergesellschaften der Bertrandt AG. Die Kreditversorgung der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt über Konzern-Gesellschaften oder über Darlehen lokaler Banken.

Zusätzlich verfügt der Bertrandt-Konzern mit insgesamt 293 Mio. EUR über in ausreichendem Umfang vorhandene, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie über alternative Finanzierungsinstrumente.

Der wesentliche Teil der Rahmenkreditverträge wurde zum Ende des Berichtsjahres erhöht und langfristig zugesagt.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte und die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem Fair Value ersichtlich:

ORIGINÄRE UND DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

In TEUR	Buchwert	Zahlungsverpflichtungen			
		2023/2024	2024/2025 bis 2027/2028	2028/2029 ff.	
30.09.2023					
Finanzschulden	250.043	16.413	228.680		36.191
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.799	28.799	0		0
Leasingverbindlichkeiten	64.595	21.451	40.273		8.417
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.635	13.678	1.957		0
Vorjahr					
30.09.2022		2022/2023	2023/2024 bis 2026/2027	2027/2028 ff.	
Finanzschulden	260.082	164.191	96.208		5.447
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.528	30.528	0		0
Leasingverbindlichkeiten	75.247	23.101	48.025		13.009
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17.731	16.554	1.177		0

Finanzinstrumente, für die am Bilanzstichtag bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren, wurden in den Bestand einbezogen. Dabei wurden Zahlungsverpflichtungen aus variabel und fix verzinslichen Finanzinstrumenten unter Zugrundelegung der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze ermittelt. Planzahlen für künftige Verbindlichkeiten wurden in dieser Darstellung nicht berücksichtigt.

Die Umrechnung zukünftiger Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährung erfolgte jeweils mit dem Stichtagskurs. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten wurden dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Kreditrisiko

Die Konzern-Richtlinien geben vor, dass die Vertragspartner des Bertrandt-Konzerns vor Vertragsabschluss und während der Vertragslaufzeit grundsätzlich bestimmte Bonitätskriterien erfüllen müssen. In Abhängigkeit der Bonitätseinschätzung werden geeignete Maßnahmen zur Risikoreduktion abgeleitet. Durch präventive Maßnahmen, wie laufende Überwachung der gewährten Zahlungsziele sowie der zeitnahen Zahlungseingänge, werden die Forderungsausfallrisiken weitestgehend begrenzt. Wesentliche Forderungsausfälle gab es im Geschäftsjahr 2022/2023 nicht. Aufgrund der Kundenstruktur des Bertrandt-Konzerns, des aktiven Forderungsmanagements sowie der Risikobegrenzung über eine Kreditversicherung wird das Ausfallrisiko auch für die Zukunft als gering eingestuft.

Dem möglichen Ausfallrisiko der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen wird durch die gebildete Risikoversorge Rechnung getragen. Die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten Vertragsvermögenswerte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der finanziellen Forderungen, der sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie der sonstigen Vermögenswerte in Höhe von 423.371 TEUR (Vorjahr 362.736 TEUR) stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Die Ermittlung von Wertminderungen und Risikoversorgen erfolgt nach dem Modell der erwarteten Kreditausfälle (Expected-Credit-Loss-Modell) unter Anwendung des vereinfachten Wertminderungsmodells nach IFRS 9.

Danach erfasst Bertrandt beim erstmaligen Ansatz und zu jedem nachfolgenden Abschlussstichtag eine Risikoversorge in Höhe des zu erwartenden Verlusts innerhalb der Gesamtlaufzeit. Hierbei wird auf Basis einer unternehmenseigenen Ausfallquote basierend auf zwei unterschiedlichen Bewertungsgruppen eine Risikoversorge für erwartete Kreditverluste auf den Bestand der nicht einzelwertgeminderten Forderungen gebildet.

Die Anlage der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt kurzfristig und risikoorientiert.

In der nachfolgenden Tabelle ist das Kreditrisiko der finanziellen Vermögenswerte nach Bruttobuchwerten dargestellt.

KREDITRISIKO VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

In TEUR	Weder überfällig noch wertberichtigt	Überfällig und nicht wertberichtigt	Wert- berichtigt	30.09.2023
Vertragsvermögenswerte	140.214	0	0	140.214
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	206.336	30.528	3.280	240.144
Finanzielle Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	30.241	0	0	30.241
	376.791	30.528	3.280	410.599
Vorjahr	Weder überfällig noch wertberichtigt	Überfällig und nicht wertberichtigt	Wert- berichtigt	30.09.2022
Vertragsvermögenswerte	115.510	0	0	115.510
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	184.434	24.430	2.982	211.846
Finanzielle Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	21.255	0	0	21.255
	321.199	24.430	2.982	348.611

Die Fälligkeit der Bruttobuchwerte überfälliger, nicht wertberichtigter finanzieller Vermögenswerte ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

FÄLLIGKEIT DER BRUTTOBUCHWERTE ÜBERFÄLLIGER, NICHT WERTBERICHTIGTER FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

In TEUR	bis 30 Tage	31 bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	30.09.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.990	7.914	7.624	30.528
Vorjahr	bis 30 Tage	31 bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	30.09.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.053	8.385	2.992	24.430

Für die fälligen sowie überfälligen nicht wertberichtigten finanziellen Vermögenswerte lagen zum Bilanzstichtag keine Hinweise auf eine erforderliche Risikoversorge vor.

Die Entwicklung der Risikoversorgen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, finanzielle Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Stand 01.10.	2.982	4.786
Zugänge aus Erstkonsolidierung	7	31
Zuführung	483	231
Inanspruchnahme	0	1.559
Auflösung	205	507
Stand 30.09.	3.267	2.982

Forderungsverluste wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr 1.102 TEUR) aufwandswirksam erfasst; Erträge aus ausgebuchten Forderungen sind in Höhe von 143 TEUR (Vorjahr 12 TEUR) entstanden. Im Vorjahr ergaben sich aufgrund eines abgeschlossenen Gerichtsverfahrens Auswirkungen auf den Forderungs- und Risikovororgebestand, die als Forderungsverlust und Inanspruchnahme von Risikovororganen erfasst wurden. Dem standen Erträge aus Schadensersatzleistungen gegenüber. Die Ergebniswirkung war insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Die anhaltenden anspruchsvollen Rahmenbedingungen hatten auch in diesem Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Auswirkungen auf die Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten.

Marktpreisrisiko

Der Konzern unterliegt Marktpreisrisiken, bei denen es sich im Wesentlichen um Risiken aus Zins- und Währungskursänderungen handelt. Der Konzern verfolgt dabei die Strategie, Risiken unter Beachtung der jeweiligen Risikotragfähigkeit in geeigneter Form abzusichern.

Das Konzern-Treasury sichert mögliche Zinsänderungsrisiken bei Bedarf mithilfe geeigneter Zinsderivate ab. Es bestehen variabel verzinsliche Verbindlichkeiten in Höhe von 75.097 TEUR (Vorjahr 12.000 TEUR). Der für die Zinsberechnung relevante Referenzzinssatz ist der zum jeweiligen Fixingtermin gültige 3- beziehungsweise 6-Monats-Euribor.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese zeigen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und Zinsaufwendungen. Dabei wird eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve zugrunde gelegt. Bei einem um 100 Basispunkte höheren Marktzinzniveau wäre das Ergebnis vor Ertragsteuern um 145 TEUR niedriger (Vorjahr 1.133 TEUR höher) gewesen. Bei einem um 100 Basispunkte niedrigeren Marktzinzniveau wäre das Ergebnis vor Ertragsteuern um 145 TEUR höher (Vorjahr 74 TEUR niedriger) gewesen. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente, die eine fest vereinbarte Verzinsung haben, unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko.

Währungsrisiken werden grundsätzlich dadurch gemindert, dass Geschäftstransaktionen hauptsächlich in der jeweiligen funktionalen Währung abzurechnen sind (Natural Hedges). Sollte ein Geschäftsabschluss in der jeweiligen funktionalen Währung nicht möglich sein, werden einzelfallbezogen zur Risikobegrenzung Devisentermingeschäfte eingesetzt. Der Abschluss erfolgt hier zentral über das Konzern-Treasury. Die Auswahl der jeweiligen Sicherungsinstrumente erfolgt nach Analyse des abzusichernden Grundgeschäfts.

Bei den zum 30. September 2023 bestehenden Sicherungsgeschäften handelt es sich um Cashflow-Hedges zur Absicherung von Umsatzerlösen. Die Nominalbeträge der Sicherungsgeschäfte belaufen sich auf 15.090 TEUR (Vorjahr 26.039 TEUR), das gesicherte Volumen in Transaktionswährung beträgt 16.484 TUSD (Vorjahr 28.175 TUSD).

Währungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese zeigen die Effekte von Wechselkursänderungen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern für die wichtigsten Währungen des Bertrandt-Konzerns:

SENSITIVITÄTSANALYSE WÄHRUNGEN

In TEUR	2022/2023		2021/2022	
	+10%	-10%	+10%	-10%
Währungsrelation				
EUR / CNY	-183	221	-79	96
EUR / GBP	-3	4	-2	3
EUR / RON	219	-265	-86	96
EUR / USD	-246	327	-29	35

[48] ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Die Strategie des Bertrand-Konzerns liegt in einer kontinuierlichen und nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Bertrand verfolgt das Ziel, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und die Interessen der Anteilseigner, seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie aller weiteren Adressaten dieses Geschäftsberichts zu wahren.

Die Steuerung der Kapitalstruktur orientiert sich an den Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie an den Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten.

Das Eigenkapital des Konzerns entspricht dem bilanzierten Eigenkapital. Das Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) betrug per 30. September 2023 47,5% (Vorjahr 45,2%).

Im Zusammenhang mit Rahmenkreditverträgen bestehen teilweise externe Mindestkapitalanforderungen; diese wurden im laufenden Geschäftsjahr wie in den Vorjahren erfüllt.

Weitere Erläuterungen können dem Lagebericht sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

[49] WPHG-MITTEILUNGEN

Die Stimmrechtsmitteilungen finden sich im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022/2023 der Bertrand AG wieder. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

[50] ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrand AG haben die Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Diese ist auf der Bertrand-Homepage dauerhaft zugänglich unter <https://www.bertrandt.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance>.

[51] NACHTRAGSBERICHT

Am 18. Oktober 2023 erwarb die Bertrand Beteiligungen GmbH 100% der Anteile der EKV GmbH und deren Tochterunternehmen evopro systems engineering AG. Mit dem Erwerb stärkt Bertrand seine produktionsnahen Dienst- und Beratungsleistungen mit dem Ziel, die Kundenverbindungen weiter auszubauen und zu stärken. Unmittelbar ist der Erwerb von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bertrand-Konzerns.

Des Weiteren sind nach dem Ende des Geschäftsjahres keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Bertrand-Konzerns haben. Die anhaltend herausfordernden Rahmenbedingungen stellen einen Unsicherheitsfaktor bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung dar und können Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Bertrand-Konzerns haben.

[52] ANGABEN ZU ORGANEN DER GESELLSCHAFT

Die Organe der Gesellschaft sind nahestehende Personen im Sinne des IAS 24.

Vorstand

Dr. Andreas Fink

Mitglied des Vorstands (seit 01.04.2023)

Technik

Michael Lücke

Mitglied des Vorstands

Vertrieb

- Mitglied des Board of Directors der Bertrandt UK Limited, Dunton
- Mitglied des Board of Directors der Bertrandt Technology UK Ltd., Dunton
- Chairman des Board of Directors der Bertrandt US Inc., Rochester Hills

Markus Ruf

Mitglied des Vorstands

Finanzen

- Vertreter der Bertrandt AG als „Präsident“ der Bertrandt France S.A.S., Vélizy-Villacoublay

Im Geschäftsjahr ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands

Hans-Gerd Claus

Mitglied des Vorstands bis 31.03.2023

Technik

Die Gesamtvergütung für im Geschäftsjahr 2022/2023 aktive Mitglieder des Vorstands beträgt 3.182 TEUR (Vorjahr 2.875 TEUR) und enthält ein Fixum von 1.261 TEUR (Vorjahr 1.261 TEUR), Nebenleistungen von 44 TEUR (Vorjahr 52 TEUR) sowie eine noch nicht ausbezahlte, mehrjährige erfolgsabhängige Komponente von 1.878 TEUR (Vorjahr 1.562 TEUR), wovon 1.033 TEUR (Vorjahr 859 TEUR) langfristig ausbezahlt werden. Darüber hinaus bestehen Auszahlungsverpflichtungen aus dem Bonus/Malus-Topf für das Vorjahr, so dass in Summe offene Salden in Höhe von 2.737 TEUR

(Vorjahr 1.975 TEUR) berücksichtigt sind. Bemessungsgrundlage der mehrjährigen, erfolgsabhängigen Komponente ist das erreichte EBIT in jeweils zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren. Für ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 61 TEUR (Vorjahr 61 TEUR) an Ruhegehältern ausbezahlt.

Aktive Mitglieder des Aufsichtsrats

Dietmar Bichler

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der b.invest AG i. L., Ehningen
- Mitglied des Aufsichtsrats der MAHLE GmbH, Stuttgart
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Lindauer DORNIER GmbH, Lindau
- Mitglied des Aufsichtsrats der MAHLE Behr Verwaltung GmbH, Stuttgart (seit 01.01.2023)
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Boysen Holding Verwaltungs-SE, Altensteig (seit 02.02.2023)

Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihh

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Universitätsprofessor i. R. am Institut für Managementwissenschaften der TU Wien, Wien (seit 01.10.2022)
- Geschäftsführer der Fraunhofer Austria Research GmbH, Wien
- Mitglied des Verwaltungsrats der Glutz AG, Soloturn
- Mitglied des Aufsichtsrats der Kostwein GmbH, Klagenfurt
- Mitglied des Beirats der BECOM GmbH, Hochstraße
- Mitglied des Aufsichtsrates der HOMARIS AG, Berlin (seit 20.10.2022)

Udo Bäder

Mitglied des Aufsichtsrats

- Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Matthias Benz

Mitglied des Aufsichtsrats

- Vorsitzender des Vorstands (CEO) der CAG-Holding/ Neuman Aluminium Industries, Wien
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pfisterer AG, Winterbach

Jennifer Eckl

Arbeitnehmervertreterin (seit 09.02.2023)

- Kaufmännische Lead, Bertrandt Technologie GmbH, Mönshheim

Marianne Weiß

Arbeitnehmervertreterin

- Kaufmännische Sachbearbeiterin, Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Gaimersheim

Im Geschäftsjahr ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats

Michael Schmidt

Arbeitnehmervertreter bis 31.12.2022

- Teamleiter, Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, München

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022/2023 insgesamt eine fixe Vergütung in Höhe von 317 TEUR (Vorjahr 319 TEUR).

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

AUFSICHTSRATVERGÜTUNG

In EUR	Fixum
	2022/2023
Dietmar Bichler	104.000
Udo Bäder	56.000
Matthias Benz	32.000
Jennifer Eckl ¹	20.515
Michael Schmidt ²	8.066
Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihm	64.000
Marianne Weiß	32.000
Gesamt	316.581

¹Seit 09.02.2023 Mitglied des Aufsichtsrats.

²Bis 31.12.2022 Mitglied des Aufsichtsrats.

Im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats marktübliche Gehälter inklusive gesetzlicher Sozialabgaben. Darüber hinaus wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022/2023 für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, keine Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

Der Bestand der von Organmitgliedern gehaltenen Bertrandt-Aktien stellt sich wie folgt dar:

AKTIENBESITZ DER ORGANMITGLIEDER

Stück	Aktien	Aktien
	Stand 30.09.2023	Stand 30.09.2022
Aktienbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands		
Dietmar Bichler (Vorsitzender des Aufsichtsrats)	400.000	400.000
Jennifer Eckl (Mitglied des Aufsichtsrats) ¹	21	k.A.
Hans-Gerd Claus (Mitglied des Vorstands, Technik) ²	k.A.	4.020
Michael Lücke (Mitglied des Vorstands, Vertrieb)	3.019	3.019
Markus Ruf (Mitglied des Vorstands, Finanzen)	3.019	3.019
Gesamt	406.059	410.058

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

¹Seit 09.02.2023 Mitglied des Aufsichtsrats.

²Bis 31.03.2023 Mitglied des Vorstands.

[53] ANTEILSBESITZ

ANTEILSBESITZ DER BERTRANDT AG

In %	Anteil am Eigenkapital	Anteil am Eigenkapital
	Inland	
	Bertrandt Beteiligungen GmbH, Ehningen ¹	100,0
	Bertrandt Cognition GmbH, Ehningen ¹	100,0
	Bertrandt Development GmbH, Ehningen ¹	100,0
	Bertrandt Digital GmbH, Ehningen ¹	100,0
	Bertrandt Ehningen GmbH, Ehningen ¹	100,0
	Bertrandt Energie GmbH, Mönshheim	100,0
	Bertrandt Fahrerprobung Süd GmbH, Nürtingen ¹	100,0
	Bertrandt GmbH, Hamburg ¹	100,0
	Bertrandt Grundstücks GmbH, Nürtingen	100,0
	Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Gaimersheim ¹	100,0
	Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Ginsheim-Gustavsburg ¹	100,0
	Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Hamburg ¹	100,0
	Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Köln ¹	100,0
	Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, München ¹	100,0
	Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Neckarsulm ¹	100,0
	Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Tappenbeck ¹	100,0
	Bertrandt Innovation GmbH, Tappenbeck	100,0
	Bertrandt Medical GmbH, Ehningen ¹	100,0
	Bertrandt Mobility GmbH, Ehningen	100,0
	Bertrandt München GmbH, München	100,0
	Bertrandt Neo GmbH, Tappenbeck	100,0
	Bertrandt Powertrain Validation GmbH, Freising (ehemals: München) ¹	100,0
	Bertrandt Sales GmbH, Ehningen ¹	100,0
	Bertrandt Services GmbH, Ehningen ¹	100,0
	Bertrandt Simulations GmbH, Ehningen ¹	100,0
	Bertrandt Solutions GmbH, Ehningen ¹	100,0
	Bertrandt Systems & Consulting GmbH (ehemals: usb Gesellschaft für Unternehmensberatung und Systementwicklung mbH), Taufkirchen ¹	100,0
	Bertrandt Tappenbeck GmbH, Tappenbeck	100,0
	Bertrandt Technikum GmbH, Ehningen ¹	100,0
	Bertrandt Technologie GmbH, Immendingen ¹	100,0
	Bertrandt Technologie GmbH, Mönshheim ¹	100,0
	Bertrandt Technologie GmbH, München ¹	100,0
	Bertrandt Technologie GmbH, Nürnberg ¹	100,0
	Bertrandt Technologie GmbH, Regensburg ¹	100,0
	Bertrandt Technologie GmbH, Sassenburg ¹	100,0
	Bertrandt Technology Consulting GmbH, Ehningen	100,0
	Bertrandt Technology Germany GmbH (ehemals: Pilotech Systementwicklung und Software GmbH), Taufkirchen ¹	100,0
	Bertrandt Verwaltungs GmbH, Mönshheim ¹	100,0
	b-professional GmbH, Mannheim ¹	100,0
	CONCEPT AG The productivity people, Stuttgart	100,0
	digital result gmbh, Stuttgart	100,0
	Joblair GmbH, Mannheim ¹	100,0
	Inland	
	Bertrandt Automotive GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal ¹	94,9
	Bertrandt Grundbesitz GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal ¹	94,9
	Bertrandt Immobilien GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal ¹	94,9
	Fariba Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz ¹	94,8
	Bertrandt Grundstücks GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	100,0
	Bertrandt Liegenschaft GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	70,0
	Bertrandt Liegenschaft Süd GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	70,0
	Bertrandt Prüfzentrum GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	70,0
	Bertrandt Prüfzentrum Süd GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	70,0
	Bertrandt Campus Beteiligungen GmbH, Ehningen	50,0
	Bertrandt Campus GmbH, Ehningen	50,0
	Bertrandt Campus Grundbesitz GmbH, Ehningen	50,0
	Bertrandt Campus Liegenschaft GmbH, Ehningen	50,0
	Bertrandt Entwicklungen AG & Co. OHG, Pullach i. Isartal	30,0
	aucip GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	24,9
	aucip Verwaltung GmbH, Pullach i. Isartal	24,9
	LASONO tool GmbH, Pullach i. Isartal	24,9
	SADONA tool GmbH, Pullach i. Isartal	24,9
	SIDENO tool GmbH, Pullach i. Isartal	24,9
	Ausland	
	Bertrandt Česká Republika Engineering Technologies s.r.o., Mladá Boleslav, Tschechien	100,0
	Bertrandt Engineering Shanghai Co., Ltd., Shanghai, China	100,0
	Bertrandt Engineering Technologies (Italia) SRL, Sant'Agata Bolognese, Italien	100,0
	Bertrandt Engineering Technologies Romania SRL, Sibiu, Rumänien	100,0
	Bertrandt France S.A.S., Paris/Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100,0
	Bertrandt Otomotiv Mühendislik Hizmetleri Ticaret Limited Sirkeci, Istanbul, Türkei	100,0
	Bertrandt S.A.S., Paris/Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100,0
	Bertrandt Technologie GmbH, Steyr, Österreich	100,0
	Bertrandt Technologie SASU, Casablanca, Marokko	100,0
	Bertrandt Technology France S.A.S. (ehemals: Philotech France S.A.S.), Toulouse, Frankreich	100,0
	Bertrandt Technology Spain S.L.U. (ehemals: Philotech Iberica Sistemas y Logística S.L.U.), Madrid, Spanien	100,0
	Bertrandt Technology UK LTD (ehemals: Philotech UK LTD), Bristol, Großbritannien	100,0
	Bertrandt UK Limited, Dunton, Großbritannien	100,0
	Bertrandt U.S. Inc., Rochester Hills, USA	100,0
	Bertrandt Services LLC, Rochester Hills, USA	100,0
	Bertrandt Alten Engineering Solutions S.A.S., Boulogne-Billancourt, Frankreich	50,0

¹Auf die Erstellung und Offenlegung eines Anhangs und Lageberichts der Jahresabschlüsse zum 30. September 2023 wird gemäß § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise § 264b HGB verzichtet.

Die Verteilung der Stimmrechte stimmt im Wesentlichen mit den Kapitalverhältnissen überein.

Die Vermögens- und Ertragslage assoziierter Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE VON ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

In TEUR	30.09.2023	30.09.2022
Vermögenswerte	180	201
Schulden	0	0
Umsatzerlöse	8	8
Ergebnis nach Ertragsteuern/Gesamtergebnis	4	-3

Der Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen beläuft sich auf 54 TEUR (Vorjahr 75 TEUR).

Die Vermögens- und Ertragslage der Gemeinschaftsunternehmen stellt sich wie folgt dar:

VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE VON GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

In TEUR	Bertrandt Campus GmbH	Bertrandt Liegenschaft GmbH & Co. KG	Bertrandt Liegenschaft GmbH & Co. KG	Bertrandt Grundstücks GmbH & Co. KG	Bertrandt Prüfzentrum GmbH & Co. KG	Bertrandt Prüfzentrum Süd GmbH & Co. KG	Übrige	30.09.2023
Vermögenswerte	34.675	6.690	8.386	9.115	8.325	14.327	6.804	88.322
– langfristig	33.449	6.553	8.242	8.747	8.047	12.788	6.219	84.045
– kurzfristig	1.226	137	144	368	278	1.539	585	4.277
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	116	0	15	0	47	1.068	534	1.780
Schulden	18.246	6.762	8.675	8.852	8.393	14.624	6.243	71.795
– langfristig	15.759	5.400	0	7.762	6.864	11.816	5.409	53.010
– kurzfristig	2.487	1.362	8.675	1.090	1.529	2.808	834	18.785
Umsatzerlöse	2.715	349	356	385	422	592	245	5.064
Abschreibungen	1.015	182	0	226	246	280	46	1.995
Zinserträge	41	0	0	0	0	0	0	41
Zinsaufwendungen	305	118	309	152	154	289	171	1.498
Steuern vom Einkommen und Ertrag	215	0	0	0	0	0	3	218
Ergebnis nach Ertragsteuern/ Gesamtergebnis	1.143	4	-4	-30	-14	-19	104	1.184
Vorjahr	Bertrandt Campus GmbH	Bertrandt Liegenschaft GmbH & Co. KG	Bertrandt Liegenschaft Süd GmbH & Co. KG	Bertrandt Grundstücks GmbH & Co. KG	Bertrandt Prüfzentrum GmbH & Co. KG	Bertrandt Prüfzentrum Süd GmbH & Co. KG	Übrige	30.09.2022
Vermögenswerte	35.691	6.757	8.331	9.339	8.405	14.606	6.421	89.550
– langfristig	34.478	6.736	8.242	8.973	8.276	12.826	6.073	85.604
– kurzfristig	1.213	21	89	366	129	1.780	348	3.946
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	120	0	15	0	69	1.334	335	1.873
Schulden	20.405	6.832	8.615	9.046	8.458	14.885	6.010	74.251
– langfristig	17.981	5.754	0	8.162	7.376	12.671	3.462	55.406
– kurzfristig	2.424	1.078	8.615	884	1.082	2.214	2.548	18.845
Umsatzerlöse	2.664	355	177	384	393	656	116	4.745
Abschreibungen	1.015	182	0	226	245	277	46	1.991
Zinserträge	17	0	0	0	0	0	0	17
Zinsaufwendungen	342	125	135	159	128	307	59	1.255
Steuern vom Einkommen und Ertrag	198	0	0	0	0	0	15	213
Ergebnis nach Ertragsteuern/ Gesamtergebnis	1.051	5	51	-36	-16	38	156	1.249

Der Buchwert der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen beläuft sich auf 8.698 TEUR (Vorjahr 8.100 TEUR) und entfällt mit 8.214 TEUR (Vorjahr 7.643 TEUR) auf die Bertrand Campus GmbH. Der Unternehmensgegenstand der Gemeinschaftsunternehmen umfasst im Wesentlichen die Verwaltung von Grundstücken. Die mittel- und unmittelbaren Beteiligungsquoten betragen 50% an der Bertrand Campus GmbH, je 70% an der Bertrand Liegenschaft GmbH & Co. KG, der Bertrand Liegenschaft Süd GmbH & Co. KG, der Bertrand Prüfzentrum GmbH & Co. KG und der Bertrand Prüfzentrum Süd GmbH & Co. KG sowie 100% an der Bertrand Grundstücks GmbH & Co. KG. Ein beherrschender Einfluss besteht aufgrund vertraglicher Regelungen nicht.

Die Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften des Bertrand-Konzerns und den assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen wurden zu marktüblichen Preisen durchgeführt.

Forderungen gegenüber assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 3.053 TEUR (Vorjahr 1.978 TEUR) sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 12 TEUR (Vorjahr 12 TEUR).

Die Umsatzerlöse, welche durch vollkonsolidierte Gesellschaften des Bertrand-Konzerns mit assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen realisiert wurden, beliefen sich im Berichtszeitraum auf 95 TEUR (Vorjahr 99 TEUR) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 187 TEUR (Vorjahr 273 TEUR). Zinsaufwendungen fielen wie im Vorjahr keine an.

Sonstige nahestehende Personen

Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart, hat am 2. Juli 2014 ihren Anteil an der Bertrand AG um knapp 4%-Punkte erhöht. Nach dem Erwerb hält der Volkswagen-Konzern mittelbar rund 29% der stimmrechtsberechtigten Anteile von Bertrand. Eine Einflussnahme auf den Aufsichtsrat oder den Vorstand der Bertrand AG wird unverändert nicht angestrebt. Im Volkswagen-Konzern wird die Bertrand AG ab dem Erwerbszeitpunkt der weiteren Anteile als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen. Demzufolge ist der Volkswagen-Konzern als nahestehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24 zu klassifizieren. Sämtliche Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen Bertrand und dem Volkswagen-Konzern wurden zu marktüblichen Preisen durchgeführt. Die Umsatzerlöse mit allen zum Volkswagen-Konzern gehörenden Unternehmen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 439.494 TEUR (Vorjahr 390.315 TEUR). Daneben sind sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 167 TEUR (Vorjahr 185 TEUR) und Aufwendungen in Höhe von 1.238 TEUR (Vorjahr 3.016 TEUR) erfasst.

Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 117.271 TEUR (Vorjahr 74.219 TEUR), Vertragsvermögenswerte in Höhe von 70.291 TEUR (Vorjahr 48.517 TEUR), Verbindlichkeiten in Höhe von 20.772 TEUR (Vorjahr 9.132 TEUR) sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr 77 TEUR). Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden wie im Vorjahr keine Risikoversorgen bestehender Forderungen vorgenommen.

[54] HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer nach § 319 Abs. 1 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

In TEUR	2022/2023	2021/2022
Abschlussprüfung	550	418
Andere Bestätigungsleistungen	55	0
Steuerberatungsleistungen	0	3
Sonstige Leistungen	18	5
Gesamt	623	426

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten Honorare für die Konzern-Abschlussprüfung sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der Bertrandt AG und der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Das Honorar für andere Bestätigungsleistungen betrifft im Wesentlichen die Prüfung des Corporate Social Responsibility Berichts. Die sonstigen Leistungen umfassen die Beratung bezüglich interner Kontrollsysteme.

[55] VORSCHLAG ZUR GEWINNVERWENDUNG

Die Dividendenausschüttung der Bertrandt Aktiengesellschaft richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss zum 30. September 2023 der Bertrandt Aktiengesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022/2023 der Bertrandt Aktiengesellschaft in Höhe von 43.114.486,81 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 1,20 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 30.942.598,81 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Gemäß § 58 Abs. 4 Satz 2 AktG ist der Anspruch auf Auszahlung der Dividende am dritten auf den Hauptversammlungsbeschluss folgenden Geschäftstag fällig, mithin am 26. Februar 2024. Sofern die Bertrandt Aktiengesellschaft im Zeitpunkt der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung eigene Anteile hält, sind diese nach dem Aktiengesetz nicht dividendenberechtigigt. Der auf nicht dividendenberechtigigte Stückaktien entfallende Teilbetrag wird ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen.

[56] DIVIDENDE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
2021/2022

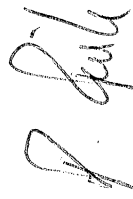
Die Hauptversammlung hat dem letztjährigen Dividendenvorschlag des Vorstands in Höhe von 0,85 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie entsprochen.

[57] TAG DER FREIGABE ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Der Vorstand der Bertrandt AG hat dem Aufsichtsrat den Konzernabschluss vorgelegt, der am 11. Dezember 2023 darüber entscheidet wird.

Ehningen, 11. Dezember 2023


Der Vorstand



DR. ANDREAS FINK
Mitglied des Vorstands
Technik



MICHAEL LÜCKE
Mitglied des Vorstands
Vertrieb



MARKUS RUF
Mitglied des Vorstands
Finanzen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)


Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt

sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ehningen, 11. Dezember 2023

Bertrandt AG


Der Vorstand



DR. ANDREAS FINK
Mitglied des Vorstands
Technik



MICHAEL LÜCKE
Mitglied des Vorstands
Vertrieb



MARKUS RUF
Mitglied des Vorstands
Finanzen

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Bertrandt Aktiengesellschaft, Ehningen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der Bertrandt Aktiengesellschaft, Ehningen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 30. September 2023, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der Bertrandt Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzern-Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen

Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung der Vertragsvermögenswerte

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Bewertung der Vertragsvermögenswerte

- ① Im Konzern-Abschluss der Bertrandt Aktiengesellschaft, Ehningen, zum 30. September 2023 sind Vertragsvermögenswerte in Höhe von € 140,2 Mio. ausgewiesen. Der Anteil an der Bilanzsumme beläuft sich auf 14,7%. Der Posten beinhaltet Vertragsvermögenswerte aus zeitraumbezogenen Leistungsverpflichtungen, die entsprechend ihres Leistungsfortschritts auf Basis der Input-Methode bilanziert werden. Der Leistungsfortschritt ermittelt sich anhand

der angefallenen Kosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten (Input Methode) und wird mit dem vereinbarten Transaktionspreis multipliziert. Die Bewertung fertiger noch nicht abgenommener Leistungsverpflichtungen erfolgt zu Auftragswerten. Erhaltene Anzahlungen auf Vertragsvermögenswerte werden sofern verrechenbar mit diesen saldiert. Aufgrund der inhärenten Unsicherheit bei Schätzungen und aufgrund der Bedeutung des Postens für den Konzern-Abschluss war dieser Posten im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen, die internen Prozesse und Kontrollen bei der Ermittlung der Gesamtkosten und der zu erwartenden Erlöse gewürdigt. Weiter haben wir das Vorgehen und die systemtechnische Ausgestaltung zur Erfassung der angefallenen Ist-Kosten gewürdigt, die manuellen sowie im System implementierten Kontrollen zu den jeweiligen Aufträgen untersucht, und die eingerichteten Prüfschritte und Kontrollen zur Ermittlung eventueller Wertminderungen nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern eingerichteten Systeme, Verfahren und Kontrollen unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen sind aus unserer Sicht insgesamt geeignet, eine sachgerechte und stetige Bewertung der Vertragsvermögenswerte vorzunehmen. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass sowohl die Schätzungen als auch die zu eventuellen Schätzungsänderungen führenden Ereignisse und Maßnahmen hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Vertragsvermögenswerten sind unter den Ziffern 5, 6 und 26 des Konzern-Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzern-Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzern-Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann,

dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern- Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Bertrandt_AG_KA+KLB_ESEF-2023-09-30.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF- Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF- Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzern-Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Februar 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Juni 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1994 als Konzernabschlussprüfer der Bertrandt Aktiengesellschaft, Ehningen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzern-Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzern-Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer

Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

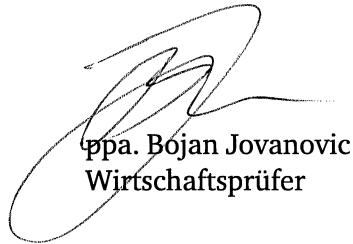
Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcus Nickel.

Stuttgart, den 11. Dezember 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Marcus Nickel
Wirtschaftsprüfer



ppa. Bojan Jovanovic
Wirtschaftsprüfer





20000005816120